



---

# Jahresabschluss und Lagebericht

## 31. Dezember 2022

Goldman Sachs Bank Europe SE

## INDEX

	Seite
<b>Teil I</b>	
<b>Lagebericht</b>	<b>2</b>
Grundlagen der Bank	2
Zusammenfassende Übersicht	3
Geschäftliches Umfeld	3
Ertragslage	4
Bilanz und Finanzierungsquellen	6
Regulatorische Kapitalausstattung	8
Prognose- und Chancenbericht	10
Wesentliche Risiken und Unwägbarkeiten	12
Risikobericht	14
Entwicklungen im Risikomanagement	14
Grundsätze und Struktur des Risikomanagements	14
Liquiditätsrisiko	18
Marktpreisrisiko	21
Kreditrisiko	24
Operationelles Risiko	27
Compliance Risiko	29
Modellrisiko	29
Strategie- und Geschäftsrisiko	30
Risikotragfähigkeit	30
Beziehung zu verbundenen Unternehmen	32
Nichtfinanzielle Erklärung	32

	Seite
<b>Teil II</b>	
<b>Jahresabschluss</b>	
Bilanz zum 31. Dezember 2022	33
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022	34
Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022	35
<b>Anhang</b>	
Angabe 1. Allgemeine Angaben	36
Angabe 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	36
Angabe 3. Restlaufzeitgliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten	40
Angabe 4. Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen	40
Angabe 5. Pensionsgeschäfte	40
Angabe 6. Handelsbestand	40
Angabe 7. Treuhandvermögen und -verbindlichkeiten	41
Angabe 8. Anlagevermögen	41
Angabe 9. Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten	42
Angabe 10. Aktive latente Steuern	42
Angabe 11. Fremdwährungsvolumina	42
Angabe 12. Bewertungseinheiten	42
Angabe 13. Andere Rückstellungen	43
Angabe 14. Nachrangige Verbindlichkeiten	43
Angabe 15. Eigenkapital	43
Angabe 16. Außerbilanzielle Transaktionen	43
Angabe 17. Aufteilung der Erträge nach geographischen Märkten	44
Angabe 18. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	44
Angabe 19. Gewinnverwendung	44
Angabe 20. Kapitalflussrechnung	44
Angabe 21. Nachtragsbericht	44
Angabe 22. Sonstige Angaben	44
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	47

## Grundlagen der Bank

Goldman Sachs Bank Europe SE (GSBE oder die Bank) betreibt ein breites Spektrum geschäftlicher Aktivitäten überwiegend in der EU, zu denen das Underwriting und Market-Making für Schuldverschreibungen, Wertpapiere und Derivate sowie Anlage- und Vermögensverwaltungsdienstleistungen, das Einlagengeschäft, Darlehensvergabe (einschließlich Wertpapierleihe) und Beratungsleistungen gehören. Des Weiteren ist die Bank ein Primärhändler für Staatsanleihen, die von Ländern der EU begeben werden. Seit September 2022 bietet die Bank zudem Transaction Banking-Dienstleistungen an. Die Bank mit Hauptsitz in Frankfurt am Main und Zweigniederlassungen in Amsterdam, Athen, Dublin, Kopenhagen, London, Luxemburg, Madrid, Mailand, Paris, Stockholm und Warschau erbringt Finanzdienstleistungen für einen breit gefächerten Kundenstamm, zu dem Unternehmen, Finanzinstitute, Regierungen und Privatpersonen gehören. Die Bank ist unter der Registernummer HRB 114190 registriert.

Die Bank wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Deutschen Bundesbank im Rahmen des Europäischen Einheitlichen Aufsichtsmechanismus beaufsichtigt.

Die Bank ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Goldman Sachs Bank USA (GS Bank USA), die eine vom US-Bundesstaat New York zugelassene Bank und Mitglied des Federal Reserve System (FRB) ist. Das oberste Mutterunternehmen der Bank ist The Goldman Sachs Group, Inc. (Group Inc.). Group Inc. ist eine Bankholdinggesellschaft und eine Finanzholdinggesellschaft, die vom FRB beaufsichtigt wird. In Bezug auf die Bank bedeutet „GS Konzernunternehmen“ Group Inc. oder eine ihrer Tochtergesellschaften. Group Inc. bildet zusammen mit ihren konsolidierten Tochtergesellschaften die „GS Group“. GS Group ist ein weltweit führendes Finanzdienstleistungsinstitut, welches ein breites Angebot an Finanzdienstleistungen für einen umfangreichen und diversifizierten Kundenstamm anbietet, zu dem Unternehmen, Finanzinstitute, Regierungen und Privatpersonen gehören.

Die Bank möchte der Berater erster Wahl für ihre Kunden sowie ein führender Teilnehmer an den Finanzmärkten sein. Als Teil des GS Konzerns schließt die Bank im Rahmen ihrer Market-Making-Aktivitäten und ihrer allgemeinen Geschäftstätigkeit im normalen Geschäftsverlauf auch Transaktionen mit verbundenen Unternehmen ab.

Die Bank generiert Erträge durch ihre folgenden Geschäftstätigkeiten: Investment Banking; Fixed Income, Currency and Commodities (FICC); Equities; und Investment Management, welches Asset Management und Wealth Management beinhaltet.

Die Bank ist bestrebt, ein Arbeitsumfeld zu bieten, in dem Professionalität, Exzellenz, Vielfalt, gute Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern und hohe geschäftsethische Standards gefördert werden. Die Bank ist sich bewusst, dass sie die talentiertesten Mitarbeiter benötigt, um hervorragende Ergebnisse für ihre Kunden zu erzielen. Eine im Hinblick auf Geschlecht, Ethnie, sexuelle Ausrichtung, Hintergrund und Bildung vielfältige Mitarbeiterschaft stellt die Entwicklung besserer Ideen, Produkte und Dienstleistungen sicher. Weitere Informationen über die Menschen, Kultur und den Einsatz von Goldman Sachs für Vielfalt finden Sie unter [www.goldmansachs.com/our-commitments/diversity-and-inclusion/](http://www.goldmansachs.com/our-commitments/diversity-and-inclusion/).

Alle Verweise auf „Abschluss“ oder „Abschlüsse“ beziehen sich auf den in Teil II dieses Berichts geprüften Jahresabschluss.

Alle Verweise auf Dezember 2022 beziehen sich, je nach Kontext, auf das an diesem Datum abgelaufene Geschäftsjahr oder den Bilanzstichtag 31. Dezember 2022. Alle Verweise auf Dezember 2021 beziehen sich, je nach Kontext, auf das an diesem Datum abgelaufene Geschäftsjahr oder den Bilanzstichtag 31. Dezember 2021. Jeder Verweis auf ein zukünftiges Jahr bezieht sich auf das Geschäftsjahr, das jeweils zum 31. Dezember endet. Aussagen, die sich auf zukünftige Perioden beziehen, unterliegen einem hohen Maß an Unsicherheit.

Die Bank verwendet bestimmte finanzielle Key Performance Indicators (KPIs), um die Entwicklung ihres Geschäfts und ihrer Kapitalausstattung zu steuern. Die primären KPI für die Geschäftsentwicklung sind der Nettoertrag und der Jahresüberschuss. Der Nettoertrag ist definiert als die Summe aus Zinsergebnis, Provisionsergebnis und Nettoertrag des Handelsbestands. Der primäre KPI zur Steuerung der Kapitalausstattung ist die Gesamtkapitalquote. Die im Lagebericht dargestellten Ergebnisse der Bank wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

**Zusammenfassende Übersicht****Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist auf Seite 34 dieses Geschäftsberichts dargestellt.

Der Nettoertrag für 2022 lag mit €1,49 Mrd. um 8 % über dem Vorjahreswert. Dies spiegelt deutlich höhere Erträge in FICC und Equities wider, teilweise ausgeglichen durch wesentlich niedrigere Erträge im Investment Banking. Die Erträge im Investment Management blieben im Wesentlichen unverändert.

Die Gesamtaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022 auf €913 Mio. und lagen damit um 4% über dem entsprechenden Vorjahreswert, was im Wesentlichen auf deutlich höhere Verwaltungsaufwendungen sowie eine höhere Kreditrisikovorsorge zurückzuführen ist, die teilweise durch niedrigere Löhne und Gehälter ausgeglichen wurden. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022 €242 Mio. und lagen damit um 88% über dem Vorjahreswert, was im Wesentlichen auf bestimmte permanente Unterschiede und nicht abzugsfähige Aufwendungen zurückzuführen ist.

Der Jahresüberschuss der Bank in 2022 belief sich somit auf €346 Mio., ein Rückgang von 8% gegenüber dem Vorjahreswert.

Die Bank hatte angesichts des starken geschäftlichen Umfelds in 2021 einen leichten Rückgang des Nettoertrags und einen Rückgang des Jahresüberschuss für 2022 erwartet. Der Nettoertrag für 2022 übertraf die Erwartung der Bank, während der Jahresüberschuss in 2022 konsistent mit der Erwartung der Bank war. Das Geschäftsumfeld blieb stärker als ursprünglich erwartet und führte zu einem höheren Nettoertrag, wenngleich diese Auswirkungen überwiegend durch höhere Steueraufwendungen ausgeglichen wurden.

Siehe „Ertragslage“ für weitere Informationen hinsichtlich der Nettoerträge und Gesamtaufwendungen der Bank.

**Kapitalquote**

Die Bank ermittelt ihre Kapitalanforderungen auf Basis der „International Financial Reporting Standards“ gemäß Artikel 24 (2) der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.

Die Gesamtkapitalquote betrug zum Jahresende 2022 31,7% (2021: 22,6%). Dies übertraf die Erwartung der Bank, der zufolge die Gesamtkapitalquote zum 31. Dezember 2022 sinken würde. Die Gesamtkapitalquote stieg vor allem aufgrund einer Einlage in die Kapitalrücklage der Bank durch den Alleinaktionär der Bank im März 2022 und dem unter den Erwartungen liegenden Zuwachs der risikogewichteten Aktiva.

Weitere Informationen über die regulatorischen Kapitalquoten der Bank finden Sie nachstehend unter „Regulatorische Kapitalausstattung“.

**Bilanz**

Die Bilanz ist auf Seite 33 dieses Geschäftsberichts dargestellt.

Zum 31. Dezember 2022 belief sich die Bilanzsumme auf €66,69 Mrd., ein Anstieg von €11,57 Mrd. gegenüber dem 31. Dezember 2021, der im Wesentlichen auf den Anstieg des Handelsbestands um €10,64 Mrd. sowie den Anstieg der Forderungen gegenüber Kunden um €5,27 Mrd. zurückzuführen ist, teilweise ausgeglichen durch einen Rückgang der Guthaben bei Zentralbanken (täglich fällige sowie Übernachtguthaben) um €5,44 Mrd.

Zum 31. Dezember 2022 beliefen sich die Gesamtverbindlichkeiten auf €57,86 Mrd., was einem Anstieg um €8,50 Mrd. entspricht und im Wesentlichen auf eine Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um €15,27 Mrd., eine Erhöhung der Handelspassiva um €4,27 Mrd. sowie eine Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten um €2,04 Mrd. zurückzuführen ist, teilweise ausgeglichen durch einen Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um €13,39 Mrd.

Zum 31. Dezember 2022 belief sich das Eigenkapital auf €8,83 Mrd., was einem Anstieg von €3,08 Mrd. gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung der freien Kapitalrücklage um €2,73 Mrd. sowie dem Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von €346 Mio.

Weitere Informationen über die Bilanz der Bank finden Sie nachstehend unter „Bilanz und Finanzierungsquellen - Bilanzanalyse und -kennzahlen“.

**Geschäftliches Umfeld**

Im Jahr 2022 wurde die Weltwirtschaft weiterhin von anhaltenden makroökonomischen Einflüssen und geopolitischen Konflikten, insbesondere von der Invasion Russlands in der Ukraine und dem anhaltenden Krieg, sowie durch Inflations- und Arbeitsmarktdruck, beeinträchtigt. Regierungen auf der ganzen Welt reagierten auf die russische Invasion in der Ukraine durch Verhängung von Wirtschaftssanktionen. Zentralbanken weltweit versuchten der Inflation entgegenzuwirken, indem sie die Leitzinsen im Jahresverlauf mehrmals erhöhten. Diese Faktoren trugen zu einer gesteigerten Volatilität der Märkte im Laufe des Jahres sowie zu einem Rückgang der weltweiten Aktien- und Anleihekurse und einer Ausweitung der Handelsspannen für Unternehmensanleihen im Vergleich zum Jahresende 2021 bei.

Der wirtschaftliche Ausblick ist nach wie vor ungewiss und spiegelt die Besorgnis über die Fortsetzung oder Eskalation des Krieges zwischen Russland und der Ukraine sowie andere geopolitische Risiken, die Inflation und Komplikationen in den Lieferketten wider.

## Ertragslage

### Nettoerträge der Geschäftstätigkeit

Der Nettoertrag der Geschäftstätigkeit („Nettoertrag“) umfasst das Zinsergebnis, das Provisionsergebnis und den Nettoertrag des Handelsbestands. Der Nettoertrag entsteht aus Geschäften mit Drittparteien sowie mit verbundenen Unternehmen. Die Bank verfügt über Umsatzbeteiligungsvereinbarungen mit verbundenen Unternehmen, im Rahmen derer sie für bestimmte Aktivitäten Einnahmen von verbundenen Unternehmen erhält und an diese transferiert. Die Bank erzielt einen wesentlichen Teil ihres Nettoertrags aus Umsatzbeteiligungsvereinbarungen mit verbundenen Unternehmen, jedoch ist der Anteil im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 zurückgegangen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Nettoerträge der einzelnen Geschäftstätigkeiten der Bank dar.

In Millionen €	Geschäftsjahr	
	2022	2021
Investment Banking	€ 540	€ 780
FICC	491	178
Equities	304	264
Investment Management	151	153
<b>Summe</b>	<b>€1.486</b>	<b>€1.375</b>

Die Bank hat den Nettoertrag für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022 neu definiert, so dass die sonstigen betrieblichen Erträge nicht berücksichtigt wird. Die Bank hat außerdem ihre Methode für die Zuordnung von Finanzierungskosten und Kosten aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken, die unter dem Nettoertrag ausgewiesen werden, auf ihre Geschäftstätigkeiten aktualisiert. Demzufolge wurden die Vorjahreswerte in der vorstehenden Tabelle an die Darstellung für den aktuellen Berichtszeitraum angepasst, was zu einer Reduzierung des Nettoertrags um €10 Mio. führte.

### Investment Banking

Das Investment Banking generiert im Wesentlichen Erträge aus:

**Advisory.** Dazu gehören strategische Beratungsaufträge in Bezug auf Fusionen und Übernahmen („M&A“), Desinvestitionen, Unternehmensverteidigungsaktivitäten, Restrukturierungen und Ausgliederungen.

**Underwriting.** Umfasst öffentliche Angebote und Privatplatzierungen eines breiten Spektrums an Wertpapieren und anderen Finanzinstrumenten, einschließlich lokaler und grenzüberschreitender Transaktionen und Akquisitionsfinanzierungen.

**Sonstige.** Beinhaltet Kredite an Firmenkunden, einschließlich Kreditvergabe an ausgewählte Geschäftskunden (relationship lending), und Akquisitionsfinanzierungen, sowie Transaction Banking-Dienstleistungen.

**Dezember 2022 gegenüber Dezember 2021.** Der Nettoertrag im Investment Banking war im Geschäftsjahr 2022 mit €540 Mio. um 31% niedriger als im Geschäftsjahr 2021, was im Wesentlichen auf deutlich niedrigere Nettoerträge im Underwriting und niedrigere Nettoerträge in Advisory-Aktivitäten zurückzuführen ist. Die niedrigeren Nettoerträge im Underwriting spiegeln die deutlich niedrigeren Nettoerträge im Underwriting für Aktien und Schuldverschreibungen wider. Die niedrigeren Nettoerträge in Advisory-Aktivitäten spiegeln den branchenweiten Rückgang von abgeschlossenen M&A-Transaktionen wider.

### FICC und Equities

FICC und Equities dienen den Kunden der Bank dazu, Finanzprodukte zu kaufen und zu verkaufen, Finanzmittel zu beschaffen und Risiken zu steuern. Die Bank agiert hierbei als Market Maker und bietet primär im europäischen Raum ihre Expertise an. Die Bereiche FICC und Equities sind Market Maker und führen Kundentransaktionen mit festverzinslichen Wertpapieren, Währungs-, Rohstoff- und Aktienprodukten durch. Darüber hinaus ist die Bank Market Maker an wichtigen Aktien-, Options- und Terminbörsen in Europa und erbringt Clearing-Dienstleistungen.

Die Bank führt für ihre Kunden viele Handelsgeschäfte in großen, hochliquiden Märkten aus. Zudem führt die Bank auch Handelsgeschäfte für ihre Kunden auf weniger liquiden Märkten aus, für die sie dann etwas höhere Handelsspannen und Gebühren vereinnahmt. Zum weiteren Dienstleistungsangebot der Bank gehört die Strukturierung und Durchführung von Handelsgeschäften mit auf ihre Kunden angepassten oder spezifisch zugeschnittenen Produkten, die die Risikoposition, die Anlageziele oder die anderen komplexen Bedürfnisse der Kunden berücksichtigen, sowie Derivate im Zusammenhang mit der Beratung von Kunden und im Zusammenhang mit Underwriting.

Der Nettoertrag der Bank wird durch eine Kombination voneinander abhängiger Faktoren beeinflusst, zu denen (i) das Aktivitätsniveau der Kunden und Spannen zwischen Geld- und Briefkurs bei Transaktionen (gemeinsam die „Kundenaktivität“) sowie (ii) Änderungen im beizulegenden Zeitwert der Bestände und mit dem Halten, Absichern und Finanzieren der Bestände verbundene Zinserträge und Zinsaufwendungen gehören.

**FICC.** FICC generiert Erträge aus Vermittlungs- und Finanzierungstätigkeiten.

- **FICC Vermittlungstätigkeit.** Beinhaltet die Ausführung von Kundengeschäften in nicht-derivaten und derivaten Finanzinstrumenten, wie nachstehend beschrieben.

**Zinsbezogene Geschäfte.** Staatsanleihen (inklusive inflationsindexierter Wertpapiere) über alle Laufzeiten, sonstige staatlich garantierte Wertpapiere, Zinsswaps, Optionen und sonstige Derivate.

**Kreditbezogene Geschäfte.** Unternehmensanleihen mit Investment-Grade Bonität, hochverzinsliche Wertpapiere, Kreditderivate, Exchange-Traded Funds (ETFs), Bank- und Überbrückungskredit sowie kommunale Wertpapiere.

**Fremdwährungen.** Währungsoptionen, Kassatransaktionen, Termingeschäfte und sonstige Derivate für G-10 Währungen sowie Emerging-Market Produkte.

**Rohstoffbezogene Geschäfte.** Rohstoffderivate, die sich auf Rohöl und Erdölzeugnisse, Erdgas, Agrar-, Grund-, Edel- und andere Metalle, Strom, einschließlich erneuerbarer Energien, Umweltprodukte und andere Rohstoffprodukte beziehen.

- **FICC Finanzierungstätigkeit.** Umfasst die besicherte Kreditvergabe an Kunden der Bank durch strukturierte Kredite und Asset-Backed-Lending sowie durch Wertpapiere, die im Rahmen von Pensionsgeschäften (Repo) gekauft wurden.

**Dezember 2022 gegenüber Dezember 2021.** Der Nettoertrag in FICC war im Geschäftsjahr 2022 mit €491 Mio. um €313 Mio. höher als im Geschäftsjahr 2021, was auf den bedeutend höheren Nettoertrag aus der FICC Vermittlungstätigkeit und auf den höheren Nettoertrag aus der FICC Finanzierungstätigkeit zurückzuführen ist. Der Anstieg im Nettoertrag aus der FICC Vermittlungstätigkeit ist auf den deutlich höheren Nettoertrag aus Zinsprodukten und den höheren Nettoertrag aus Fremdwährungs- und Rohstoffprodukten zurückzuführen, der teilweise durch den niedrigeren Nettoertrag aus Kreditprodukten aufgewogen wird. Der Anstieg des Nettoertrags aus der FICC-Vermittlungstätigkeit spiegelt die deutlich höhere Geschäftstätigkeit ihrer Kunden wider, die die Bank in dem sich wandelnden makroökonomischen Umfeld unterstützt hat. Der Anstieg in der FICC Finanzierungstätigkeit war in erster Linie auf Pensionsgeschäfte (Repo) und strukturierte Finanzierungen zurückzuführen.

**Equities.** Equities generiert Erträge aus Vermittlungs- und Finanzierungstätigkeiten.

- **Equities Vermittlungstätigkeit.** Beinhaltet die Ausführung von Kundengeschäften im Rahmen des Market-Making in aktienbasierten Produkten sowie Provisionen und Gebühren für erbrachte Abwicklungs- und Clearingdienstleistungen für institutionelle Kunden an den wesentlichen Börsen in Europa sowie von OTC-Handelsgeschäften.
- **Equities Finanzierungstätigkeit.** Beinhaltet Prime Brokerage- und andere Aktienfinanzierungsaktivitäten, einschließlich Wertpapierleihe, Lombardgeschäfte und Swaps, und generiert Erträge hauptsächlich in Form von Zinsdifferenzen oder Gebühren.

**Dezember 2022 gegenüber Dezember 2021.** Der Nettoertrag in Equities war im Geschäftsjahr 2022 mit €304 Mio. um 15% höher als im Geschäftsjahr 2021, was auf den höheren Nettoertrag aus der Vermittlungstätigkeit und Finanzierungstätigkeit im Bereich Equities zurückzuführen ist. Der Anstieg in der Equities Vermittlungstätigkeit ist auf höhere Nettoerträge aus Derivaten zurückzuführen. Der Anstieg in der Equities Finanzierungstätigkeit spiegelt im Wesentlichen die gestiegene Geschäftstätigkeit wider.

### Investment Management

Investment Management besteht aus Asset Management und Wealth Management.

Asset Management umfasst einen Anteil der vermögensbasierten Gebühren für das treuhänderisch von den Portfoliomanagern innerhalb des GS Konzerns verwaltete Kundenvermögen. Der Gebührenanteil der Bank wird an den erbrachten Verkaufs- und Vertriebstätigkeiten bemessen. Das Asset-Management-Geschäft der Bank hängt erheblich von ihrer Fähigkeit ab, das Portfoliomanagement an verbundene Unternehmen im GS Konzern zu delegieren.

Wealth Management umfasst Vermögensberatungsdienste, einschließlich Portfoliomanagement und Finanzberatung, Makler- und andere Transaktionsdienste für vermögende Privatpersonen und Familien.

**Dezember 2022 gegenüber Dezember 2021.** Der Nettoertrag im Investment Management für das Geschäftsjahr 2022 war mit €151 Mio. im Wesentlichen unverändert gegenüber dem Geschäftsjahr 2021.

### Aufwendungen

Die Aufwendungen werden im Wesentlichen durch die Personalaufwendungen (einschließlich der Auswirkungen des Aktienkurses der Group Inc. auf die aktienbasierte Vergütung), die Anzahl der Mitarbeiter sowie den Umfang der Geschäftstätigkeit beeinflusst.

Löhne und Gehälter beinhalten Gehälter, Zulagen, variable Vergütung am Jahresende, Amortisierung von aktienbasierten Vergütungen, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von aktienbasierten Vergütungen zwischen dem Tag der Gewährung und dem Tag der Auslieferung sowie andere Vergütungsbestandteile wie Sozialleistungen. Die variable Vergütung wird unter anderem durch die Höhe der Nettoerträge, das allgemeine Finanzergebnis, die vorherrschende Lage am Arbeitsmarkt, den Geschäftsmix, die Struktur der aktienbasierten Vergütungsprogramme und das externe Umfeld erheblich beeinflusst.

Die folgende Tabelle stellt die Gesamtaufwendungen sowie die Anzahl der Mitarbeiter zum Bilanzstichtag dar.

In Millionen €	Geschäftsjahr	
	2022	2021
Löhne und Gehälter	€479	€536
Sozialabgaben	101	94
Andere Verwaltungsaufwendungen	243	185
Abschreibungen und Wertberichtigungen	43	43
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	12
Kreditrisikovorsorge	32	9
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>€913</b>	<b>€879</b>
<b>Anzahl der Mitarbeiter zum Bilanzstichtag</b>	<b>1.097</b>	<b>908</b>

In der vorstehenden Tabelle

- sind in den Löhnen und Gehältern Aufwendungen von €12 Mio. für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022 (Dezember 2021: €34 Mio.) enthalten, die den Rückbelastungen von Group Inc. für Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der aktienbasierten Vergütungen während des Geschäftsjahres entsprechen.
- Die anderen Verwaltungsaufwendungen umfassen Aufwendungen für erhaltene operative und administrative Unterstützungs- und Verwaltungsdienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

**Dezember 2022 gegenüber Dezember 2021.** Die Gesamtaufwendungen in Höhe von €913 Mio. im Geschäftsjahr 2022 lagen um 4% über dem Wert des Vorjahres.

Löhne und Gehälter lagen mit €479 Mio. im Geschäftsjahr 2022 um 11% unter dem Wert des Vorjahres. Ohne Berücksichtigung der Auswirkung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von aktienbasierten Vergütungen, die von Group Inc. für beide Jahre weiterverrechnet wurden, lagen die Löhne und Gehälter im Geschäftsjahr 2022 bei €467 Mio. und damit 7% niedriger als im Geschäftsjahr 2021. Dies ist im Wesentlichen auf einen Rückgang der variablen Vergütung zum Jahresende zurückzuführen, der durch einen Anstieg der Mitarbeiterzahl um 21% teilweise ausgeglichen wurde.

Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen beliefen sich auf €243 Mio. für das Geschäftsjahr 2022 und lagen um 31% über dem Wert des Vorjahres. Dieser Anstieg ist auf gestiegene Aufwendungen für die Bankenabgabe an den einheitlichen Abwicklungsfonds der EU (Single Resolution Fund) sowie auf sonstige Aufwendungen (Marktentwicklung, Miet- und Honorargebühren) zurückzuführen.

Die Kreditrisikovorsorge lag für das Geschäftsjahr 2022 bei €32 Mio., verglichen mit €9 Mio. im Geschäftsjahr 2021, was auf das Wachstum des Kreditgeschäfts der Bank sowie die Auswirkung der makroökonomischen Entwicklungen und geopolitischen Konflikte zurückzuführen ist.

Zum 31. Dezember 2022 lag die Mitarbeiterzahl um 21% höher als zum 31. Dezember 2021, was im Wesentlichen auf die anhaltende Ausweitung der Aktivitäten der Bank in Europa zurückzuführen ist.

## Steuern

Der effektive Steuersatz für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022 betrug 41,2%. Dieser ist im Vergleich zu dem kombinierten Ertragssteuersatz der Staaten, in denen die Bank tätig ist, höher, was vor allem auf bestimmte permanente Unterschiede und nicht abzugsfähige Aufwendungen zurückzuführen ist. Der effektive Steuersatz ergibt sich aus dem Verhältnis der Steuern vom Einkommen und Ertrag des Geschäftsjahres und dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

## Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss belief sich für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022 auf €346 Mio. und lag damit um 8% unter dem entsprechenden Vorjahreswert, was im Wesentlichen auf deutlich höhere Steueraufwendungen zurückzuführen ist, teilweise ausgeglichen durch das höhere Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

## Bilanz und Finanzierungsquellen

### Bilanzanalyse und -kennzahlen

Die folgende Tabelle zeigt die Bilanz der Bank auf aggregierter Ebene.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2022	2021
Barreserve	€ 137	€ 17.884
Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	31.104	13.252
Handelsbestand	28.518	17.880
Sonstige Aktiva	6.926	6.096
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>66.685</b>	<b>55.112</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Kunden	29.767	27.891
Handelsbestand	20.391	16.118
Rückstellungen	837	671
Nachrangige Verbindlichkeiten	20	20
Sonstige Passiva	6.843	4.661
Eigenkapital	8.827	5.751
<b>Summe der Passiva</b>	<b>€66.685</b>	<b>€55.112</b>

In der obigen Tabelle:

- umfassen die sonstigen Aktiva Anleihen und festverzinsliche Wertpapiere, Treuhandvermögen, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, sonstige Vermögenswerte und latente Steueransprüche.
- umfassen die sonstigen Passiva Treuhandverbindlichkeiten, sonstige Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungsposten und den Fonds für allgemeine Bankrisiken.
- betragen die Guthaben bei Zentralbanken (täglich fällige sowie Übernachtguthaben) zum 31. Dezember 2022 insgesamt €12,44 Mrd. (Dezember 2021: €17,88 Mrd.).
- verringerte sich die Barreserve (täglich fällig) um €17,75 Mrd., da das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank im Geschäftsjahr 2022 auf ein Übernachtguthaben umgestellt wurde.

## Lagebericht

- stiegen die Forderungen an Kreditinstitute/Kunden um €17,85 Mrd., was im Wesentlichen auf das Übernachtguthaben bei der Deutschen Bundesbank sowie einen Anstieg bei Pensionsgeschäften und Wertpapierleihegeschäften zurückzuführen ist.
- stiegen der Handelsbestand der Aktivseite und der Passivseite um €10,64 Mrd. bzw. €4,27 Mrd., was auf höhere Geschäftsaktivitäten zurückzuführen ist.
- stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Kunden um €1,88 Mrd., was im Wesentlichen auf einen Anstieg bei Pensionsgeschäften und Einlagen zurückzuführen ist, teilweise ausgeglichen durch konzerninternen Krediten.
- stieg das Eigenkapital um €3,08 Mrd., was vor allem auf die Kapitalerhöhung von €2,73 Mrd. und den Jahresüberschuss der Bank von €346 Mio. im Geschäftsjahr zum 2022 zurückzuführen ist.

Zum Bilanzstichtag bestehen unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von €5,71 Mrd. Dies entspricht einem Anstieg um €621 Mio. gegenüber dem Vorjahreswert, was im Wesentlichen auf die Ausweitung des Kreditgeschäfts der Bank zurückzuführen ist.

Das Liquiditätsmanagement der Bank stellt sicher, dass jederzeit ausreichend Liquidität zur Verfügung steht. Weitere Informationen über die Global Core Liquid Assets (GCLA) der Bank finden sich im Abschnitt "Risikobericht - Liquiditätsrisiko".

Die Bank verfügte während des Geschäftsjahres jederzeit über ausreichend Liquidität, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Bank ist eine hundertprozentige direkte Tochtergesellschaft der GS Bank USA und eine hunderpozentige indirekte Tochtergesellschaft der Group Inc., deren Eigenkapital zum 31. Dezember 2022 \$117 Mrd. betrug (2021: \$110 Mrd.). GS Bank USA und Group Inc. stellen der Bank umfassende Liquiditätssicherungs- und Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung, um ein Höchstmaß an Flexibilität zur Refinanzierung sicherzustellen.

## Finanzierungsquellen

Die Hauptfinanzierungsquellen der Bank sind besicherte Finanzierungen (enthalten in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Kunden und Handelspassiva), unbesicherte Kredite (enthalten in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Kunden und Handelspassiva), Einlagen (enthalten in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden) und Eigenkapital.

Die folgende Tabelle stellt Angaben zu den Finanzierungsquellen dar.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2022	2021
Besicherte Finanzierungen	€19.266 47 %	€ 8.277 22%
Unbesicherte Kredite	6.803 16 %	20.653 54%
Einlagen	6.767 16 %	3.461 9%
Eigenkapital	8.827 21 %	5.751 15%
<b>Summe</b>	<b>€41.663 100 %</b>	<b>€38.142 100%</b>

**Besicherte Finanzierungen.** Die Bank finanziert einen großen Teil der Bestände auf besicherter Basis sowohl mit verbundenen Unternehmen der GS Group als auch mit externen Kontrahenten.

Die Bank ist bestrebt, besicherte Mittel mit einer Laufzeit zu beschaffen, die der Liquidität der zu finanzierenden Vermögenswerte entsprechen, und strebt längere Laufzeiten für besicherte Mittel an, die durch Arten von Vermögenswerten besichert sind, die auf besicherter Basis schwieriger zu finanzieren sind, insbesondere in Zeiten angespannter Märkte.

**Unbesicherte Kredite.** Die Bank verfügt sowohl über konzerninterne als auch externe unbesicherte Kredite.

### **Konzerninterne unbesicherte Kredite**

Die konzerninternen unbesicherten Kredite umfassen Kredite und nachrangige Darlehen. Die unbesicherten konzerninternen Kredite der Bank werden überwiegend von ihrer unmittelbaren Muttergesellschaft GS Bank USA gestellt.

### **Externe unbesicherte Kredite**

Externe unbesicherte Kredite umfassen Namens- und Schuldscheindarlehen, ausgegebene Schuldverschreibungen und Kontokorrentkredite.

**Einlagen.** Die Einlagen bieten der Bank eine diversifizierte Finanzierungsquelle und verringern ihre Abhängigkeit von Wholesale-Finanzierungen. Die Bank nimmt Einlagen, einschließlich Sichteinlagen und Termineinlagen, entgegen. Zu den Einlegern zählen vor allem Kunden ihrer Vermögensverwaltung für Privatkunden, institutionelle Kunden und Kunden des Bereichs Transaction Banking.

**Eigenkapital.** Das Eigenkapital ist eine stabile und dauerhafte Finanzierungsquelle. Weitere Informationen finden Sie in Angabe 15 des Anhangs zum Jahresabschluss.



## Regulatorische Kapitalausstattung

Die Bank unterliegt den Eigenkapitalanforderungen gemäß der EU- Eigenkapitalrichtlinie (CRD) in ihrer geänderten Fassung und der EU-Kapitaladäquanzverordnung (CRR), die sich weitgehend auf die Eigenkapitalvorschriften des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht (Basler Ausschuss) zur Stärkung der internationalen Eigenkapitalstandards stützen. Der Basler Ausschuss ist die vorrangige globale Organisation zur Vorgabe und Einführung von bankenaufsichtlichen Regelungen. Seine Mitgliedsländer führen Gesetze auf der Grundlage seiner Standards und Leitlinien ein.

Die Bank ermittelt ihre Kapitalanforderungen auf Basis der „International Financial Reporting Standards“ gemäß Art. 24 (2) der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.

Die risikobasierten Eigenkapitalanforderungen werden als Kapitalquoten ausgedrückt, die das aufsichtsrechtliche Eigenkapital mit den risikogewichteten Aktiva (RWA) vergleichen. Die CET1-Kapitalquote ist definiert als das Verhältnis von CET1-Kapital zu den RWA. Die Tier-1-Kapitalquote ist definiert als das Verhältnis von Tier 1-Kapital zu den RWA. Die Gesamtkapitalquote ist definiert als das Verhältnis des Gesamtkapitals zu den RWA.

Die CET1-Kapital-, Tier-1-Kapital- und Gesamtkapitalanforderungen (zusammen die Kapitalanforderungen der Säule 1) werden ergänzt durch:

- Einen Kapitalerhaltungspuffer in Höhe von 2,5 % der RWA, der vollständig aus Kapital, welches als CET1-Kapital qualifiziert, besteht.
- Einen antizyklischen Kapitalpuffer in Höhe von bis zu 2,5 % der RWA (der auch ausschließlich aus CET1-Kapital besteht), der exzessive Kreditvergabe verhindern soll. Der Puffer gilt nur für die Risiken der Bank gegenüber bestimmten Kontrahenten, die in Ländern ansässig sind, die einen antizyklischen Puffer angekündigt haben. Der Puffer belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 29 Basispunkte. Es wird erwartet, dass sich der antizyklische Kapitalpuffer im Jahr 2023 in verschiedenen Ländern, in denen die Bank tätig ist, weiter erhöht, insbesondere in Deutschland, den Niederlanden, Frankreich und dem Vereinigten Königreich.
- Die individuelle Kapitalanforderung der Säule 2 (P2R) (ein zusätzlicher Betrag zur Deckung von Risiken, die nicht angemessen in Säule 1 erfasst sind). Die EZB führt jährlich einen aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess (Supervisory Review and Evaluation Process – SREP) durch, der zu einer abschließenden Festlegung des SREP-Zusatzkapitals durch die EZB führt, das sich aus dem P2R und einer Säule-2-Empfehlung (Pillar 2 Guidance – P2G) zusammensetzt. Der P2R-Kapitalzuschlag der Bank wurde für 2022 und 2023 auf 3,0% festgelegt, von welchen 1,69% im CET1-Kapital zu halten sind.

- Eine zusätzliche Kapitalanforderung, die dem Grad der Systemrelevanz der Bank entspricht (O-SII-Puffer). Die CRD und die CRR sehen vor, dass für Institute, die auf Ebene der EU oder eines Mitgliedstaats systemrelevant sind - diese werden als andere systemrelevante Institute (O-SII) bezeichnet - je nach Grad ihrer Systemrelevanz zusätzliche Kapitalanforderungen gelten können (O-SII-Puffer). Im Geschäftsjahr ordnete die BaFin die Bank als O-SII in Deutschland ein und legte einen O-SII-Puffer in Höhe von 25 Basispunkten mit Wirkung ab dem 1. Januar 2022 fest. Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2023 wurde der O-SII Puffer auf 50 Basispunkte erhöht.

### Regulatorische risikogewichtete Kapitalquoten

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu den risikogewichteten Eigenkapitalanforderungen der Bank.

	Zum 31. Dezember	
	2022	2021
<b>Risikogewichtete Kapitalanforderungen</b>		
CET1-Kapital	9,2%	8,7%
Tier-1-Kapital	11,3%	10,8%
Gesamtkapitalquote	14,0%	13,5%

In der vorstehenden Tabelle

- stieg die risikogewichtete Mindestkapitalanforderung der Bank zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zum 31. Dezember 2021, da ab dem 1. Januar 2022 der O-SII-Puffer in Höhe von 25 Basispunkten angewendet wurde und der antizyklische Kapitalpuffer um 25 Basispunkte anstieg.
- enthalten die risikogewichteten Mindesteigenkapitalanforderungen die von der EZB festgelegten P2R und könnten sich in Zukunft ändern.
- beinhalten die risikogewichteten Mindestkapitalanforderungen nicht die P2G, die nach Ansicht der EZB das Kapital darstellt, welches die Bank benötigen würde, um finanziellen Stresssituationen an den Märkten standhalten zu können.

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu den risikogewichteten Kapitalquoten der Bank.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2022	2021
<b>Risikogewichtetes Kapital und RWA</b>		
CET1-Kapital	€ 8.911	€ 5.732
Tier-1-Kapital	€ 8.911	€ 5.732
Tier-2-Kapital	€ 20	€ 20
Gesamtkapital	€ 8.931	€ 5.752
RWA	€28.179	€25.402
<b>Risikogewichtete Kapitalquoten</b>		
CET1-Kapital	31,6%	22,6%
Tier-1-Kapital	31,6%	22,6%
Gesamtkapitalquote	31,7%	22,6%

In der vorstehenden Tabelle

- umfasst das CET1-Kapital das Eigenkapital der Bank abzüglich bestimmter regulatorischer Anpassungen und Abzüge.

## Lagebericht

- ist mit Stand zum Dezember 2022 in den risikogewichteten Kapitalquoten der Jahresüberschuss der Bank nach vorhersehbaren Abgaben für das zum 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr inkludiert, der durch die Gesellschafterin der Bank am 17. Mai 2023 zur Berücksichtigung im regulatorischen Kapital freigegeben wird. Der Jahresüberschuss trug rund 76 Basispunkte zur CET1-Kapitalquote bei.

### Leverage Ratio

Die Bank unterliegt einer Mindestanforderung zur Einhaltung einer Leverage Ratio von 3,0 %. Mit der Leverage Ratio wird das Tier-1-Kapital mit einer Verschuldungskennzahl verglichen, die als die Summe bestimmter Aktiva zuzüglich bestimmter außerbilanzieller Risiken (einschließlich einer Kennzahl für Derivate, Wertpapierfinanzierungsgeschäfte, Zusagen und Garantien) abzüglich der Abzüge vom Tier-1-Kapital definiert ist.

In der folgenden Tabelle sind Angaben zur Leverage Ratio der Bank dargelegt.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2022	2021
Tier-1-Kapital	€ 8.911	€ 5.732
Verschuldung	€84.006	€75.838
Leverage Ratio	10,6%	7,6%

In der vorstehenden Tabelle beinhaltet die Leverage Ratio zum Dezember 2022 den Jahresüberschuss der Bank nach vorhersehbaren Abgaben für das zum Dezember 2022 endende Geschäftsjahr, der durch die Gesellschafterin der Bank am 17. Mai 2023 zur Berücksichtigung im regulatorischen Kapital freigegeben wird. Der Jahresüberschuss trug rund 57 Basispunkte zur Leverage Ratio bei.

### Mindestanforderungen an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten

Mit der CRR und der BRRD soll unter anderem die Mindestanforderung des Financial Stability Board (FSB) an die Gesamtverlustabsorptionskapazität (Total Loss Absorbing Capacity, TLAC) für global systemrelevante Banken (Global Systemically Important Bank, G-SIB) umgesetzt werden. Laut CRR müssen EU-Tochtergesellschaften einer Nicht-EU G-SIB interne TLAC-Anforderungen (iTLAC-Anforderungen) erfüllen, wenn ihre risikogewichteten Aktiva, ihr Betriebsergebnis oder ihre Verschuldung den Grenzwert von 5 % der G-SIB überschreiten. Im ersten Quartal 2022 überschreitet die Bank 5% des Leverage Exposure der GS Group und muss deshalb die iTLAC-Anforderung für EU G-SIBs zu 90 % erfüllen. Die Bank erfüllt diese Anforderung durch ihr regulatorisches Gesamtkapital und für die MREL berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten mittels konzerninterner Instrumente.

In der folgenden Tabelle sind Angaben zur iTLAC der Bank dargelegt.

Zum 31. Dezember 2022	
iTLAC ggü. RWA	19,2%
iTLAC ggü. Verschuldung	6,1%

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu den iTLAC-MREL Quoten der Bank.

In Millionen €	Zum 31. Dezember 2022
iTLAC	€ 9.731
RWA	€28.179
Verschuldung	€84.006
iTLAC ggü. RWA	34,5%
iTLAC ggü. Verschuldung	11,6%

In den vorstehenden Tabellen

- werden für Dezember 2021 keine Angaben gemacht, da die iTLAC-Anforderungen für die Bank erst ab dem ersten Quartal 2022 in Kraft getreten sind.
- umfasst das iTLAC das regulatorische Gesamtkapital der Bank und die nach MREL berücksichtigungsfähigen Schulden aus konzerninternen Krediten.
- umfassen die iTLAC ggü. RWA Anforderungen Kapitalerhaltungspuffer, antizyklische Kapitalpuffer und O-SII-Puffer.
- ist in den iTLAC-Quoten mit Stand vom 31. Dezember 2022 der Jahresüberschuss der Bank nach vorhersehbaren Abgaben für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022 berücksichtigt, der durch die Gesellschafterin der Bank am 17. Mai 2023 zur Berücksichtigung im regulatorischen Kapital freigegeben werden wird. Der Jahresüberschuss trug rund 76 Basispunkte zur iTLAC-RWA-Quote und 57 Basispunkte zur iTLAC-Verschuldungsquote bei.

Die EU-Richtlinie zur Sanierung und Abwicklung von Finanzinstituten (Bank Recovery and Resolution Directive, BRRD) in ihrer durch die BRRD II geänderten Fassung sieht Mindestanforderungen an Eigenmittel und zulässige Verbindlichkeiten (Minimum Requirements for Own Funds

## Lagebericht

and Eligible Liabilities, MREL) für Institute vor. Die für die Bank geltenden MREL-Anforderungen des Single Resolution Board müssen schrittweise bis Januar 2024 eingeführt werden. Die iMREL ggü. RWA Anforderung wird mit 22% höher angesetzt als die iTLAC ggü. RWA Anforderung, ohne Berücksichtigung sonstiger Pufferanforderungen. Zum 31. Dezember 2022 erfüllte die Bank diese Anforderungen bereits.

### Einlagensicherung

Die Einlagen der Bank sind durch die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken im gesetzlich vorgesehenen Umfang gedeckt. Darüber hinaus hat sich die Bank für die Teilnahme am Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. (ESF) entschieden, der eine Absicherung für bestimmte erstattungsfähige Einlagen bietet, die nicht durch die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken gesichert sind.

Der ESF wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2023 grundlegend reformiert, wobei sowohl der Umfang der erstattungsfähigen Einlagen als auch die Sicherungsobergrenzen des Schutzes im Rahmen des ESF für bei der Bank hinterlegte Gelder reduziert wurden.

### Mindestreserven

Die Bank unterliegt in einigen EU-Mitgliedsländern, in denen sie tätig ist, den von den Zentralbanken aufgestellten Mindestreserveanforderungen gemäß dem von der EZB festgelegten einheitlichen Mindestreservesatz. Die Mindestreserveanforderung für den Reservezeitraum bis einschließlich 31. Dezember 2022 lag bei €221 Mio. (31. Dezember 2021: €166 Mio.). Die Bank erfüllte diese Anforderung.

### Vorschriften für Swaps, Derivate und Rohstoffe

Die Bank ist bei der Commodity Futures Trading Commission als Swap-Händler und als Händler wertpapierbasierter Swaps bei der U.S. Securities Exchange Commission registriert. Sowohl im Dezember 2022 als auch im Dezember 2021 unterlag die Bank den geltenden Eigenkapitalanforderungen für Swap-Händler und Händler von wertpapierbasierten Swaps und erfüllte diese.

## Prognose- und Chancenbericht

### Die Wirtschaft

Das wirtschaftliche Momentum behauptete sich gegen Ende des Jahres 2022 relativ gut und war Anfang 2023 weiterhin stark. Aufgrund robuster wirtschaftlicher Aktivitätskennzahlen, niedrigerer Gaspreise, gelockerten Finanzmarktbedingungen und einer früheren Wiedereröffnung Chinas hat die Bank ihre Wirtschaftswachstumsprognose für 2023 angehoben und erwartet keine Rezession mehr in Deutschland oder der Eurozone. Die Bank rechnet mit einem Wirtschaftswachstum von 0,5% in Deutschland und 0,9% im Euroraum. Im März 2023 wurde die positive Entwicklung durch eine angespannte Situation im Bankensektor gestört, einschließlich des Zusammenbruchs zweier Regionalbanken in den USA und des geplanten Zusammenschlusses der beiden größten Kreditinstitute der Schweiz, was zu einer Phase hoher Zinsvolatilität führte.

Die Anzeichen für Inflationsdruck bleiben trotz eines stärker als erwarteten Rückgangs der Gesamtinflation seit dem Höchststand im Oktober 2022 stark. Die Bank erwartet im Euroraum im Jahr 2023 eine durchschnittliche Gesamtinflation von 5,7% und eine Kerninflation von 5,0%. Obwohl die Bank prognostiziert, dass die saisonbereinigte monatliche Kerninflation allmählich nachlassen wird, bleibt der Preisdruck deutlich über dem Ziel der EZB.

Angesichts der stabilen Zahlen zur Kerninflation, der robusteren wirtschaftlichen Aktivitätskennzahlen und der jüngsten EZB-Aussagen erwartet die Bank weitere Zinserhöhungen um 25 Basispunkten jeweils bei den EZB-Sitzungen im Juni 2023 und Juli 2023, so dass der Spitzensatz mit 3,75% erreicht wird. Die Bank bleibt bei ihrer Ansicht, dass die EZB den Spitzenzinssatz bis Ende des vierten Quartals 2024 beibehalten wird.

### Geschäftslage

Der Vorstand der Bank bleibt zurückhaltend optimistisch in Bezug auf die Geschäftslage 2023 und erwartet, dass der Nettoertrag im Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen unverändert bleibt und der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2023 ansteigt.

Der Vorstand der Bank erwartet, dass die Gesamtkapitalquote im Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen unverändert bleibt. Dabei erwartet der Vorstand wachsende Geschäftsaktivitäten, die größtenteils durch eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von €3,26 Mrd. durch die alleinige Anteilseignerin der Bank am 25. Januar 2023 kompensiert werden. Die Gesamtkapitalquote liegt erwartungsgemäß weiterhin konservativ über der Mindestanforderung.

Die Geschäftslage basiert auf aktuellen Erwartungen des Vorstands der Bank und tatsächliche Ergebnisse können von den Erwartungen aufgrund von verschiedenen Faktoren abweichen. Darunter fallen die Faktoren, die im Abschnitt "Wesentliche Risiken und Unwägbarkeiten" erläutert werden.

**Russische Invasion in der Ukraine.** Die russische Invasion in der Ukraine wirkt sich weiterhin negativ auf die Weltwirtschaft aus und führt zu erheblichen Störungen auf den Finanzmärkten und einer erhöhten makroökonomischen Unsicherheit. Darüber hinaus haben Regierungen auf der ganzen Welt auf die russische Invasion reagiert, indem sie Wirtschaftssanktionen und Exportkontrollen gegen bestimmte Industriesektoren, Unternehmen und Einzelpersonen in Russland verhängt haben. Russland wiederum hat Vergeltungsmaßnahmen gegen Investoren, nicht-russische Unternehmen und andere souveräne Staaten ergriffen. Unternehmen haben weltweit weiter mit Materialknappheit und erhöhten Kosten für Transport, Energie und Rohstoffe zu kämpfen, was zum Teil auf die negativen Auswirkungen des Krieges auf die Weltwirtschaft zurückzuführen ist. Die Eskalation oder Fortsetzung des Krieges zwischen Russland und der Ukraine birgt erhöhte Risiken in Bezug auf Cyberangriffe, Abhängigkeiten von Drittparteien und Vermittlerbanken, Unterbrechungen der Lieferkette, Inflation sowie das Potenzial für eine erhöhte Volatilität von Rohstoffen, Währungen und anderen Finanzmärkten. Die Einhaltung der von Regierungen verhängten wirtschaftlichen Sanktionen und Einschränkungen hat zu einem Anstieg der operationellen Risiken geführt. Das Ausmaß und die Dauer des Krieges, der Sanktionen und der daraus resultierenden Marktstörungen sowie die möglichen störenden Folgen für die Geschäftstätigkeiten, die Liquidität und die Ertragslage der Bank sind schwer vorherzusagen.

Zum 31. Dezember 2022 besaß die Bank kein Kreditrisiko gegenüber russischen oder ukrainischen Kontrahenten oder Kreditnehmern sowie kein Marktrisiko gegenüber russischen oder ukrainischen Emittenten.

**Stress im Bankensektor.** Im ersten Quartal 2023 verzeichneten die Silicon Valley Bank und die Signature Bank, zwei Regionalbanken in den USA, große Einlagenabflüsse, die letztendlich im März 2023 zum Zusammenbruch dieser Banken führten und sie der Federal Deposit Insurance Corporation (FDIC) als Konkursverwalter unterstellten.

Die First Republic Bank (First Republic), eine weitere US-Regionalbank, verzeichnete ebenfalls große Einlagenabflüsse, was Bedenken hinsichtlich ihrer finanziellen Stabilität aufkommen ließ. Am 1. Mai 2023 wurde First Republic unter FDIC-Konkursverwaltung gestellt, und die FDIC schloss einen Kauf- und Übernahmevertrag mit JPMorgan Chase Bank, N.A., wonach JPMorgan Chase Bank, N.A. alle Einlagen, einschließlich unversicherter Einlagen, und im Wesentlichen alle Vermögenswerte der First Republic übernehmen wird.

Darüber hinaus stiegen die Bedenken hinsichtlich der Zahlungsfähigkeit der Credit Suisse Group AG, einer G-SIB mit Sitz in der Schweiz, schnell an, so dass die UBS Group AG und die Credit Suisse Group AG in Zusammenarbeit mit den Schweizer Aufsichtsbehörden die Übernahme der Credit Suisse Group AG durch die UBS Group AG beschlossen.

Diese Ereignisse haben den Einfluss steigender Zinsen auf die Marktwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Wertpapierportfolios von Banken verstärkt in den Fokus gerückt. Zum 31. Dezember 2022 wurden alle Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere der Bank zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Bank wies im ersten Quartal 2023 weiterhin eine komfortable Liquiditätsposition auf, mit durchschnittlichen GCLA von €20,35 Mrd.

Wenn sich Bedenken hinsichtlich der Finanzstabilität oder Solvenz von Banken weiter verbreiten, könnte dies negative Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage der Bank haben.

**Wesentliche Risiken und Unwägbarkeiten**

Die Bank ist mit einer Reihe von Risiken konfrontiert, die wesentlich sind und mit ihren Geschäftsaktivitäten einhergehen. Die wichtigsten Risiken und Ungewissheiten, denen die Bank ausgesetzt ist, sind: Liquiditätsrisiko, Marktpreisrisiko, Kreditrisiko, operationelles Risiko, rechtliches und regulatorisches Risiko, Wettbewerbsrisiko sowie Risiken durch Marktentwicklungen und das allgemeine Geschäftsumfeld. Nachstehend erfolgt eine Übersicht dieser Risiken.

Die Risiken werden durch die Risikomanagementprozesse der Bank gesteuert, die im Abschnitt „Risikobericht - Grundsätze und Struktur des Risikomanagements“ zu finden sind. Informationen zum Liquiditätsrisiko, Marktpreisrisiko, Kreditrisiko und operationellem Risiko und den Abwehrmaßnahmen der Bank finden Sie unter „Liquiditätsrisiko“, „Marktpreisrisiko“, „Kreditrisiko“ bzw. „Operationelles Risiko“. Rechtliche und regulatorische Risiken werden in erster Linie von den unabhängigen Risikouberwachungs- und Kontrollfunktionen der Bank gesteuert. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Risikobericht - Grundsätze und Struktur des Risikomanagements“. Das Wettbewerbsrisiko wird in erster Linie durch die Strategie der Bank und das Engagement der Bank gegenüber ihren Mitarbeitern gesteuert. Risiken durch Marktentwicklungen und das allgemeine Geschäftsumfeld werden von einer Reihe von Komitees, Ausschüssen, Gremien und Arbeitsgruppen sowohl auf Ebene von GS Group als auch auf Bankebene beaufsichtigt. Weitere Informationen hierzu sind unter sind im Abschnitt „Risikobericht - Grundsätze und Struktur des Risikomanagements“ und „Risikobericht - Strategie- und Geschäftsrisiko“ zu finden.

**Liquiditätsrisiko**

- Der Abzug von Einlagen könnte die Refinanzierungskosten der Bank erhöhen und sich negativ auf die Liquidität der Bank und auf ihre Geschäftsentwicklung auswirken.
- Die Geschäfte der Bank wurden und können in Zukunft durch Störungen oder mangelnde Liquidität auf den Kreditmärkten beeinträchtigt werden, einschließlich eines eingeschränkten Zugangs zu Krediten und höherer Kosten für die Kreditbeschaffung.
- Die Liquidität, die Rentabilität und die Geschäfte der Bank könnten durch eine eingeschränkte Möglichkeit der unmittelbaren Muttergesellschaft GS Bank USA und der obersten Muttergesellschaft Group Inc., Zugang zu den Fremdkapitalmärkten zu erhalten oder Vermögenswerte zu verkaufen, beeinträchtigt werden.
- Eine Herabsetzung der Bonitätseinstufung oder ein Anstieg des Renditeaufschlags für Finanzinstrumente der Bank, ihrer unmittelbaren Muttergesellschaft GS Bank USA oder der obersten Muttergesellschaft Group Inc. könnten sich nachteilig auf die Liquidität und die Finanzierungskosten der Bank auswirken.

**Marktpreisrisiko**

- Die Geschäfte der Bank wurden und können auch in Zukunft durch die Bedingungen auf den globalen Finanzmärkten und durch das allgemeine wirtschaftliche Umfeld beeinträchtigt werden.
- Die Geschäfte der Bank wurden und werden möglicherweise auch in Zukunft durch Wertverluste bei Vermögenswerten beeinträchtigt, insbesondere beim Halten von Netto-Long-Positionen oder beim Erhalten und Stellen von Sicherheiten.
- Die Market-Making-Aktivitäten der Bank wurden und können auch in Zukunft von Änderungen im Niveau der Marktvolatilität beeinflusst werden.
- Das Investment-Banking- und Investment-Management-Geschäft der Bank wurde und wird möglicherweise auch in Zukunft durch Marktunsicherheiten oder einen Vertrauensmangel unter Anlegern und Geschäftsführern aufgrund eines Rückgangs der Wirtschaftstätigkeit und anderer ungünstiger wirtschaftlicher, geopolitischer oder marktbezogener Bedingungen beeinträchtigt.
- Das Investment-Management Geschäft der Bank wurde und wird möglicherweise auch in Zukunft durch eine schlechte Anlageperformance von Investmentprodukten der Bank oder durch eine Bevorzugung von Produkten, die nicht von der Bank angeboten werden, oder von Produkten, die niedrigere Gebühren einbringen, durch die Kunden der Bank beeinträchtigt.
- Änderungen der Marktzinssätze könnten sich nachteilig auf die Nettoerträge und -aufwendungen der Bank, den Wert der Aktiva und Passiva sowie die Verfügbarkeit und die Kosten von Finanzierungen auswirken.

**Kreditrisiko**

- Die Geschäftsaktivitäten, die Rentabilität und die Liquidität der Bank können durch eine Verschlechterung der Kreditqualität oder durch Ausfälle von Dritten beeinträchtigt werden.
- Risikokonzentrationen erhöhen das Potenzial für erhebliche Verluste in den Bereichen Kreditvergabe, Market-Making, Underwriting und bei sonstigen Aktivitäten der Bank.
- Derivative Geschäfte und eine nicht zeitgerechte Dokumentation oder Abwicklung können die Bank einem Kreditrisiko, unerwarteten Risiken und potenziellen Verlusten aussetzen.
- Die Bank könnte das mit dem Kreditportfolio der Bank verbundene Risiko von Kreditverlusten unterschätzen und Kreditverluste erleiden, die den Betrag der Kreditrisikovorsorge übersteigen.

**Operationelles Risiko**

- Ein Versagen der operativen Systeme oder menschliches Versagen, Dienstvergehen oder sonstiges Fehlverhalten könnten die Liquidität der Bank beeinträchtigen, ihre Geschäfte stören, zur Veröffentlichung vertraulicher Informationen führen, den Ruf der Bank schädigen und Verluste verursachen.
- Ein Versagen der Infrastruktur der Bank oder der operativen Systeme oder Infrastruktur bei Dritten oder verbundenen Unternehmen der GS Group könnten die Liquidität der Bank beeinträchtigen, ihre Geschäfte stören, den Ruf der Bank schädigen und Verluste verursachen.
- Ein Versagen beim Schutz der Computersysteme, Netzwerke und Informationen der Bank und der Daten ihrer Kunden vor Cyberangriffen und ähnlichen Bedrohungen könnte die Fähigkeit der Bank, ihre Geschäfte zu führen, beeinträchtigen, zur Veröffentlichung, zum Diebstahl oder zur Zerstörung vertraulicher Informationen führen, den Ruf der Bank schädigen und Verluste verursachen.
- Ineffektive Risikomanagementverfahren und -strategien können der Bank Verluste verursachen.
- Die Bank ist im Hinblick auf bestimmte Teile ihres Kundengeschäfts, verschiedene Dienstleistungen, Liquidität und Kapital von Group Inc. und anderen verbundenen Unternehmen aus dem GS Konzern abhängig.

**Rechtliche und regulatorische Risiken**

- Die Geschäfte der Bank und ihrer Kunden unterliegen in den verschiedenen Rechtsordnungen, in denen die Bank oder ihre Niederlassungen tätig sind, einer umfassenden und tiefgreifenden Regulierung.
- Sollten potenzielle Interessenskonflikte nicht angemessen ermittelt und behandelt werden, könnte sich dies negativ auf die Geschäfte der Bank auswirken.
- Eine erhebliche zivil- oder strafrechtliche Haftung der Bank oder gegen die Bank verhängte wesentliche aufsichtsrechtliche Maßnahmen könnten erhebliche negative finanzielle Auswirkungen haben oder dem Ansehen der Bank erheblichen Schaden zufügen, was wiederum ihre Geschäftsaussichten schwerwiegend beeinträchtigen könnte.
- Weil die Bank ihre Geschäftstätigkeit in verschiedenen Ländern ausübt, ist sie politischen, rechtlichen, regulatorischen und anderen Risiken ausgesetzt, die mit der Tätigkeit einer Vielzahl von Ländern verbunden sind.
- Die Umsetzung regulatorischer Strategien und Anforderungen zur Erleichterung der geordneten Abwicklung großer Finanzinstitute könnte ein größeres Verlustrisiko für die Gesellschafter der Bank verursachen.

**Wettbewerbsrisiko**

- Die Ergebnisse der Bank wurden und können auch in Zukunft durch die Zusammensetzung ihres Kundenstamms beeinträchtigt werden.
- Die Finanzdienstleistungsbranche ist von intensivem Wettbewerb geprägt.
- Die Geschäfte der Bank könnten durch eine Unfähigkeit der Bank, qualifizierte Mitarbeiter einzustellen und an sich zu binden, beeinträchtigt werden.

**Risiken durch Marktentwicklungen und das allgemeine Geschäftsumfeld**

- Die Geschäfte, die Finanzlage, die Liquidität und die Ertragslage der Bank wurden und werden möglicherweise auch in Zukunft durch unvorhergesehene Ereignisse oder Katastrophen, einschließlich Pandemien, Terroristenangriffe, extreme Wetterereignisse und sonstige Naturkatastrophen, beeinträchtigt.
- Die Bank könnte ungünstigen Auswirkungen durch negative Berichterstattung in der Öffentlichkeit ausgesetzt werden.
- Der Klimawandel könnte die Geschäfte der Bank stören, sich negativ auf das Niveau der Kundenaktivitäten und die Kreditwürdigkeit ihrer Kunden und Kontrahenten auswirken. Außerdem könnten die Bemühungen der Bank, auf Bedenken im Zusammenhang mit dem Klimawandel einzugehen, ihren Ruf schädigen.
- Die Geschäfte, Finanzlage, Liquidität und Ertragslage der Bank könnten durch Störungen in der Weltwirtschaft, die durch die Invasion Russlands in der Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen und andere Entwicklungen verursacht werden, beeinträchtigt werden.
- Bestimmte Geschäftsfelder der Bank und ihre Refinanzierungsinstrumente können durch Änderungen anderer Referenzzinssätze, Währungen, Indizes, Basket-Produkten oder ETFs, an die die von ihr angebotenen Produkte oder die von ihr aufgenommenen Mittel gekoppelt sind, beeinträchtigt werden.
- Die Geschäfte, Finanzlage, Liquidität und Ertragslage der Bank könnten durch Störungen in der Weltwirtschaft, die durch eskalierende Spannungen zwischen den USA und China verursacht werden, beeinträchtigt werden.
- Die Bank ist mit erhöhten Risiken konfrontiert, da die fortgesetzte Ausweitung ihrer Aktivitäten dazu führt, dass sie sich in neuen Geschäftsfeldern engagiert, an neuen Standorten tätig wird, mit einer breiteren Palette von Kunden und Kontrahenten Geschäfte tätigt und die Bank neuen Anlageklassen und Märkten aussetzt. Dazu gehört auch das Risiko, qualifizierte Mitarbeiter zu binden.

## Risikobericht

Aus den Geschäftsaktivitäten der Bank resultieren Risiken, die Liquiditäts-, Marktpreis-, Kredit-, operationelle, Modell-, Rechts-, Compliance-, Verhaltens-, Regulierungs-, Geschäftsumfeld- und strategische sowie Reputationsrisiken umfassen. Dazu zählen Risiken aus verschiedenen Risikoarten, Regionen oder Geschäftsbereichen sowie solche, die mit ungewissen Ergebnissen einhergehen und das Potenzial haben, das Ergebnis, die Liquidität und die Reputation der Bank wesentlich zu beeinflussen. Weitere Informationen zu den Risikomanagementprozessen der Bank sind im Abschnitt „Grundsätze und Struktur des Risikomanagements“ zu finden. Informationen zu den einzelnen Risikoarten und der Risikotragfähigkeit der Bank sind in den Abschnitten „Liquiditätsrisiko“, „Marktpreisrisiko“, „Kreditrisiko“, „Operationelles Risiko“, „Compliance-Risiko“, „Modellrisiko“, „Strategie- und Geschäftsrisiko“ und „Risikotragfähigkeit“ zu finden.

## Entwicklungen im Risikomanagement

Die Bank hat ihren Strategieplan im Geschäftsjahr 2022 weiter umgesetzt, welcher zu einer fortlaufenden Ausweitung der Geschäftsaktivitäten und damit verbundenen Markt-, Kredit-, Liquiditäts- und operationellen Risiken führte, unterstützt durch Erhöhungen der Kapitalisierung, Finanzierung und Risikoappetitlimite der Bank. Um die Risiken angemessen kontrollieren und steuern zu können, hat die Bank die Weiterentwicklung ihrer Risikomanagementstruktur, -richtlinien und -prozesse im Geschäftsjahr fortgeführt. Die wichtigsten Änderungen im Geschäftsjahr 2022 beinhalten dabei die Weiterentwicklung der Risikolimitstruktur der Bank, um die erweiterten Aktivitäten unterstützen zu können. Darüber hinaus hat die Bank Schritte unternommen, um ihr Rahmenwerk für das Klimarisikomanagement weiter auszubauen und dieses Risiko in ihre umfassenderen Risikomanagement- und Governanceprozesse zu integrieren. Darüber hinaus hat die Bank ihren Personalbestand in mehreren Bereichen weiter aufgestockt, um eine ausreichende Ausstattung der unabhängigen Kontrollfunktion mit erfahrenen Mitarbeitern für eine aktive und angemessene Überwachung, Bewertung und Steuerung der mit den Tätigkeiten der Bank verbundenen Risiken zu gewährleisten.

Veränderungen im allgemeinen Marktumfeld, einschließlich der erhöhten Volatilität über alle Anlageklassen hinweg, des spürbaren Anstiegs der Rohstoffpreise, der Inflationserwartungen und der Zinsentwicklung, führten im Geschäftsjahr 2022 zu einem vorübergehenden Anstieg des Kontrahentenrisikos und des mit Handelsaktivitäten verbundenen Risikoprofils der Bank, wobei ab 31. Dezember 2022 eine Verringerung des Risikos infolge der allgemeinen Marktumgebung mit nachlassender impliziter Volatilität zu beobachten war. Damit verbundene Risiken werden genau überwacht und kontrolliert. Das operationelle Risikoprofil der Bank blieb im Jahresverlauf stabil.

## Grundsätze und Struktur des Risikomanagements

### Grundsätze

Die Bank ist der Ansicht, dass ein effektives Risikomanagement entscheidend für den unternehmerischen Erfolg ist. Dementsprechend hat die Bank ein ganzheitliches Risikomanagementrahmenwerk etabliert, welches einen umfassenden, integrierten Ansatz für das Risikomanagement darstellt. Die umfangreichen Risikomanagementprozesse ermöglichen es, die mit den Geschäften der Bank verbundenen Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern.

Die Implementierung der Struktur des Risikomanagements und der zentralen Risikomanagementprozesse der Bank wird vom Vorstand überwacht. Dieser ist dafür verantwortlich, dass das Rahmenwerk einen konsistenten und integrierten Ansatz für das ganzheitliche Management der verschiedenen Risiken ermöglicht, und im Einklang mit dem Risikoappetit der Bank steht.

Die Bank hat eine Risikostrategie eingerichtet, die zusammen mit ihrem „Risk Appetite Statement“ (RAS) und in Verbindung mit dem RAS der GS Bank USA und dem RAS des GS Konzerns die primäre Philosophie, Zielsetzung sowie Prinzipien für das Risikomanagement darstellt. Für alle wesentlichen Risiken legt die Bank einen Risikoappetit fest und stellt klar, wie das Risikoprofil im Einklang mit dem Risikoappetit unter Verwendung qualitativer und gegebenenfalls quantitativer Maßnahmen, Schwellenwerte und/oder Grenzwerte gesteuert wird.

Neben der Rolle des Vorstands ist eine angemessene abteilungsübergreifende Ausschussstruktur mit Vertretung leitender Angestellter der Bank von zentraler Bedeutung für die Umsetzung der Risikomanagementkultur im Unternehmen. Das Risikomanagement der Bank ist konsistent mit dem der GS Bank USA und des GS Konzerns und basiert auf drei Kernkomponenten: Governance, Prozesse und Mitarbeiter.

**Governance.** Die Verantwortungs- und Aufsichtsstruktur für das Risikomanagement beginnt mit dem Vorstand der Bank, der die Risikostrategie und den Risikoappetit der Bank bestimmt und sowohl direkt als auch über Ausschüsse und Komitees, einschließlich des GSBE Risk Committee, die im Rahmen des ganzheitlichen Risikomanagementrahmenwerks eingeführten Risikomanagementrichtlinien und -praktiken der Bank überwacht.

Die ertragsgenerierenden Einheiten der Bank, die den entsprechenden Vorstandsmitgliedern direkt zugeordnet sind, sowie Engineering, Human Capital Management, Operations und Corporate and Workplace Solutions, die direkt an den Chief Operating Officer der Bank berichten und Treasury, die direkt an den Chief Financial Officer der Bank berichten, gelten als erste Verteidigungslinie (First Line of Defense). Sie sind verantwortlich für die Ergebnisse der risikobehafteten Aktivitäten der Bank sowie für die

## Lagebericht

Bewertung und Steuerung dieser Risiken innerhalb des Risikoappetits der Bank.

Die unabhängigen Risikoüberwachungs- und Kontrollfunktionen der Bank gelten als zweite Verteidigungslinie (Second Line of Defense) und stellen eine unabhängige Bewertung, Überwachung und Anfechtung der von der ersten Verteidigungslinie eingegangenen Risiken sicher. Außerdem sind Personen dieser Funktionen als Vorsitzende oder Mitglieder in risikobezogenen Ausschüssen vertreten. Die unabhängigen Funktionen zur Risikoüberwachung und -kontrolle umfassen die Abteilungen Compliance, Tax (Steuerabteilung) und Controllern (Finanzabteilung), welche direkt an den Chief Operating Officer (COO) und Chief Financial Officer (CFO) der Bank berichten, die Abteilungen Credit Risk (Kreditabteilung), Liquidity Risk (Liquiditätsrisikomanagement), Market Risk (Marktpreisrisikomanagement), Model Risk (Modellrisikomanagement), Regulatory Engagement, Operational Risk (Operationelles Risikomanagement) und Risk Engineering, welche direkt an den Chief Risk Officer (CRO) der Bank berichten, sowie die Abteilung Legal (Rechtsabteilung), welche direkt an den General Counsel der Bank berichtet.

Die Interne Revision gilt als dritte Verteidigungslinie (Third Line of Defense) und berichtet direkt an den Vorstand der Bank. Die Interne Revision umfasst Fachleute mit einem breiten Spektrum an Revisions-, Finanzbranchen- und Risikomanagementenerfahrung. Die Interne Revision ist verantwortlich für die unabhängige Bewertung und Validierung der Wirksamkeit von zentralen Kontrollen, einschließlich der implementierten Kontrollen innerhalb des Risikomanagements, und die zeitnahe Berichterstattung an den Vorstand sowie wichtige Entscheidungsträger und die Aufsichtsbehörden der Bank.

Der Ansatz der drei Verteidigungslinien (3 Lines of Defense) fördert die Verantwortung der Risikoträger der ersten Verteidigungslinie, bietet einen Rahmen für eine wirksame Bewertung, Überwachung und Anfechtung durch die zweite Linie und ermöglicht eine unabhängige Überprüfung durch die dritte Linie.

**Prozesse.** Die Bank unterhält mehrere Prozesse, die zentrale Bestandteile des Risikomanagementrahmenwerks sind, wie (i) die Identifikation und Bewertung von Risiken, (ii) die Festlegung des Risikoappetits und von Risikolimiten und Schwellenwerten, (iii) Risikometriken, Risikoberichterstattung und -überwachung, sowie (iv) Risikomanagemententscheidungsprozesse.

Die Bank verfügt über einen umfassenden Prozess zur Erfassung von Daten einschließlich unternehmensweiter Richtlinien und Verfahren, nach denen alle Mitarbeiter verpflichtet sind, Risikoereignisse zu melden und zu eskalieren. Der Ansatz zur Bewertung der Risikoidentifizierung und -kontrolle ist über Risikoarten hinweg umfassend, dynamisch und zukunftsorientiert, um Änderungen des Risikoprofils und Geschäftsumfelds der

Bank zu berücksichtigen, nutzt das verfügbare Fachwissen innerhalb der Bank und erlaubt eine Priorisierung der bedeutendsten Aufgaben der Bank. Der Ansatz der Bank baut auf dem Prozess von GS Group zur Risikoidentifizierung auf und wird durch einen bankinternen Prozess ergänzt, um alle wesentlichen Risiken zu bestimmen. Dieser Ansatz umfasst auch die Kontrollbewertung der Bank, angeführt von der zweiten Verteidigungslinie (Second Line of Defense), um sicherzustellen, dass das Kontrollumfeld angemessen überprüft und in Frage gestellt wird, um sicherzustellen, dass es den strategischen Geschäftsplan der Bank unterstützt.

Um die Risiken der Bank effektiv zu bewerten und zu überwachen, verfolgt die Bank den täglichen Prozess, ihre Bestände im Wesentlichen an das aktuelle Marktniveau anzupassen.

Eine zentrale Komponente des Risikomanagements der Bank sind Stresstests. Diese ermöglichen die Quantifizierung des Risikos für etwaige Extrem-Szenarien, die Identifizierung von potenziellen Verlustkonzentrationen, die Durchführung von Risiko-Ertragsanalysen und gegebenenfalls die Anpassung der Risikopositionen. Stresstests werden regelmäßig durchgeführt und sind ausgestaltet, um eine umfassende Analyse der Sensitivitäten und idiosynkratischer Risiken der Bank sicherzustellen. Dabei werden sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Risiken einschließlich Marktpreis-, Kredit-, Liquiditäts- und Refinanzierungs-, operationelle und Compliance-, strategische sowie systemische und aufkommende Risiken berücksichtigt.

Außerdem werden ad hoc Stresstests im Hinblick auf besondere Markt Ereignisse oder -bedingungen durchgeführt. Des Weiteren werden Stresstests auch im Rahmen der Kapitalplanung für die Analyse der Risikotragfähigkeit angewendet. Weitere Informationen finden Sie unter „Risikotragfähigkeit“.

Die Bank hat, ausgerichtet auf ihr Risikoprofil und ihren Risikoappetit, ein umfangreiches Limitsystem eingerichtet, welches eng mit den Risikomanagemententscheidungsprozessen verknüpft ist. Limite sind in einer Weise festgelegt und kalibriert, um eine angemessene Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie die Angemessenheit des Gesamtrisikoprofils jederzeit sicherzustellen. Weitere Details zum Limitsystem auf Bank- und Einzelrisikoebene und zu den Risikomanagemententscheidungsprozessen sind in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Die Risikometriken, Risikoberichterstattungs- und Überwachungsprozesse der Bank sind so ausgestaltet, dass Informationen über bestehende und neu auftretende Risiken zeitnah berücksichtigt werden. Auf diese Weise können die Risikokomitees und der Vorstand ihre Aufgaben auf Basis angemessener Information zur Risikolage wahrnehmen. Eine ausführliche Gesamtrisikoberichterstattung auf vierteljährlicher Basis wird ergänzt durch eine regelmäßige Berichterstattung (auf täglicher, wöchentlicher oder monatlicher Basis) und ad hoc Berichterstattung über die wesentlichen Risiken der Bank. Darüber hinaus stellen



## Lagebericht

Risikofrühwarnindikatoren sowie die Prozesse zur Überwachung von Überschreitung bestehender Limite und Schwellenwerte eine zeitnahe Eskalation sicher.

Die Bank bewertet Änderungen ihres Risikoprofils und ihrer Geschäftsaktivitäten, einschließlich Änderungen der Zusammensetzung der Geschäftsaktivitäten und deren geographischen Ausrichtung, indem sie Risikofaktoren auf unternehmensweiter Ebene überwacht.

**Mitarbeiter.** Durch die Erfahrung der Mitarbeiter und deren Verständnis von Nuancen und möglichen Einschränkungen angewandter Risikomaße ist die Bank in der Lage, Risikopositionen adäquat zu quantifizieren und auf einem angemessenen Niveau zu steuern.

### Struktur

Die Bank hat eine zweistufige Führungsstruktur, die sich aus dem Aufsichtsrat und dem Vorstand zusammensetzt.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat beaufsichtigt und berät den Vorstand und nimmt bestimmte gesetzliche Aufgaben wahr. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats, der Risikoausschuss des Aufsichtsrats, der Vergütungsausschuss und der Nominierungsausschuss beraten und unterstützen den Aufsichtsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben und Verantwortlichkeiten.

Die wichtigsten Komitees des Aufsichtsrates werden nachstehend beschrieben.

**Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.** Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat die Aufgabe, den Aufsichtsrat zu beraten und ihn zu unterstützen, indem er (i) die Integrität der Jahresabschlüsse und der Finanzberichterstattung der Bank, (ii) die Verfahren der Geschäftsleitung zur Sicherstellung der Angemessenheit und Wirksamkeit der Systeme und Kontrollen, (iii) das Verfahren zur Bestellung, Wiederbestellung oder Ersetzung des unabhängigen Abschlussprüfers der Bank und (iv) die Gewährleistung der Unabhängigkeit und Integrität der Compliance- und Innenrevisionsfunktionen der Bank beaufsichtigt.

**Risikoausschuss des Aufsichtsrats.** Der Risikoausschuss des Aufsichtsrats hat die Aufgabe, den Aufsichtsrat in Bezug auf den aktuellen und künftigen Risikoappetit der Bank zu beraten und den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Umsetzung dieses Risikoappetits und der Risikostrategie durch den Vorstand der Bank zu unterstützen.

### Vorstand

Die letztendliche Verantwortung über alle Aktivitäten der Bank liegt beim Vorstand, wozu auch die Überwachung des Risikos sowohl direkt als auch durch Delegation an verschiedene Komitees gehört. Eine Reihe von Komitees innerhalb der Bank verfügen dabei über Aufsichts- oder Entscheidungsverantwortung zu spezifischen Bereichen im Risikomanagement, welche die zentralen Aspekte der Geschäftsaktivitäten der Bank abdecken. Die wichtigsten Komitees, welche die Risiken der Bank überwachen, werden nachstehend beschrieben.

**GSBE Risk Committee.** Das GSBE Risk Committee ist für die fortlaufende Überwachung und Kontrolle aller finanziellen und nichtfinanziellen Risiken im Zusammenhang mit den Aktivitäten der Bank verantwortlich. Dies umfasst die Überwachung der wichtigsten Finanz- und Risikokennzahlen, einschließlich des Gewinn und Verlusts, des Kapitals (einschließlich ICAAP), der Finanzierung, der Liquidität (einschließlich ILAAP), des Kreditrisikos, des Marktpreisrisikos, des Modellrisikos, des operationellen Risikos, der Überprüfung von Positionsbewertungen und relevanter Stresstests. Das GSBE Risk Committee genehmigt innerhalb seines Verantwortungsbereichs Marktpreisrisiko-, Kreditrisiko-, Liquiditätslimite sowie Schwellenwerte für operationelle und Modellrisiken beziehungsweise erarbeitet Vorschläge hinsichtlich jener Risikolimiten und Schwellenwerte, die durch den Vorstand der Bank zu genehmigen sind. Zu seinen Mitgliedern gehören leitende Angestellte aus den ertragsgenerierenden Einheiten und den unabhängigen Risikoaufsichts- und Kontrollfunktionen. Das GSBE Risk Committee berichtet direkt an den Vorstand der Bank.

- **GSBE Operational Risk and Resilience Committee.** Das GSBE Operational Risk and Resilience Committee überwacht, unter Aufsicht des GSBE Risk Committees, die laufende Entwicklung und Umsetzung von Richtlinien, Rahmenbedingungen und Methoden für das Management der operationellen Risiken der Bank und die Wirksamkeit des Managements der operationellen Risiken und der betrieblichen Resilienz. Im Rahmen seines Mandats ist das Komitee auch für die Implementierung von Geschäftsstandards und -praktiken, inklusive des Managements von Reputationsrisiken, des Kundendienst- und von Verhaltensrisiken, verantwortlich. Das GSBE Operational Risk and Resilience Committee berichtet an das GSBE Risk Committee.

- **GSBE Credit Risk Council.** Das GSBE Credit Risk Council ist verantwortlich für die Implementierung angemessener und effektiver Kreditrisikomanagementprozesse und die kontinuierliche Überwachung und Überprüfung von Kontrahentenrisiken der Bank. Das Credit Risk Council berichtet an das GSBE Risk Committee.

**GSBE Asset and Liability Committee.** Das GSBE Asset and Liability Committee überprüft und genehmigt die strategische Ausrichtung der finanziellen Ressourcen der Bank, einschließlich des Kapitals, der Liquidität, der Finanzierungsquellen und der Bilanz. Dieses Komitee ist für die Aufsicht des Asset-Liability-Managements einschließlich des Zins- und Währungsrisikos, des Liquiditätstransferpreissystems, der Kapitalallokation und -anreize sowie der Kreditratings der Bank verantwortlich. Des Weiteren gibt das Komitee Empfehlungen zu Anpassungen des Asset-Liability-Managements und der Allokation finanzieller Ressourcen angesichts aktueller Ereignisse, Risiken und regulatorischen Anforderungen ab und genehmigt damit verbundene Richtlinien. Zu seinen Mitgliedern gehören leitende Angestellte aus den ertragsgenerierenden Einheiten und den unabhängigen Risikoaufsichts- und Kontrollfunktionen. Das GSBE Asset and Liability Committee berichtet an den Vorstand der Bank.

### **GS Group, Regional and GS Bank USA Risk Governance**

Als indirektes hundertprozentiges Tochterunternehmen und integrierter Bestandteil des GS Konzerns bildet die Einbindung der Bank in das umfassende regionale und globale Rahmenwerk der Risikosteuerung einen wesentlichen Bestandteil der Strategie und der Risikomanagementprozesse der Bank. Diese strukturelle Einbindung ermöglicht der Bank eine konsistente Anwendung konzernweiter Strukturen, Methoden sowie Systeme, und fördert deren lokale Umsetzung im Einklang mit unternehmensweiten Prinzipien und unter Berücksichtigung der für die Bank relevanten Anforderungen und Governance-Struktur. Der GS Konzern hat dabei eine Reihe von Ausschüssen und Komitees mit spezifischen Verantwortungsbereichen für das Risikomanagement eingerichtet, in vielen von denen die Bank durch leitende Angestellte vertreten wird.

Die primären konzernweiten Komitees sind das Management Committee, das Firmwide Enterprise Risk Committee und das Firmwide Asset Liability Committee.

Die primären regionalen Komitees sind das European Management Committee, das EMEA Operational Risk and Resilience Committee und das EMEA Conduct Committee.

Als direkte hundertprozentige Tochtergesellschaft der GS Bank USA sind die Risikomanagementprozesse der Bank in die von den entsprechenden Organen der GS Bank USA durchgeführten Aufsichtsprozesse eingebettet. Die primären Komitees der GS Bank USA sind das Bank Management Committee und das Bank Risk and Asset Liability Committee.

## Liquiditätsrisiko

### Überblick

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die Bank nicht in der Lage ist, sich selbst zu refinanzieren oder ihren Liquiditätsbedarf zu decken, wenn unternehmensspezifische oder allgemeine Branchen- oder Marktliquiditätsstressereignisse vorliegen. Die Bank verfügt über eine umfassende und konservative Liquiditäts- und Refinanzierungspolitik. Das Hauptziel besteht darin, sich selbst mittels GS Group interner oder externer Finanzierungsquellen refinanzieren zu können und es dem Kerngeschäft der Bank zu ermöglichen, auch unter widrigen Umständen weiterhin Kunden zu bedienen und Umsätze zu erzielen.

Corporate Treasury ist dem Chief Financial Officer der Bank unterstellt und trägt die Hauptverantwortung für die Entwicklung, Verwaltung und Umsetzung der Liquiditäts- und Finanzierungsstrategie im Rahmen des Risikoappetits der Bank. Des Weiteren ist die Treasury der Bank in die konzernweite Treasury integriert, welche an den Chief Financial Officer der GS Group berichtet.

Das Risikocontrolling für Liquiditätsrisiken, das unabhängig von den ertragsgenerierenden Einheiten und der Treasury der Bank ist, und dem Chief Risk Officer der Bank unterstellt ist, trägt die Hauptverantwortung für die Identifizierung, Überwachung und Steuerung der Liquiditätsrisiken der Bank durch Überwachung der Geschäftsbereiche, Durchführung von Stresstests und Festlegen von Grenzwerten.

Das Rahmenwerk der Bank zur Steuerung des Liquiditätsrisikos ist im Einklang mit dem Rahmenwerk von GS Group, welches vom Firmwide Risk Appetite Committee der GS Group etabliert wird. Die Liquiditätsrisikofunktion der Bank ist in die Liquiditätsrisikofunktion der GS Group integriert, welche an den Chief Risk Officer der GS Group berichtet.

### Prinzipien des Liquiditätsrisikos

Die Bank steuert das Liquiditätsrisiko nach drei Grundsätzen: (i) ausreichend überschüssige Liquidität in höchster Qualität zu halten, um die Abflüsse während eines gestressten Zeitraums abzudecken, (ii) eine angemessene Aktiv-Passiv-Steuerung aufrechtzuerhalten und (iii) einen tragfähigen Notfallfinanzierungsplan aufrechtzuerhalten.

**GCLA.** GCLA ist die Liquiditätsreserve, die die Bank zur Deckung eines breiten Spektrums potenzieller Mittelabflüsse und für den Bedarf an Sicherheiten in einem gestressten Umfeld bereithält. Ein primäres Liquiditätsprinzip besteht darin, den geschätzten potenziellen Bedarf an liquiden Aktiva während einer Liquiditätskrise vorzufinanzieren und diese Liquidität in Form von unbelasteten, hochliquiden Wertpapieren und Barmitteln zu halten. Die Bank ist der Ansicht, dass die in ihrem GCLA gehaltenen Wertpapiere innerhalb weniger Tage über Verkauf, Abschluss von Repogeschäften oder aus Fälligkeiten von Pensionsgeschäften leicht liquidiert werden können und dass diese Liquidität es ermöglicht, unmittelbare Verpflichtungen zu erfüllen ohne weitere Vermögenswerte zu verkaufen oder

von zusätzlichen Finanzmitteln aus kreditempfindlichen Märkten abhängig zu sein.

Das GCLA der Bank ist auf verschiedene Vermögenswerte, Emittenten und Clearingstellen verteilt, um eine ausreichende operative Liquidität zu gewährleisten, und um eine rechtzeitige Abwicklung in allen wichtigen Märkten auch in einem schwierigen Finanzierungsumfeld sicherzustellen.

**Asset-Liability Management.** Die Richtlinien der Bank zum Liquiditätsrisikomanagement sollen sicherstellen, dass sie über eine ausreichende Finanzierung verfügt, selbst wenn die Finanzierungsmärkte anhaltendem Stress ausgesetzt sind. Die Bank versucht, ein diversifiziertes Finanzierungsprofil mit einer angemessenen Laufzeit unter Berücksichtigung der Merkmale und des Liquiditätsprofils ihrer Vermögenswerte und einer modellierten Laufzeit von Einlagen ohne angegebene Fälligkeit aufrechtzuerhalten.

Der Ansatz der Bank für das Asset-Liability Management umfasst Folgendes:

- Konservative Steuerung der allgemeinen Merkmale des Finanzierungsbestands der Bank, wobei der Schwerpunkt auf der Beibehaltung langfristiger, diversifizierter Finanzierungsquellen liegt, die den aktuellen Bedarf der Bank übersteigen;
- Aktive Verwaltung und Überwachung der Vermögensbasis der Bank, mit besonderem Augenmerk auf Liquidität, Haltedauer und Fähigkeit zur Finanzierung von Vermögenswerten auf gesicherter Basis. Die Bank bewertet ihren Finanzierungsbedarf und ihre Fähigkeit, Vermögenswerte in einem gestressten Umfeld zu liquidieren, während sie gleichzeitig ein angemessenes Risikomanagement betreibt. Dies ermöglicht es der Bank, die am besten geeigneten Finanzierungsprodukte und Laufzeiten zu bestimmen; und
- Einlagen und andere besicherte und unbesicherte Finanzierungsquellen aufzunehmen, die eine lange vertragliche oder modellierte Laufzeit im Verhältnis zum Liquiditätsprofil ihrer Vermögenswerte haben. Dies verringert das Risiko, dass die Verbindlichkeiten der Bank fällig werden, bevor die Bank in der Lage ist, Liquidität aus dem Verkauf ihrer Vermögenswerte zu generieren;

Ziel der Bank ist es, sicherzustellen, dass sie über ausreichende Liquidität verfügt, um ihr Vermögen zu finanzieren und ihre vertraglichen Verpflichtungen und eventuelle Verpflichtungen in normalen Zeiten sowie in Stresssituation zu erfüllen. Der Finanzierungsplan der Bank wird vom Asset Liability Committee und Vorstand der Bank geprüft. In einer Liquiditätskrise würde die Bank zunächst ihren GCLA nutzen, um nicht auf den Verkauf von Vermögenswerten angewiesen zu sein. Die Bank erkennt jedoch an, dass ein ordnungsgemäßer Verkauf von Vermögenswerten in einer schweren oder anhaltenden Liquiditätskrise umsichtig oder notwendig sein kann.

**Notfallfinanzierungsplan.** Der GS Konzern unterhält einen Notfallfinanzierungsplan, der einen spezifischen Nachtrag für die Bank beinhaltet, welcher den Rahmen für die Analyse und die geplante Reaktion auf eine situative Liquiditätskrise bzw. eine anhaltende Stressperiode in den Finanzmärkten stellt. Der Notfallfinanzierungsplan enthält eine Liste potenzieller Risikofaktoren sowie wichtiger Berichte und Kennzahlen, die fortlaufend überprüft werden, um die Schwere einer Liquiditätskrise und/oder Marktstörungen zu beurteilen und diese zu bewältigen. Der Notfallfinanzierungsplan beschreibt auch die potenziellen Reaktionen der Bank, wenn Bewertungen ergeben, dass die GSBE in eine Liquiditätskrise eingetreten ist. Dazu gehören die Vorfinanzierung des potenziellen Bargeld- und Sicherheitenbedarfs der Bank sowie die Nutzung sekundärer Liquidität. Maßnahmen zur Risikominderung sowie zur Bewältigung spezifischer Risiken werden ebenfalls beschrieben und Personen zugewiesen, die für deren Ausführung verantwortlich sind.

Der Notfallfinanzierungsplan identifiziert Schlüsselpersonen und ihre Verantwortlichkeiten, einschließlich der Förderung einer wirksamen Koordinierung, Kontrolle und Verteilung von Informationen, der Durchführung von Aktivitäten zur Aufrechterhaltung der Liquidität und der Verwaltung der internen und externen Kommunikation, die alle für die Bewältigung einer Krise oder in einem Zeitpunkt von Marktstress von entscheidender Bedeutung sind.

### **Stresstests**

Um die angemessene Größe ihrer GCLA zu bestimmen, modelliert die Bank den Liquiditätsabfluss über verschiedene Stressszenarien und Zeiträume. Eines der wichtigsten internen Liquiditätsrisikomodelle der Bank, der sogenannte modellierte Liquiditätsabfluss, quantifiziert das Liquiditätsrisiko der Bank über ein 30-tägiges Stressszenario. Des Weiteren berücksichtigt die Bank andere Faktoren, einschließlich, aber nicht beschränkt auf die Bewertung des potenziellen Liquiditätsbedarfs innerhalb eines Tages durch ein zusätzliches Liquiditätsmodell, das als Intraday-Liquiditätsmodell bezeichnet wird, die Ergebnisse ihrer Langzeit-Stresstestmodelle, andere geltende regulatorische Anforderungen und eine qualitative Bewertung des Zustands der Bank sowie der Finanzmärkte. Die Ergebnisse des modellierten Liquiditätsabflusses, des Langzeit-Stresstestmodells und des Intraday-Liquiditätsmodells werden regelmäßig an die Geschäftsleitung der Bank gemeldet.

**Modellierter Liquiditätsabfluss.** Der modellierte Liquiditätsabfluss basiert auf der Durchführung mehrerer Szenarien, die Kombinationen aus marktweitem und GS Group-spezifischem Stress umfassen und durch die folgenden qualitativen Elemente gekennzeichnet sind:

- stark herausfordernde Marktbedingungen, einschließlich geringes Verbraucher- und Unternehmensvertrauen, finanzielle und politische Instabilität, nachteilige Marktwertänderungen, einschließlich möglicher

Rückgänge an den Aktienmärkten und Ausweitung der Credit Spreads; und

- eine für den GS Konzern spezifische Krise, die möglicherweise durch materielle Verluste, Reputationsschäden, Rechtsstreitigkeiten und/oder eine Herabstufung der Ratings ausgelöst wird.

Im Folgenden sind wichtige Elemente des modellierten Liquiditätsabflusses aufgeführt:

- Liquiditätsbedarf über ein 30-Tage Szenario;
- eine zweistufige Herabstufung der langfristigen vorrangigen unbesicherten Kreditratings der Group Inc. und ihrer Tochtergesellschaften;
- sich ändernde Bedingungen auf den Finanzierungsmärkten, die den Zugang der Bank zu unbesicherten und besicherten Finanzierungsmitteln einschränken;
- eine Kombination aus vertraglichen Abflüssen, wie z. B. bevorstehenden Fälligkeiten unbesicherter Schulden, und Abflüssen aus Kreditlinien.

**Intraday-Liquiditätsmodell.** Das Intraday-Liquiditätsmodell der Bank quantifiziert den Liquiditätsbedarf der Bank innerhalb eines Tages anhand einer Szenarioanalyse, die durch dieselben qualitativen Elemente wie der modellierte Liquiditätsabfluss gekennzeichnet ist. Das Modell bewertet das Risiko eines erhöhten Innertages-Liquiditätsbedarfs in einem Szenario, in dem der Zugang zu Innertages-Liquidität eingeschränkt sein kann.

**Langzeit-Stresstest.** Die Bank nutzt längerfristige Stresstests, um ihre Liquiditätsposition in längeren Stressphasen zu beurteilen, in denen sie einen gravierenden Liquiditätsstress zu bewältigen hat und sich in einem weiterhin schwierigen Umfeld erholt.

**Abwicklungsliquiditätsmodelle.** Im Zusammenhang mit der Erstellung der Abwicklungsplanung hat der GS Konzern ein Rahmenwerk für die Liquiditätsadäquanz und -positionierung bei Abwicklungen etabliert, das den Liquiditätsbedarf der wichtigsten Tochterunternehmen in einem Stressumfeld schätzt. Der GS Konzern hat ein Rahmenwerk zur Quantifizierung des Liquiditätsbedarfs für den Fall einer Abwicklung etabliert, das den Liquiditätsbedarf der wichtigsten Tochterunternehmen, einschließlich der Bank misst, um im Falle eines Insolvenzantrags der Group Inc. in Übereinstimmung mit der bevorzugten Abwicklungsstrategie der GS Gruppe die Gruppe zu stabilisieren und abzuwickeln.

Darüber hinaus hat der GS Konzern Indikatoren eingerichtet, die dem Verwaltungsrat des GS Konzerns Informationen liefern sollen, die erforderlich sind, um eine fundierte Entscheidung darüber zu treffen, ob und wann ein Insolvenzverfahren für Group Inc. eingeleitet werden soll. In diesem Zusammenhang hat die Bank auch Liquiditätsindikatoren etabliert.

Die Bank kann auch Liquiditätsmodelle für die Abwicklung gemäß den von den lokalen Abwicklungsbehörden (z. B. SRB) veröffentlichten Leitlinien erstellen.

### Limite

Die Bank verwendet Limite für Liquiditätsrisiken auf verschiedenen Ebenen, um den Umfang der Liquiditätsrisiken zu steuern. Angesichts der Liquiditätsrisikotoleranz der Bank werden Limite im Verhältnis zu ihrem Risikoappetit gemessen. Der Zweck dieser Limite besteht darin, die Geschäftsleitung bei der Überwachung und Kontrolle des gesamten Liquiditätsprofils der Bank zu unterstützen.

Der Vorstand und der Risikoausschuss der Bank genehmigen die gesetzten Limite und den Risikoappetit der Bank. Die gesetzten und aus dem Risikoappetit abgeleiteten Limite werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls mit erforderlichen Genehmigungen dauerhaft und vorübergehend geändert, um den sich ändernden Markt- oder Geschäftsbedingungen Rechnung zu tragen.

Die Limite werden vom Treasury und Risikocontrolling für Liquiditätsrisiken überwacht. Für Fälle, in denen Limite überschritten wurden, ist das Risikocontrolling für Liquiditätsrisiken dafür verantwortlich, diese rechtzeitig zu identifizieren und an den Vorstand und/oder das GSBE Risk Committee zu eskalieren.

### Angaben zum GCLA

Basierend auf Ergebnissen der beschriebenen internen Liquiditätsrisikomodelle der Bank sowie der Berücksichtigung anderer Faktoren, unter anderem einer qualitativen Bewertung des Zustands der Bank sowie der Finanzmärkte, ist die Bank der Ansicht, dass ihre Liquiditätsposition zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 angemessen war. Die Bank beschränkt ihr GCLA streng auf eine eng definierte Liste an Wertpapieren und Barmitteln in einer Reihe an Währungen, die selbst in einem schwierigen Finanzierungsumfeld hoch liquide sind. Die Bank nimmt keine anderen potenziellen Quellen für überschüssige Liquidität in ihr GCLA auf, wie z. B. weniger liquide unbelastete Wertpapiere oder zugesagte Kreditfazilitäten.

Die nachfolgende Tabelle stellt Angaben zum GCLA dar.

<i>In Millionen €</i>	<b>Durchschnitt für das Geschäftsjahr</b>	
	<b>2022</b>	2021
Guthaben bei Zentralbanken	<b>€ 15.649</b>	€ 8.642
US-Staatsanleihen	<b>519</b>	699
Nicht-US-Staatsanleihen	<b>3.596</b>	1.177
<b>Summe</b>	<b>€19.764</b>	€10.518

Die GCLA wird von der Bank direkt gehalten und ist ausschließlich zur Deckung des Liquiditätsbedarfs der Bank bestimmt. Zusätzlich zur GCLA, die in der Bank gehalten wird, hält der GS Konzern einen Teil der globalen GCLA direkt bei Group Inc. oder Funding IHC, der unter Umständen zusätzlich der Bank oder anderen wichtigen Tochtergesellschaften zusätzlich zur Verfügung gestellt werden kann.

### Regulatorische Rahmenbedingungen

Die Umsetzung des internationalen Rahmens des Basler Ausschusses für Liquiditätsrisikomanagement, -standards und -überwachung erfordert einen Liquiditätsdeckungsgrad (LCR) und einen stabilen Nettofinanzierungsgrad (NSFR).

Die Bank unterliegt einer Mindest-LCR von 100% gemäß der von der Europäischen Kommission genehmigten LCR-Regeln. Die durchschnittliche monatliche LCR der Bank für den letzten zwölfmonatigen Zeitraum zum 31. Dezember 2022 lag bei 189%. Die durchschnittliche monatliche LCR der Bank für den letzten zwölfmonatigen Zeitraum zum 31. Dezember 2021 wurde von 208% auf 202% angepasst, was auf die geänderte Behandlung bestimmter Liquiditäts- und Kreditfazilitäten zurückzuführen ist.

Der NSFR soll die mittel- und langfristig stabile Finanzierung der Vermögenswerte und außerbilanziellen Aktivitäten über einen Zeitraum von einem Jahr sichern. Der Rahmen des Basler Ausschusses schreibt für Banken einen Nettofinanzierungsgrad (NSFR) von 100% vor. Für die GSBE gilt dieser NFR gemäß den Anforderungen der EU. Zum 31. Dezember 2022 übertraf der NSFR der Bank die Mindestanforderung.

Die Umsetzung dieser Regeln und eventuell von den Regulierungsbehörden angenommener Änderungen könnte sich in Zukunft auf die Liquiditäts- und Finanzierungsanforderungen der Bank auswirken.

## Kreditratings

Kreditratings sind für die Bank wichtig, um bestimmte Marktaktivitäten wie OTC-Derivate und langfristige Transaktionen auszuführen.

Die folgende Tabelle stellt das Kreditrating sowie den Ausblick der Bank, von GS Bank USA und Group Inc. dar.

	Zum 31. Dezember 2022		
	Fitch	Moody's	S&P
<b>GSBE</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten	F1	P-1	A-1
Langfristige Verbindlichkeiten	A+	A1	A+
Kurzfristige Einlagen	N/A	P-1	N/A
Langfristige Einlagen	N/A	A1	N/A
Rating-Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil
<b>GS Bank USA</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten	F1	P-1	A-1
Langfristige Verbindlichkeiten	A+	A1	A+
Kurzfristige Einlagen	F1+	P-1	N/A
Langfristige Einlagen	AA-	A1	N/A
Rating-Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil
<b>Group Inc.</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten	F1	P-1	A-2
Langfristige Verbindlichkeiten	A	A2	BBB+
Rating-Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil

Bestimmte Derivate der Bank wurden im Rahmen bilateraler Vereinbarungen mit Kontrahenten abgewickelt, die von der Bank möglicherweise verlangen, Sicherheiten zu stellen oder die Transaktionen aufgrund von Änderungen der Kreditratings der Bank und/oder Group Inc. zu beenden. Die Bank bewertet die Auswirkungen dieser bilateralen Vereinbarungen, indem die Sicherheiten oder Abfindungszahlungen bestimmt werden, die unter der Annahme einer Herabstufung durch alle Ratingagenturen sowohl der Group Inc. als auch der Bank gleichzeitig und für jede Einheit einzeln erfolgen würden.

## Marktpreisrisiko

### Überblick

Das Marktpreisrisiko ist das Risiko eines negativen Einflusses auf die Erträge der Bank aufgrund von Marktbewegungen. Zu den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der Bank, die dem Marktpreisrisiko ausgesetzt sind, gehören in erster Linie die Bestände des Handels- und Anlagebuchs sowie bestimmte andere finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die Bank verwendet verschiedene Risikomaße, die in den folgenden Abschnitten beschrieben werden, um das Marktpreisrisiko zu steuern. Zu den Kategorien des Marktpreisrisikos gehören die folgenden:

- Zinsänderungsrisiko und Credit Spread Risiko: Resultiert aus Änderungen des Zinsniveaus, der Steigung und der Krümmung von Zinsstrukturkurven, der Volatilität der Zinssätze, der Geschwindigkeit der vorzeitigen Kreditrückzahlungen und der Credit Spreads;
- Aktienkursrisiko: Resultiert aus Änderungen der Kurse und der Volatilitäten einzelner Aktien, des Aktienportfolios und der Aktienindizes;
- Fremdwährungsrisiko: Resultiert aus Änderungen der Kassakurse, Terminkurse und Volatilitäten der Wechselkurse; und
- Rohstoffpreisrisiko: Resultiert aus Änderungen der Kassakurse, Terminkurse und Volatilitäten von Rohstoffpreisen wie Öl und Metallen.

Die Abteilung Market Risk, welche unabhängig von den ertragsgenerierenden Abteilungen ist, und dem Chief Risk Officer der Bank unterstellt ist, trägt die Hauptverantwortung für die Bewertung, Überwachung und Steuerung des Marktpreisrisikos der Geschäfte der Bank.

Das Rahmenwerk der Bank zur Steuerung des Marktpreisrisikos ist im Einklang mit dem Rahmenwerk von GS Group, welches vom Firmwide Risk Appetite Committee der GS Group etabliert wird. Die Marktpreisrisikofunktion der Bank ist in die Marktpreisrisikofunktion der GS Group integriert, welche an den Chief Risk Officer der GS Group berichtet.

Die Manager in den ertragsgenerierenden Einheiten und in den Abteilungen Treasury und Market Risk beraten sich regelmäßig über Marktinformationen, Positionen und mögliche Verlustszenarien. Die Manager in den ertragsgenerierenden Einheiten und der Abteilung Treasury sind für das Risikomanagement innerhalb vorgeschriebener Limite verantwortlich. Die Abteilung Market Risk der Bank überwacht das Marktpreisrisiko anhand implementierter Limite.

**Management Prozess des Marktpreisrisikos**

Der Prozess zur Steuerung des Marktpreisrisikos umfasst die in Abschnitt „Grundsätze und Struktur des Risikomanagements“ beschriebenen wesentlichen Komponenten des Risikomanagements sowie Folgendes:

- Überwachung der Einhaltung der festgelegten Limite und Berichterstattung über die Risiken der Bank;
- Diversifikation der Risiken;
- Steuerung der Positionsgrößen und
- Bewertung von Risikominderungsmaßnahmen wie z. B. ökonomischer Sicherungsbeziehungen mit Wertpapieren oder Derivaten.

Die Ergebnisse werden auf divisionaler Ebene sowie aggregiert auf Ebene der Bank und des Konzerns analysiert.

**Risikomaße**

Die Bank berechnet Risikomaße und überwacht diese anhand festgelegter Limite. Diese Maße berücksichtigen eine Vielzahl von Szenarien. Die Ergebnisse werden auf Produkt-, Geschäfts- und Gesamtbankebene aggregiert.

Eine Vielzahl der Risikomaße wird verwendet, um die potenziellen Verluste sowohl für moderate als auch für extremere Marktbewegungen über kurzfristige und langfristige Zeithorizonte abzuschätzen. Primäre Risikomaße sind der Value-at-Risk (VaR), der für kurzfristige Zeiträume verwendet wird, sowie Stresstests. Der Risikobericht der Bank enthält Angaben zu den wichtigsten Unterkategorien des Marktpreisrisikos, Risikotreibern und Änderungen dieser Risiken und wird täglich an das führende Management der ertragsgenerierenden Einheiten, die unabhängigen Risikoüberwachungs- und Kontrollfunktionen sowie den Vorstand der GSBE berichtet.

**Value-at-Risk.** Die Bank berechnet und überwacht den VaR für Handelsbuchpositionen. Der VaR ist der potenzielle Wertverlust aufgrund nachteiliger Marktbewegungen für eine bestimmte Haltedauer mit einem bestimmten Konfidenzniveau. Es wird ein Liquiditätshorizont von einem Tag mit einem Konfidenzniveau von 95% verwendet. Das VaR-Modell umfasst das Zinsänderungsrisiko, Credit Spread Risiko, Aktienkursrisiko, Fremdwährungsrisiko und Rohstoffpreisrisiko aus Handelsbuchpositionen in einem einheitlichen Modell. Somit ermöglicht der VaR den Vergleich verschiedener Portfolien mit unterschiedlichen Risikomerkmale. Der VaR erfasst auch die Diversifikation des aggregierten Risikos in der Bank. Das VaR-Modell wird im gesamten GS Konzern, einschließlich der Bank, einheitlich angewendet.

Der VaR wird auf Gesamtbankebene und auf weiteren granularen Ebenen, einschließlich Risikokategorien und Geschäftsbereichen, analysiert. Zu den inhärenten Einschränkungen des VaR gehören:

- Die potenziellen Verluste über längere Zeiträume, in denen Bewegungen extrem sein können, werden nicht durch den VaR geschätzt.
- Der VaR berücksichtigt nicht die relative Liquidität verschiedener Risikopositionen.
- Historische Entwicklungen der Risikofaktoren führen möglicherweise nicht zu exakten Vorhersagen zukünftiger Marktbewegungen. Um die Marktpreisrisiken der Bank im VaR umfassend zu berücksichtigen, werden historische Simulationen mit vollständiger Neubewertung der Risikofaktoren auf Positionsebene verwendet, indem die relevanten Risikofaktoren für diese Position gestresst werden. Diese Risikofaktoren umfassen Kassakurse, Credit Spreads, Finanzierungsspreads, Zinsstrukturkurven, Volatilität und Korrelation, welche regelmäßig aktualisiert werden, sowie hinsichtlich Änderungen in der Zusammensetzung der Positionen sowie der Marktbewegungen überprüft werden. Die Szenarien für die VaR-Berechnung beruhen auf historischen Daten der letzten fünf Jahre. Die historischen Daten werden so gewichtet, dass die relative Bedeutung der Daten mit der Zeit abnimmt. Dies gibt neueren Beobachtungen eine größere Bedeutung und spiegelt die Volatilitäten der aktuellen Vermögenswerte wider, was die Genauigkeit der Schätzungen des potenziellen Verlusts verbessert. Selbst wenn die im VaR enthaltenen Positionen unverändert blieben, würde der VaR mit zunehmender Marktvolatilität steigen (und umgekehrt).

Aufgrund seiner Abhängigkeit von historischen Daten ist der VaR am effektivsten bei der Schätzung von Risikopositionen in Märkten, in denen keine plötzlichen grundlegenden Änderungen oder Verschiebungen der Marktbedingungen auftreten.

Tägliches Backtesting des VaR-Modells wird auf GS Konzern- und GSBE-Ebene durchgeführt (d. h. Vergleich der täglichen Wertänderungen mit der am vorherigen Geschäftstag berechneten VaR). Der Handelsbuch-VaR (95%, 1 Tag) der Bank belief sich zum 31. Dezember 2022 auf €4,9 Mio. (2021: €3,1 Mio.). Dieser Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2022 in den Bereichen FICC und Equities Aktivitäten in der Bank fortwährend erweitert wurden. Daher werden Risikokonzentrationen für Zinssätze, Kredite, Aktien und Wechselkurse im Handelsbuch identifiziert.

## Lagebericht

**Stresstests.** Stresstests sind eine Methode zur Bestimmung der Auswirkung verschiedener hypothetischer Stressszenarien auf die Bank. Die Bank verwendet Stresstests, um die Risiken bestimmter Portfolien sowie die potenziellen Auswirkungen signifikanter Risiken zu untersuchen. Es werden verschiedene Stresstest-Techniken verwendet, um den potenziellen Verlust aus einer Vielzahl der Marktbewegungen in den Portfolien der Bank zu errechnen, darunter konzernweite Stresstests, die für die Positionen der Bank als geeignet angesehen werden, Sensitivitätsanalysen und Szenarioanalysen. Sofern zutreffend werden Marktliquiditäten berücksichtigt. Die Ergebnisse der verschiedenen Stresstests werden zu Risikomanagementzwecken umfassend analysiert.

Im Gegensatz zum VaR, der eine implizite Wahrscheinlichkeit anhand eines bestimmten Konfidenzniveaus unterstellt, besteht möglicherweise keine implizite Wahrscheinlichkeit, dass die Stresstest-Szenarien der Bank auftreten. Stattdessen werden Stresstests verwendet, um sowohl moderate als auch extremere Bewegungen der zugrundeliegenden Risikofaktoren zu modellieren. Bei der Schätzung des potenziellen Verlusts wird allgemein davon ausgegangen, dass Positionen nicht reduziert oder abgesichert werden können (auch wenn die Erfahrung gezeigt hat, dass ein Teil des Risikos reduziert oder abgesichert werden kann).

**Zinsänderungsrisiko im Bankbuch (IRRBB).** Das IRRBB der Bank ergibt sich aus Unterschieden bei den Zinserträgen oder -aufwendungen, die sich durch Zinsänderungen aufgrund der Zinsbindung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergeben. Für das IRRBB werden Stresstests durchgeführt und die Ergebnisse werden anhand geeigneter Limite überwacht.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung des wirtschaftlichen Werts des Eigenkapitals (EVE) für plötzliche Zinsschocks von +/-100 Basispunkten (ohne Zinsuntergrenze) für die Positionen im Anlagebuch der Bank zum 31. Dezember 2022. Das IRRBB beruht im Wesentlichen auf den Pensionsrückstellungen und ist im Wesentlichen in Euro denominiert.

In Millionen €	Zum 31. Dezember 2022	
	+100bps	-100bps
ΔEVE ohne Pensionsrückstellungen	€ 2,0	€ (1,3)
ΔEVE mit Pensionsrückstellungen	€ 20,9	€ (28,9)
<b>ΔEVE</b>	<b>€ 22,9</b>	<b>€ (30,2)</b>

### Limite

Die Bank verwendet Limite auf verschiedenen Ebenen, um das Marktpreisrisiko der Bank zu steuern. Diese Limite basieren auf VaR- und Stresstests, die für die Risiken der Bank relevant sind. Die Auslastung der Limite wird dem Vorstand in der Regel täglich gemeldet.

Die Limite werden je nach Sachlage vom Treasury und Risikocontrolling überwacht. Das Risikocontrolling der Bank ist dafür verantwortlich, die Fälle, in denen Grenzwerte überschritten wurden, rechtzeitig zu identifizieren und an das Senior Management und/oder das GSBE Risk Committee im Rahmen der vom Vorstand vorgenommenen Delegation zu eskalieren. Solche Fälle werden durch eine Bestandsreduzierung und/oder eine vorübergehende oder dauerhafte Erhöhung des Limits behoben.



## Kreditrisiko

### Überblick

Das Kreditrisiko stellt das Verlustpotenzial dar, welches aufgrund des Ausfalls oder einer Verschlechterung der Kreditqualität eines Kontrahenten (z. B. eines Kontrahenten für OTC-Derivate oder eines Kreditnehmers), eines Emittenten von Wertpapieren oder eines anderen von der Bank gehaltenen Instruments entstehen kann. Die Bank unterscheidet dabei im Rahmen ihres Risikomanagementansatzes zwischen dem Kontrahentenrisiko, dem Kreditrisiko, dem Platzierungsrisiko aus Einlagegeschäften und dem Abwicklungsrisiko.

Das Kreditrisiko der Bank resultiert im Wesentlichen aus täglich fälligen Einlagen bei Banken, Kundentransaktionen mit OTC-Derivaten sowie aus Darlehen und Kreditzusagen. Das Kreditrisiko ergibt sich auch aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (Pensionsgeschäfte und Wertpapierleihgeschäfte) sowie aus Kunden- und sonstigen Forderungen. Darüber hinaus kann die GSBE andere Positionen halten, die zu einem Kreditrisiko führen (z. B. im Handelsbuch gehaltene Anleihen). Diese Kreditrisiken werden durch das Marktpreisrisiko erfasst, und im Einklang mit anderen Handelspositionen von der Abteilung Market Risk überwacht und gesteuert.

Die Abteilung Credit Risk, die unabhängig von den ertragsgenerierenden Einheiten ist, und dem Chief Risk Officer der Bank unterstellt ist, trägt die Hauptverantwortung für die Bewertung, Überwachung und Steuerung des Kreditrisikos der Geschäfte der Bank.

Das Rahmenwerk der Bank zur Steuerung des Kreditrisikos steht im Einklang mit dem Rahmenwerk von GS Group, welches vom Firmwide Risk Appetite Committee der GS Group etabliert wird. Die Kreditrisikofunktion der Bank ist in die Kreditrisikofunktion der GS Group integriert, welche an den Chief Risk Officer der GS Group berichtet.

Im Berichtsjahr zum 31. Dezember 2022 zielte die Kreditrisikostategie der Bank darauf ab, einen hohen Kreditqualitätsstandard aufrechtzuerhalten, das Kreditrisiko gegebenenfalls durch den Einsatz von Sicherheiten oder anderen risikoreduzierenden Maßnahmen zu verringern und überhöhte Risikokonzentrationen zu vermeiden. Es wird erwartet, dass die Mehrheit der Kontrahenten und Kreditnehmer, mit der die Bank Kreditrisiken einget, von Investment-Grade-Qualität sind.

### Kreditrisiko-Management Prozess

Der Prozess zur Steuerung des Kreditrisikos umfasst die im Abschnitt „Überblick und Struktur des Risikomanagements“ beschriebenen wesentlichen Komponenten des Risikomanagements der Bank, sowie Folgendes:

- Die Festlegung und Genehmigung von Kreditlinien und Überwachung der Einhaltung festgelegter Kreditlimite;
- Die regelmäßige Berichterstattung (auf täglicher, wöchentlicher, monatlicher und vierteljährlicher Basis) über die Kreditrisikopositionen und -risikokonzentrationen der Bank an den Chief Credit Officer, den Chief Risk Officer sowie das Credit Risk Council, das Risk Committee und den Vorstand der Bank;
- Die Bestimmung interner Kreditratings für Kreditnehmer und Kontrahenten und der damit einhergehenden Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, dass diese ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen;
- Die Messung der aktuellen und potenziellen Kreditrisikoposition und der Verluste der Bank aufgrund eines Kreditnehmer- oder Kontrahentenausfalls;
- Die Verwendung von kreditrisikoreduzierenden Maßnahmen, einschließlich Netting- und Sicherheitenvereinbarungen, Bürgschaften, Unterbeteiligungen und Absicherungen; und
- Die Maximierung von Rückzahlungen durch die aktive Abwicklung und Umstrukturierung von Ansprüchen.

Die Bank führt Bonitätsprüfungen durch, die initiale und laufende Analysen der Fähigkeit und Bereitschaft eines Kontrahenten oder Kreditnehmer der Bank, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, umfassen. Die Bank wendet genaue Richtlinien für die Prüfung von Emittenten an, die das Kreditrisiko eines Kontrahenten oder Kreditnehmer durch die Analyse seiner finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse, einschließlich seiner Kredithistorie, Finanzkennzahlen, Cashflow, Nachhaltigkeit der Liquidität und Qualität seiner Sicherheiten, mindern sollen. Für praktisch alle Kreditrisiken der Bank besteht das Kernstück des Prozesses in einer Bewertung der Kreditwürdigkeit der Kontrahenten und Kreditnehmer, deren Durchführung jährlich oder in kürzeren Abständen erfolgt, sollte dies aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen erforderlich sein. Bei der Festlegung der internen Kreditratings berücksichtigt die Bank die Ergebnisse der Kreditbewertungen sowie Annahmen hinsichtlich der Art und der erwarteten Entwicklung der Branche, in welcher der Kontrahent oder Kreditnehmer tätig ist, sowie das ökonomische Umfeld. Bei dem internen Kreditrating werden weder erhaltene Sicherheiten noch andere Kreditunterstützungsvereinbarungen (credit support agreements) berücksichtigt. Erfahrene Mitarbeiter mit Branchenkenntnis prüfen und genehmigen Bonitätsprüfungen und interne Ratings.

## Lagebericht

Der Risikobewertungsprozess der Bank umfasst gegebenenfalls auch die Überprüfung bestimmter Schlüsselkennzahlen, unter anderem den Verzugsstatus, den Wert der Sicherheiten und andere Risikofaktoren.

Die Kreditrisikomanagementsysteme erfassen Kreditrisiken gegenüber einzelnen Kontrahenten und Kreditnehmer und auf aggregierter Basis gegenüber Kontrahenten und Kreditnehmern inklusive ihrer Tochtergesellschaften. Die Systeme stellen dem Management dabei auch umfassende Informationen zum aggregierten Kreditrisiko nach Produkten, internen Ratings, Branchen und Regionen zur Verfügung.

Die Bank ermittelt den ECL (Expected Credit Loss) als Grundlage für die Wertberichtigung von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten auf einer zukunftsorientierten Basis gemäß den Vorgaben des IFRS 9 in Verbindung mit IDW RS BFA 7. Der ECL wird mittels der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) und Verlustrate bei Ausfall (LGD) ermittelt. Zur Berechnung werden alle drei Komponenten multipliziert und anschließend auf den Bilanzierungstichtag abgezinst. Für die Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit einzelner Kontrahenten verwendet die Bank interne Kreditrisikoratings. Siehe Anhangsangabe 2 für weitere Informationen über Rechnungslegungsgrundsätze der Bank zu Wertminderungen.

### Risikomaße

Das Kreditrisiko wird anhand des potenziellen Verlusts bei Zahlungsverzug eines Kontrahenten auf Basis der aktuellen und durch firmeninterne Modelle berechneten potenziellen Risikoposition gemessen. Bei Krediten und Kreditzusagen ist die primäre Messgröße eine Funktion des Nominalwerts der Position. Bei Derivate- und Wertpapierfinanzierungsgeschäften entspricht das aktuelle Risiko dem Betrag, der der Bank derzeit unter Berücksichtigung geltender Netting- und Sicherheitenvereinbarungen geschuldet wird, während das potenzielle Risiko die Schätzung hinsichtlich des künftigen Risikos darstellt, das während der Laufzeit einer Transaktion aufgrund von Marktbewegungen innerhalb eines definierten Konfidenzniveaus entstehen könnte (primär gemessen auf Basis des 95er-Perzentils). Das potenzielle Risiko wird anhand interner Modelle ermittelt und berücksichtigt auch Netting- und Sicherheitenvereinbarungen.

### Stresstests

Die Bank führt zur Quantifizierung des Kreditrisikos einschließlich potenzieller Konzentrationen regelmäßig Stresstests durch, die sich aus der Anwendung von Schocks auf die Ratings von Kontrahenten oder Kreditrisikofaktoren (z. B. Wechselkurse, Zinssätze, Aktienkurse) ergeben würden. Diese Schocks decken ein breites Spektrum moderater und extremer Marktbewegungen ab, einschließlich Schocks auf mehrere Risikofaktoren, die bei einem adversen Markt- oder Wirtschaftsereignis auftreten können. Im Falle einer möglichen Zahlungsunfähigkeit von Staaten berücksichtigt die Bank sowohl die direkten Auswirkungen des Ausfalls auf die Kreditrisikopositionen als auch

Wertveränderungen von Positionen aufgrund potenzieller Marktbewegungen als Reaktion auf den Ausfall und die Auswirkungen einer Verschlechterung des Kreditmarkts für Unternehmensanleihen und Kontrahenten, die sich aus der Zahlungsunfähigkeit des Staates ergeben könnte. Im Gegensatz zum potenziellen Risiko, das innerhalb eines bestimmten Konfidenzniveaus berechnet wird, wird bei Stresstests generell die Eintrittswahrscheinlichkeit nicht in Betracht gezogen. Die Bank führt auch Stresstests für die Gesamtbank durch. Informationen zu Stresstests sind im Abschnitt „Überblick und Struktur des Risikomanagements“ zu finden.

### Limite

Limite und Schwellenwerte für das Kreditrisiko sind auf verschiedenen Ebenen (z. B. Kontrahenten, Kreditnehmer, Unternehmensgruppe, Branche und Länder) implementiert, um die Höhe und Art des Kreditrisikos der Bank zu steuern. Der Vorstand der Bank und das GSBE Risk Committee genehmigen Kreditrisikolimite auf Ebene der Bank und gegebenenfalls auf Geschäfts- und Produktebene im Einklang mit dem Risikoappetit der Bank. Darüber hinaus genehmigt der Vorstand oder das GSBE Risk Committee und das Credit Risk Council das Rahmenwerk, das die Festsetzung weiterer Kreditlimite auf Kontrahentenebene vorsieht. Die Steuerung des Risikos obliegt der Abteilung Credit Risk.

Die Abteilung Credit Risk ist dafür verantwortlich, die Limite zu überwachen und Überschreitungen rechtzeitig zu identifizieren und an den Vorstand und/oder das entsprechende Komitee zu eskalieren.

### Risikominderung

Um das Kreditrisiko der Bank bei Darlehen und Kreditzusagen zu verringern, setzt sie je nach Bonität des Kontrahenten und anderen Merkmalen der Transaktion eine Reihe von Maßnahmen ein, um das potenzielle Risiko zu mindern. Zu diesen risikomindernden Maßnahmen gehören Bestimmungen über Sicherheiten, Garantien, Vertragsklauseln, strukturelle Seniorität der Kreditforderungen und bei bestimmten Kreditengagements Bestimmungen in den Rechtsdokumenten, die es der Bank ermöglichen, Kreditbeträge, Preise, Strukturen und andere Bedingungen anzupassen, wenn sich Marktbedingungen ändern. Die Art und Struktur der eingesetzten Risikominderungsinstrumente kann den Grad des mit einem Kredit oder einer Kreditzusage verbundenen Kreditrisikos erheblich beeinflussen.

Um das Kreditrisiko bei Derivaten und Wertpapierfinanzierungsgeschäften zu mindern, kann die Bank mit Kontrahenten Netting-Vereinbarungen abschließen, die es ihr ermöglichen, Forderungen und Verbindlichkeiten mit diesen Kontrahenten gegeneinander aufzurechnen. Die Bank kann das Kreditrisiko mit Kontrahenten auch dadurch verringern, indem sie Vereinbarungen abschließt, die den Erhalt von Sicherheiten vorab oder unter bestimmten Bedingungen ermöglicht und/oder die Beendigung von Transaktionen erlaubt, wenn die

Bonität des Kontrahenten unter ein bestimmtes Niveau fällt. Die Bank überwacht den Wert der Sicherheiten, um eine angemessene Besicherung der Risikopositionen sicherzustellen. Die Bank ist dabei bestrebt, signifikante positive Korrelationen zwischen der Kreditwürdigkeit der Kontrahenten und dem Marktwert der erhaltenen Sicherheiten zu vermeiden.

Sofern die Bank keinen ausreichenden Einblick in die Finanzkraft eines Kontrahenten hat oder wenn sie der Ansicht ist, dass ein Kontrahent Unterstützung benötigt, kann die Bank auch Garantien Dritter für die Verpflichtungen des Kontrahenten erhalten. Darüber hinaus kann die Bank ihr Kreditrisiko auch durch Kreditderivate mindern.

Die folgende Tabelle stellt die Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) der Bank dar.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2022	2021
<b>Kontrahentenrisiko</b>	<b>€18.276</b>	€19.030
<b>Kreditrisiko ohne Kontrahentenrisiko</b>	<b>18.695</b>	22.689
<b>Abwicklungsrisiko</b>	<b>214</b>	99
<b>Verbriefungspositionen im Anlagebuch</b>	<b>54</b>	78
<b>Summe</b>	<b>€37.239</b>	€41.896

In der vorstehenden Tabelle:

- EAD stellt das Kreditrisiko dar, das zur Berechnung der RWA für regulatorische Kapitalzwecke verwendet wird, und ist aufgrund von Unterschieden in der Bewertungsmethode, dem Kontrahenten-Netting und den verwendeten Sicherheitenverrechnungen nicht direkt mit den in der Bilanz ausgewiesenen Beträgen vergleichbar.
- Das Kontrahentenrisiko bezieht sich im Wesentlichen auf das Kreditrisiko bei Derivat- und Wertpapierfinanzierungs-geschäften.
- Zum 31. Dezember 2022 umfasst das Kontrahentenrisiko Kreditrisiken in Höhe von €13,93 Mrd. (2021: €13,94 Mrd.), die durch genehmigte interne Modelle berechnet werden, Kreditrisiken in Höhe von €2,37 Mrd. (2021: €2,53 Mrd.) gegenüber zentralen Clearing-Gegenparteien sowie Kreditrisiken in Höhe von €1,11 Mrd. (2021: €927 Mio.), die nach dem Standardansatz berechnet werden.
- Das Kreditrisiko ohne Kontrahentenrisiko wird nach dem Standardansatz berechnet und bezieht sich im Wesentlichen auf das Kreditrisiko aus Kunden- und sonstigen Forderungen, Krediten und Kreditzusagen.

Die folgende Tabelle stellt die EAD der Bank nach Industriezweigen dar.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2022	2021
Zentralbanken	<b>€12.671</b>	€17.954
Kreditinstitute	<b>4.040</b>	6.424
Sonstige Finanzdienstleistungsinstitute	<b>13.267</b>	11.121
Nichtfinanzielle Unternehmen	<b>6.536</b>	5.409
Regierungen	<b>479</b>	847
Haushalte	<b>246</b>	141
<b>Summe</b>	<b>€37.239</b>	€41.896

## Kreditkonzentrationen

Die Kreditrisikokonzentrationen der Bank ergeben sich im Wesentlichen aus Kundengeschäften, Emissionen, Kredit- und besicherten Transaktionen sowie Cash-Management-Aktivitäten und können durch Änderungen wirtschaftlicher, branchenbezogener oder politischer Faktoren beeinflusst werden. Diese Aktivitäten der Bank resultieren in Kreditrisiken gegenüber einer Vielzahl von Branchen und Ländern, und können auch zu Kreditrisikokonzentrationen gegenüber bestimmten Zentralbanken, Kontrahenten, Kreditnehmern oder Emittenten, bestimmten Clearingstellen oder Börsen führen. Wesentliche Kontrahenten unterliegen außerdem einer zusätzlichen Bewertung der Vernetzung unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Abhängigkeiten. Die Bank ist bestrebt, das Kreditrisiko sowie ggf. bestehende adverse Korrelationen zwischen der Risikohöhe und der Kreditqualität („Wrong Way Risks“) zu mindern, indem sie das Kreditrisiko anhand von Limiten für einzelne Unternehmen und ihre Gruppe verbundener Unternehmen sowie für Länder und Branchen überwacht und bei Bedarf Sicherheiten von Kontrahenten einfordert.

Zum 31. Dezember 2022 resultierten Kreditrisikopositionen der Bank insbesondere aus Geschäften mit in Deutschland, dem Vereinigten Königreich, Frankreich, den Niederlanden und den USA ansässigen Kunden und Kontrahenten, die zusammen mehr als 80 % des Nettokreditrisikos darstellen, sodass die Bank keinen nennenswerten Länderrisiken ausgesetzt war. Der Großteil der Risikopositionen wurde dabei mit Investment- und Pensionsfonds, Finanzinstituten (inklusive Zentralbanken) und zentralen Clearing-Gegenparteien eingegangen, die mehr als 75 % des Nettokreditrisikos darstellen. Die Aggregation der Risiken nach Land und Branche basiert auf der Klassifizierung jedes einzelnen Kontrahenten.

Die Bank quantifiziert und überwacht ihr Kreditrisiko auf der Grundlage der der Bank geschuldeten Beträge unter Berücksichtigung der im Rahmen des Risikomanagements in Betracht gezogenen Risikominderungen. Zu den Risikominderungen gehören Netting- und Sicherheitenvereinbarungen sowie ökonomische Sicherungsbeziehungen wie Kreditderivate, Terminkontrakte und Forward-Geschäfte. Netting- und Sicherheitenvereinbarungen ermöglichen es der Bank, Forderungen und Verbindlichkeiten mit Kontrahenten aufzurechnen und/oder Sicherheiten im Voraus oder auf bedingter Basis zu erhalten.

## Operationelles Risiko

### Übersicht

Das operationelle Risiko ist das Risiko eines nachteiligen Ergebnisses, das sich aus unzureichenden oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, Personen, Systemen oder externen Ereignissen ergibt. Das Risiko eines operationellen Risikos ergibt sich aus routinemäßigen Prozessfehlern sowie außergewöhnlichen Vorfällen wie größeren Systemausfällen oder rechtlichen und behördlichen Sachverhalten.

Mögliche Arten von Schadenereignissen im Zusammenhang mit internen und externen operationellen Risiken umfassen:

- Ausführung, Lieferung und Prozessmanagement;
- Geschäftsunterbrechungen und Systemausfälle;
- Beschäftigungspraktiken und Arbeitsplatzsicherheit;
- Kunden, Produkte und Geschäftsgepflogenheiten;
- Schäden an physischen Vermögenswerten;
- interner Betrug; und
- externer Betrug.

Die Abteilung Operational Risk, die unabhängig von ertragsgenerierenden Einheiten ist, und dem Chief Risk Officer der Bank unterstellt ist, trägt die Hauptverantwortung für die Entwicklung und Implementierung eines förmlichen Rahmens für die Bewertung, Überwachung und Steuerung des operationellen Risikos mit dem Ziel, das operationelle Risiko der Bank innerhalb des Risikoappetits zu steuern.

Das Rahmenwerk der Bank zur Steuerung des operationellen Risikos ist im Einklang mit dem Rahmenwerk von GS Group, welches vom Firmwide Risk Appetite Committee der GS Group etabliert wird. Die Risikofunktion der Bank für operationelle Risiken ist in die Risikofunktion für operationelle Risiken der GS Group integriert, welche an den Chief Risk Officer der GS Group berichtet.

### Operational Risk Management Prozesse

Der Prozess zur Steuerung des operationellen Risikos umfasst die wesentlichen Komponenten des Rahmenwerks zum Risikomanagement der Bank, die im Abschnitt „Grundsätze und Struktur des Risikomanagements“ beschrieben sind, einschließlich eines umfassenden Datenerfassungsprozesses.

Es werden Top-down- und Bottom-up-Verfahren kombiniert, um das operationelle Risiko zu steuern und zu messen. Aus einer Top-down-Perspektive überprüft die Geschäftsleitung die operationellen Risikoprofile auf der Ebene der Gesamtbank und der Geschäftsbereiche. Aus Bottom-up-Sicht sind die erste und die zweite Verteidigungslinie für die tägliche Risikoidentifizierung und das Risikomanagement verantwortlich, einschließlich der Eskalation operationeller Risiken an den Vorstand.

Die Bank verfügt über ein umfassendes Kontrollsystem, das darauf ausgerichtet ist, ein sorgfältig kontrolliertes Umfeld zu schaffen, das die operationellen Risiken minimiert. Das GSBE Operational Risk and Resilience Committee überwacht die laufende Entwicklung und Umsetzung von Richtlinien, Rahmenbedingungen und Methoden für operationelle Risiken sowie die Wirksamkeit des operationellen Risikomanagements unter Aufsicht des Vorstands.

Das Rahmenwerk für die Steuerung des operationellen Risikos ist so konzipiert, dass es den Regeln für die Messung des operationellen Risikos gemäß Basel III entspricht, und wurde basierend auf den sich ändernden Anforderungen der Bank weiterentwickelt.

Richtlinien, nach denen alle Mitarbeiter und Berater Ereignisse mit operationellen Risiken melden und eskalieren müssen, sind etabliert. Sofern operationelle Verlustereignisse eintreten, müssen diese gemäß den Richtlinien dokumentiert und analysiert werden, um festzustellen, ob Änderungen in den Systemen und/oder Prozessen erforderlich sind, um das Risiko zukünftiger Ereignisse weiter zu verringern.

Systemanwendungen für die Steuerung operationeller Risiken werden verwendet, um Ereignisdaten für operationelle Risiken und wichtige Metriken zu erfassen, zu bewerten und zu berichten. Eines der wichtigsten Instrumente zur Identifizierung und Bewertung des Risikos der Bank ist eine Risiko- und Kontrollen-Bewertung (Self-Assessment) für operationelle Risiken, die durch das Senior Management durchzuführen ist. Dieser Prozess besteht aus der vorausschauenden Identifizierung und Bewertung operationeller Risiken und den damit verbundenen Kontrollen. Für die Überwachung operationeller Risiken ist die Abteilung Operational Risk verantwortlich. Die Ergebnisse dieses Prozesses werden analysiert, um das Risiko von operationellen Risiken innerhalb der Bank zu bewerten sowie Aktivitäten oder Produkte mit einem erhöhten operationellen Risiko zu identifizieren.

## Risikomessung

Das operationelle Risiko der Bank wird sowohl anhand statistischer Modelle als auch anhand von Szenarioanalysen gemessen, die qualitative und quantitative Überprüfungen interner und externer operationeller Risikodaten, des Geschäftsumfelds und interner Kontrollfaktoren für die einzelnen Geschäftsbereiche der Bank umfassen.

Die Ergebnisse der Szenarioanalysen werden verwendet, um Änderungen des operationellen Risikos zu überwachen und Geschäftsbereiche zu bestimmen, die möglicherweise ein erhöhtes Risiko für operationelle Risiken aufweisen. Diese Analysen werden zur Bestimmung des angemessenen Niveaus des zu haltenden operationellen Risikokapitals verwendet. Die Bank führt darüber hinaus regelmäßig Stresstests durch, in denen im Zuge einer Sensitivitätsanalyse die zwei wesentlichen Modellparameter, Schadenshöhe und Schadenshäufigkeit variiert werden, um die Sensitivität der Ergebnisse zu überprüfen. Die Ergebnisse zum 31. Dezember 2022 sind im Abschnitt „Risikotragfähigkeit“ zu finden.

Informationen zu Stresstests sind im Abschnitt „Überblick und Struktur des Risikomanagements“ zu finden.

## Ausprägungen von operationellen Risiken

Die zunehmende Abhängigkeit von Technologie und Drittparteien hat zu einem Anstieg der operationellen Risiken, wie Informations- und Cybersicherheitsrisiken, Drittparteirisiken und Geschäftsfortführungsresilienzrisiken für das Unternehmen geführt. Die Bank steuert diese Risiken wie folgt:

**Informations- und Cybersicherheitsrisiken.** Das Informations- und Cybersicherheitsrisiko ist das Risiko der Gefährdung der Vertraulichkeit, Integrität oder Verfügbarkeit der Daten und Systeme der Bank oder verbundener Unternehmen des GS Konzerns, das sich nachteilig auf die Bank, ihre Reputation, ihre Kunden und das allgemeine Finanzsystem auswirkt. Die Bank ist bestrebt, das Auftreten und die Auswirkungen von unbefugtem Zugriff, Unterbrechung oder Nutzung von Informationen und/oder Informationssystemen zu minimieren. Die Bank setzt gemeinsam mit verbundenen Unternehmen des GS Konzerns präventive und detektive Kontrollen und Prozesse ein und betreibt diese, um aufkommende und sich weiterentwickelnde Bedrohungen der Informationssicherheit und Cybersicherheit zu mindern, einschließlich der Überwachung des Unternehmensnetzwerks auf bekannte Schwachstellen und Anzeichen von nicht autorisierten Versuchen, auf ihre Daten und Systeme zuzugreifen. Durch die Verteilung der Unternehmensdaten über externe Dienstleister hinweg, einschließlich der Verwendung einer Vielzahl von in der Cloud bereitgestellten oder gehosteten Diensten und Anwendungen, besteht ein erhöhtes Informationsrisiko.

**Drittanbieter.** Das Risiko, das von Drittanbietern ausgeht, einschließlich des Lieferantenrisikos, ist das Risiko einer nachteiligen Auswirkung, wenn die Bank Drittanbieter

beauftragt Dienstleistungen oder Aktivitäten für die Bank zu erbringen. Diese Risiken umfassen rechtliche, aufsichtsrechtliche, Informationssicherheits-, Reputations-, operationelle und andere Risiken, die mit der Beauftragung von Drittparteien verbunden sind. Die Bank identifiziert, verwaltet und meldet wichtige Risiken von Drittanbietern und führt Due-Diligence-Prüfungen in mehreren Risikobereichen durch, einschließlich Informationssicherheit und Cybersicherheit, Widerstandsfähigkeit und zusätzlichen Abhängigkeiten von Drittanbietern. Die Bank ist in das Risikoprogramm des GS Konzerns eingebunden, welches Drittparteien überwacht, überprüft und die Risiken von Drittparteien fortlaufend bewertet. Dieses Programm stellt einen konsistenten Ansatz sowohl für Drittparteien sicher, die Dienstleistungen direkt für die Bank erbringen, als auch für Drittparteien, die Dienstleistungen für Tochtergesellschaften der GS Group erbringen, die ihrerseits Auslagerungsdienstleistungen für die Bank erbringen. Die Bank verfügt auch über eine Outsourcing Governance Group (OGG), die die ausgelagerten Aktivitäten der Bank überwacht. Die OGG unterstützt das Management der GSBE bei der Anwendung eines umfassenden, risikobasierten Ansatzes für das unternehmensübergreifende Outsourcing innerhalb des GS Konzerns, bei der Verwaltung der Beziehungen zu Drittanbietern und bei der Sicherstellung der Kontinuität des Zugangs zu Anbietern, Einrichtungen, geistigem Eigentum und Daten unter dem Gesichtspunkt der Notfall- und Abwicklungsplanung. Die OGG überprüft zur Unterstützung des Managements der Bank neue Outsourcing-Vereinbarungen, führt jährliche Leistungs- und Qualitätsbewertungen der ausgelagerten Dienstleistungen durch und stimmt sich mit den maßgeblichen Gruppen innerhalb des GS Konzerns ab.

**Geschäftsfortführungsresilienz.** Das Risiko der Geschäftsunterbrechung ist das Risiko einer Störung der kritischen Prozesse der Bank. Die Bank ist bestrebt, Bedrohungen zu überwachen und Risiken zu bewerten, um den Bereitschaftszustand im Falle einer erheblichen Betriebsstörung des normalen Betriebs ihrer systemkritischen Funktionen oder ihrer Abhängigkeiten wie kritischer Einrichtungen, Systeme, Drittanbieter, Daten oder Personal sicherzustellen. Das Resilienz-Framework definiert die Grundprinzipien für Notfallpläne (BCP) und das Krisenmanagement, um sicherzustellen, dass kritische Funktionen im Falle einer Störung weiterhin funktionieren.

Das Geschäftsfortführungs-Programm ist umfassend, in der gesamten GS Group einheitlich und auf dem neuesten Stand. Es enthält neue Informationen, einschließlich neuer Resilienzfähigkeiten, sobald diese verfügbar sind. Das Resilienzsicherungsprogramm der Bank umfasst regelmäßige Tests von Reaktions- und Wiederherstellungsstrategien mit dem Ziel, erhebliche operationelle Störungen zu minimieren und zu verhindern.

## Compliance Risiko

Das Compliance-Risiko ist das Risiko von rechtlichen oder regulatorischen Verfehlungen, wesentlichen finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden der Bank, die sich aus der Nichteinhaltung der Anforderungen geltender Gesetze, Regeln und Vorschriften sowie internen Richtlinien und Verfahren ergeben. Das Compliance-Risiko ist allen Aktivitäten der Bank inhärent. Das von der Abteilung Compliance verwaltete Compliance-Risikomanagementprogramm des GS Konzerns bewertet das Compliance-, Regulierungs- und Reputationsrisiko, überwacht die Einhaltung neuer oder geänderter Gesetze; Regeln und Vorschriften, entwirft und implementiert Kontrollen, Richtlinien, Verfahren und Schulungen, führt unabhängige Tests durch, untersucht und überwacht Compliance-Risiken und Verstöße und antwortet auf behördliche Prüfungen und Anfragen. Der GS Konzern überwacht und überprüft die Geschäftspraktiken, um festzustellen, ob sie in allen Märkten und Gerichtsbarkeiten, in denen er geschäftlich tätig ist, die gesetzlichen und rechtlichen Mindeststandards erfüllen oder übertreffen. Das Rahmenwerk der Bank für die Steuerung des Compliance-Risikos entspricht dem Rahmenwerk des GS Konzerns und ist Teil davon.

## Modellrisiko

### Überblick

Das Modellrisiko ist das Potenzial für nachteilige Folgen von Entscheidungen, die auf der Grundlage von Modellergebnissen getroffen werden, die möglicherweise falsch sind oder unangemessen verwendet werden. Die Bank stützt sich bei ihren Geschäftsaktivitäten auf quantitative Modelle, vornehmlich um bestimmte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu bewerten, ihr Risiko zu überwachen und zu steuern sowie ihr regulatorisches Kapital zu messen und zu überwachen. Relevante Informationen zur Verwendung der Modelle finden sich in den jeweiligen Abschnitten dieses Berichts zu den spezifischen Risikoarten.

Die Abteilung Model Risk, die unabhängig von den ertragsgenerierenden Einheiten, Modellentwicklern, Modellverantwortlichen und Modellbenutzern ist, trägt die Hauptverantwortung für die Bewertung, Überwachung und Steuerung des Modellrisikos der Bank. Der Leiter der Modellrisikofunktion der Bank ist gegenüber dem Chief Risk Officer der Bank für das Management des Modellrisikos der Bank verantwortlich.

Das Rahmenwerk der Bank zur Steuerung des Modellrisikos ist im Einklang mit dem Rahmenwerk von GS Group, welches vom Firmwide Risk Appetite Committee der GS Group etabliert wird. Die Modellrisikofunktion der Bank ist in die Modellrisikosteuerungsfunktion der GS Group integriert, welche an den Chief Risk Officer der GS Group berichtet.

Das Risikomanagement für Modelle der GS Group wird durch eine Governance-Struktur und Risikomanagementkontrollen gesteuert. Diese umfassen Standards, die ein umfassendes Modellinventar, einschließlich Risikobewertung und -klassifizierung, solide Modellentwicklungspraktiken, unabhängige Überprüfungen und modellspezifische Verwendungskontrollen sicherstellen soll. Das Model Risk Control Committee des GS Konzerns überwacht das Rahmenwerk für die Steuerung des Modellrisikos.

### Modellüberprüfungs- und Validierungsprozess

Die Abteilung Model Risk besteht aus Fachleuten mit quantitativer Expertise, die eine unabhängige Validierung und Genehmigung der Modelle durchführen. Diese Überprüfung umfasst eine Analyse der Modelldokumentation, unabhängige Tests, eine Überprüfung der Zweckmäßigkeit der angewandten Methodik und eine Überprüfung der Konformität mit den Vorgaben für die Entwicklung und Umsetzung der Modelle. Die Funktion Model Risk der Bank informiert das GSBE Risk Committee und den Vorstand der Bank regelmäßig.

Die Modelle werden regelmäßig entwickelt und verbessert, um Änderungen der Markt- oder Wirtschaftsbedingungen und der Geschäftsaktivitäten Rechnung zu tragen. Alle Modelle werden jährlich überprüft, und neue Modelle oder wesentliche Änderungen an bestehenden Modellen und deren Annahmen müssen vor der Implementierung genehmigt werden.

Der Prozess der Modellvalidierung umfasst eine Überprüfung der Modelle und ihrer Annahmen über eine Vielzahl an Szenarien (inklusive extremer Annahmen), um die konzeptionelle Solidität des Modells, die Eignung der Berechnungsmethoden, die Genauigkeit bei der Bestimmung von produktspezifischen Parametern und wesentlichen Risiken, die Empfindlichkeit gegenüber Eingangsparametern und Annahmen sowie den Umfang der von den Modellentwicklern durchgeführten Tests kritisch zu bewerten und zu überprüfen.

Weitere Informationen zur Modellverwendung in den entsprechenden Risikobereichen sind in den Abschnitten „Liquiditätsrisiko“, „Marktpreisrisiko“, „Kreditrisiko“, „Operationelles Risiko“ und „Risikotragfähigkeit“ enthalten.

## Strategie- und Geschäftsrisiko

### Übersicht

Das Strategie- und Geschäftsrisiko ist das Risiko eines nachteiligen Ergebnisses für die Bank aufgrund ihrer strategischen Geschäftsentscheidungen oder strukturellen Änderungen des Geschäftsumfelds.

### Risikoüberwachung und Berichterstattung

Um die wichtigsten strategischen und geschäftlichen Risiken ihrer Aktivitäten angemessen zu reduzieren und zu kontrollieren, hat die Bank eine Reihe von Governance-Strukturen und Kontrollprozessen implementiert. Die Geschäftseinheiten übernehmen gemäß dem Ansatz der drei Verteidigungslinien des GS Konzerns die Verantwortung für die Identifizierung, Überwachung und Steuerung von Risiken bei der Umsetzung der Strategie der Bank und in Bezug auf Veränderungen im operativen Umfeld. Die Kontrollfunktionen der Bank haben robuste Überwachungsprozesse, die eine regelmäßige Berichterstattung über Leistungskennzahlen und zugrundeliegende Treiber an die Leitungsgremien der Bank einschließlich des Vorstands sicherstellen, sowie geeignete Eskalationsverfahren eingerichtet. Bestimmte Aspekte des Strategie- und Geschäftsrisikos können sich auch in anderen Risikokategorien wie dem Kreditrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko oder operationellen Risiko manifestieren, die wiederum von den jeweiligen Risikofunktionen gesteuert werden. Der Bereich Strategische und geschäftliche Umweltrisiken umfasst auch das Klimarisikomanagement.

### Klimarisikomanagement

Das Klimarisiko ist das Risiko nachteiliger Auswirkungen, die sich aus den lang- und/oder kurzfristigen Folgen des Klimawandels ergeben. Die Bank unterteilt das Klimarisiko in das physische Risiko und das Übergangsrisiko. Das physische Risiko ist das Risiko, dass der Wert von Vermögenswerten aufgrund von Klimaveränderungen sinkt, während das Übergangsrisiko das Risiko bezeichnet, dass der Wert von Vermögenswerten aufgrund von Änderungen der Klimapolitik oder von Veränderungen in der zugrunde liegenden Wirtschaft infolge der Dekarbonisierung sinkt.

Als ein global agierendes Finanzinstitut, manifestieren sich klimabezogene Risiken auf unterschiedliche Art und Weise in den verschiedenen Geschäftsbereichen des GS Konzerns. Der GS Konzern hat sein Rahmenwerk zum Management von Klimarisiken erweitert und Schritte unternommen, um das Klimarisiko noch stärker in umfassendere Risikomanagementprozesse zu integrieren. Die Bank hat im Einklang mit der Integration der Überwachung klimabezogener Risiken in die Risikomanagementstruktur des GS Konzerns, von der Geschäftsleitung und dem Konzernvorstand bis hin zu seinen Ausschüssen, einschließlich des Ausschusses für Risiken und öffentliche Verantwortung des GS Konzerns, die Überwachung klimabezogener Risiken in die Risikomanagementstruktur der Bank integriert. Diese Aktivitäten werden durch den

Vorstand und das Risk Committee der Bank überwacht. Die Bank hat mit der Einbeziehung des Klimarisikos in ihre Kreditbewertungs- und -entscheidungsverfahren für ausgewählte Branchen begonnen. Bei ausgewählten Kreditengagements werden nun Klimarisikofaktoren als Teil der Due-Diligence-Prüfung bewertet. Im Rahmen ihrer Aufsichtsfunktionen erhalten der Vorstand und das Risk Committee der Bank regelmäßig Berichte über den Risikoappetit für physische Risiken und Übergangsrisiken sowie über den aktuellen Stand des Rahmenwerks zum Management von Klimarisiken, einschließlich des Ansatzes für Szenarioanalysen und der Integration in bestehende Risikomanagementprozesse. Die Bank profitiert und ist grundsätzlich in ein umfassenderes unternehmensweites Risikomanagement- und -kontrollsystem integriert, welches das Risikomanagement im Zusammenhang mit dem Klimawandel entsprechend den Aktivitäten der Bank unterstützt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 werden die klimabezogenen Risiken als relevant eingestuft, jedoch als nicht wesentliche Risiken für die Bank bewertet.

## Risikotragfähigkeit

### Überblick

Das Kapitalrisiko ist das Risiko, dass das Kapital der Bank nicht ausreicht, um ihre Geschäftstätigkeit unter normalen und gestressten Marktbedingungen zu unterstützen, oder dass sie mit Kapitalminderungen oder Erhöhungen der risikogewichteten Aktiva konfrontiert wird, wobei dieses Risiko u. a. aufgrund neuer oder überarbeiteter Vorschriften oder geänderter Auslegungen bestehender Vorschriften auftreten kann. Eine mögliche Folge ist, dass die Bank nicht in der Lage ist, ihre internen Kapitalziele oder externen regulatorischen Kapitalanforderungen zu erfüllen. Eine adäquate Kapitalausstattung ist für die Bank von entscheidender Bedeutung. Dementsprechend verfügt die Bank über eine umfassende Kapitalmanagementpolitik, die einen Rahmen vorgibt, Ziele definiert und Leitlinien festlegt, um ein angemessenes Niveau und eine angemessene Zusammensetzung des Kapitals unter normalen und unter Stressbedingungen aufrechtzuerhalten. Das unternehmensinterne Rahmenwerk für das Kapitalmanagement ist ausgestaltet, um die erforderlichen Informationen zu liefern, die für ein umfassendes Risikomanagement und die Entwicklung und Anwendung projizierter Stressszenarien erforderlich sind, die idiosynkratische Schwachstellen erfassen, mit dem Ziel, ausreichend Kapital vorzuhalten, um auch nach einem schwerwiegenden Stressereignis über ein angemessenes Kapital zu verfügen.

Die Bank hat eine umfassende Governance-Struktur eingerichtet, um ihre laufenden Aktivitäten im Bereich des Kapitalmanagements und die Einhaltung der Kapitalvorschriften und der damit verbundenen Richtlinien zu steuern und zu überwachen. Die Maßnahmen der Bank im Bereich des Kapitalmanagements werden vom Vorstand

und seinen Komitees beaufsichtigt. Der Vorstand ist für die Genehmigung der Ausgestaltung und der Ergebnisse des internen Risikotragfähigkeitskonzepts (Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP) und die Politik zur Steuerung des Kapitals der Bank zuständig. Zusätzlich sind die Komitees und die Mitglieder der Geschäftsleitung für die laufende Überwachung der Risikotragfähigkeit der Bank verantwortlich und bewerten die aktuellen und zukünftigen aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen, überprüfen die Ergebnisse der Kapitalplanung und der Stresstests sowie die Ergebnisse der Kapitalmodelle, überprüfen die wichtigsten Risikotragfähigkeitskennzahlen, einschließlich der aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten, sowie die Kapitalplankennzahlen, wie z. B. die Kapitalausschüttungen, und überwachen die Risikolimits und -überschreitungen. Das Rahmenwerk der Bank für die Steuerung des Kapitalrisikos ist im Einklang mit und ein Teil des Rahmenwerks des GS Konzerns.

### **Interner Prozess zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit**

Die Bank führt im Rahmen ihres ICAAP-Frameworks regelmäßige interne Bewertungen der Kapitalausstattung durch, um eine angemessene Kapitalausstattung im Verhältnis zum Risikoprofil der Bank sicherzustellen. Der ICAAP ist dabei ein umfassender interner Prozess, der verschiedene zentrale Komponenten in konsistenter Weise integriert und in die Steuerungsstruktur der Bank eingliedert, einschließlich dem Prozess zur Risikoidentifizierung und Bestimmung der wesentlichen Risiken, dem Kapitalplanungsprozess und dem Rahmenwerk zum Risikoappetit.

In Einklang mit dem EZB Leitfaden ‚ECB Guide to the internal capital adequacy assessment process (ICAAP)‘ vom November 2018 umfasst der ICAAP dabei zwei sich ergänzende Risikotragfähigkeitsperspektiven: die Normative Perspektive und die Ökonomische Perspektive. Das Rahmenwerk der Bank zur Risikolimitierung und entsprechende Eskalationsverfahren integriert Metriken die auf beiden Risikotragfähigkeitsperspektiven basieren.

In der Normativen Perspektive wird die Kapitalausstattung aus regulatorischer und handelsrechtlicher Sicht betrachtet und in Form von regulatorischen Kennzahlen bewertet. Die Perspektive beinhaltet die Ermittlung regulatorischer Vorgaben im Rahmen der üblichen laufenden Geschäftsprozesse sowie eine vorausschauende 3-Jahres-Prognose der Fähigkeit der Bank, die regulatorischen Kapitalanforderungen unter Planannahmen und unter ungünstigen makroökonomischen Bedingungen zu erfüllen. Die Berechnung von Kapitalanforderungen erfolgt hierbei im Einklang mit regulatorischen Anforderungen über den Planungshorizont unter Berücksichtigung der Erlaubnis zur Verwendung interner Modelle für das Marktpreisrisiko (Internal Model Approach sowie CVA VaR), der auf einem internen Modell beruhenden Methode zur Berechnung des Risikopositionswertes der mit einem Gegenparteiausfallrisiko behafteten Geschäfte (Internal Model Method). Zur Projektion von Auswirkungen unter

dem angenommenen Stress-Szenario verwendet die Bank interne Methoden im Einklang mit den Prinzipien der Normativen Perspektive. In den im Berichtsjahr durchgeführten Berechnungen der Normativen Perspektive hat die Bank ihre regulatorischen Kapitalanforderungen über den jeweiligen Betrachtungshorizont jederzeit erfüllt.

Die ökonomische Perspektive beinhaltet die Definition und Quantifizierung der internen Kapitalausstattung und des ökonomischen Kapitalbedarfs, welchen die Bank vorhalten muss, um Risiken zu mindern, die aus ökonomischer Sicht einen wesentlichen Einfluss auf die Kapitalausstattung haben könnten.

Die Bank verwendet ihre regulatorischen Eigenmittel als Ausgangspunkt für die Quantifizierung des internen Kapitals und nimmt Anpassungen vor, um ökonomische Betrachtungen widerzuspiegeln. Zur Risikoquantifizierung verwendet die Bank interne Methoden, die es ermöglichen, eine ökonomische Sicht auf das Risiko über einen angestrebten Risikohorizont von einem Jahr zu erfassen.

Die ökonomischen Kapitalanforderungen für das Marktpreisrisiko im Handelsbuch werden im Wesentlichen durch einen Stressed Value at Risk (sVaR) Ansatz und die Incremental Risk Charge (IRC) bestimmt. sVaR ist der potenzielle Wertverlust von Handelspositionen während einer Phase erheblicher Marktspannungen. Der sVaR unterstellt eine 10-tägige Haltedauer und wird auf Basis des 99%-Quantils berechnet. Die Inputparameter basieren auf historischen Daten und werden aus einem für das Portfolio angemessenen Stress-Zeitraum kalibriert. Das IRC ermittelt den Verlust, der sich aufgrund von Ratingmigrationen oder Ausfällen in einem Portfolio von kreditsensitiven Instrumenten auf Basis eines 99,9%-Konfidenzniveaus über einen Betrachtungshorizont von einem Jahr ergeben kann. Darüber hinaus bestehen weitere stresstest-basierte Methoden zur Bestimmung von Risiken im Handelsbuch, die im Berichtsjahr im Vergleich zu den oben beschriebenen Methoden als unwesentlich einzustufen sind. Die Kapitalanforderungen für das Marktpreisrisiko im Anlagebuch ergeben sich im Wesentlichen durch das Zinsänderungsrisiko. Dieses wird anhand der Veränderung des wirtschaftlichen Werts des Eigenkapitals (Economic Value of Equity, EVE) für einen Zinsschock von +/-100 Basispunkten ohne Zinsuntergrenze bestimmt. Gegebenenfalls können weitere Stresstests angewendet werden, um Risikokonzentrationen zu quantifizieren.

Die ökonomischen Kapitalanforderungen für das Kreditrisiko werden im Wesentlichen wie folgt bestimmt: Potenzielle Verluste im Derivateportfolio und Kreditportfolio der Bank werden, kalibriert auf ein Konfidenzniveau von 99,9% und eine Haltedauer von einem Jahr, simuliert. Für andere Kreditrisikopositionen erfolgt die Ermittlung der ökonomischen Kapitalanforderungen vorwiegend durch ein auf internen Einschätzungen (inklusive interne Kreditratings) basierendes Kreditrisikomodell. Darüber hinaus kommen weitere stresstest- bzw. modellbasierte Ansätze zur Berechnung zusätzlicher Kapitalanforderungen für das



Kreditrisiko zum Einsatz, welche im Berichtsjahr im Vergleich zu den oben beschriebenen Methoden von geringerer Bedeutung waren.

Die ökonomischen Kapitalanforderungen für das operationelle Risiko werden mithilfe des internen Advanced Measurement Approach quantifiziert, das auf ein Konfidenzniveau von 99,9% kalibriert ist und eine Haltedauer von einem Jahr unterstellt. Die interne Kapitalanforderung spiegelt dabei das sich aus den derzeitigen und zukünftig erwarteten Aktivitäten der Bank ergebene Extremrisiko wider. Für das Strategie- und Geschäftsrisiko sieht die Bank aufgrund ihrer robusten Kontrollen und auf Basis historischer Analysen sowie der Unwesentlichkeit klimabedingter Risiken im Berichtsjahr kein zusätzliches Verlustpotenzial, welches im ökonomischen Kapitalbedarf zu berücksichtigen ist.

Die ökonomischen Kapitalanforderungen werden konservativ über die wesentlichen Risikokategorien hinweg aggregiert, ohne dabei Diversifikationseffekte zu berücksichtigen. Das Limitsystem der Bank erfordert dabei die Einhaltung der Mindestanforderung an die ökonomische Risikotragfähigkeitsquote von 100%. Liquiditätsrisiken werden dabei nicht mit Kapital unterlegt und werden im Zuge des Liquiditätsmanagements der Bank berücksichtigt. Die Berechnung der Risikotragfähigkeit auf Basis der ökonomischen Perspektive erfolgt auf monatlicher Basis.

Die folgende Tabelle zeigt den Vergleich des internen verfügbaren Kapitals zum ökonomischen Kapitalbedarf zum 31. Dezember 2022:

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2022	2021
<b>Interne Kapitalressourcen</b>		
Regulatorische Eigenmittel, gesamt	€8.931	€5.752
Sonstige Anpassungen zwischen regulatorischen Eigenmitteln und internem Kapital	(123)	(137)
<b>Internes Kapital</b>	<b>€8.808</b>	<b>€5.615</b>
<b>Risikokomponenten</b>		
Marktpreisrisiko	€ 516	€ 535
Kreditrisiko	1.222	1.052
Operationelles Risiko	340	338
Strategie- und Geschäftsrisiko	—	—
<b>Ökonomischer Kapitalbedarf</b>	<b>€2.078</b>	<b>€1.925</b>
<b>Ökonomische Risikotragfähigkeitsquote</b>	<b>424%</b>	<b>292%</b>

Zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 war die Bank mit ausreichendem Kapital ausgestattet. Die interne ökonomische Risikotragfähigkeitsquote betrug jeweils 424% bzw. 292%. Die Kapitalquote in der normativen Perspektive ist im Abschnitt „Regulatorische Kapitalausstattung“ zu finden.

Die Analyse der Angemessenheit der Kapitalausstattung wird im Zusammenhang mit der Analyse der Angemessenheit der Liquiditätsausstattung der Bank betrachtet und ist in die Struktur des ganzheitlichen Risikomanagements und dessen Governance und Richtlinien eingebunden. Weitere Informationen sind in den Abschnitten „Grundsätze und Struktur des Risikomanagements“ und „Liquiditätsrisiko“ beschrieben.

## Beziehung zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand erklärt, dass die Bank nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.

## Nichtfinanzielle Erklärungen

Die nach §340a Abs. 1a HGB i. V. m. §§ 289b bis 289e erstellte nichtfinanzielle Erklärung der Bank, die im Einklang mit der Richtlinie 2014/95/EU der Europäischen Union und dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz steht, finden Sie unter [www.goldmansachs.com/disclosures/gsbankeurope-se-disclosures.html](http://www.goldmansachs.com/disclosures/gsbankeurope-se-disclosures.html).

# Jahresabschluss

GOLDMAN SACHS BANK EUROPE SE

## Bilanz zum 31. Dezember 2022

	Anhang	Zum 31. Dezember	
		2022	2021
<b>Aktiva in Millionen €</b>			
Barreserve			
Guthaben bei Zentralnotenbanken (darunter: Deutsche Bundesbank €1, 2021: €17.829)		€ 137	€17.884
Forderungen an Kreditinstitute	3,4		
täglich fällig		12.527	251
Sonstige Forderungen		382	77
Forderungen an Kunden	3,4	18.195	12.924
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8		
Anleihen und Schuldverschreibungen von anderen Emittenten		—	43
Handelsbestand	6	28.518	17.880
Treuhandvermögen	7	67	—
Immaterielle Anlagewerte	8		
selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		6	—
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		—	6
Geschäfts- oder Firmenwert		—	30
Sachanlagen	8	22	27
Sonstige Vermögensgegenstände	9	6.716	5.899
Aktive latente Steuern	10	115	91
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>€66.685</b>	<b>€55.112</b>
<b>Passiva in Millionen €</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3,4		
täglich fällig		€ 67	€ 79
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		6.645	20.024
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3,4		
Andere Verbindlichkeiten			
täglich fällig		8.718	4.646
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		14.337	3.142
Handelsbestand	6	20.391	16.118
Treuhandverbindlichkeiten	7	67	—
Sonstige Verbindlichkeiten	9	6.613	4.575
Rechnungsabgrenzungsposten		3	10
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		117	98
Steuerrückstellungen		126	65
andere Rückstellungen	13	594	508
Nachrangige Verbindlichkeiten	14	20	20
Fonds für allgemeine Bankrisiken (davon: Sonderposten nach § 340e Absatz 4 HGB: €160, 2021: €76)		160	76
<b>Eigenkapital</b>	15		
gezeichnetes Kapital		329	329
Kapitalrücklage		7.342	4.612
Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen		810	433
Bilanzgewinn		346	377
<b>Summe der Passiva</b>		<b>€66.685</b>	<b>€55.112</b>
Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	16	€ 5.705	€ 5.084

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022**

In Millionen €	Anhang	Geschäftsjahr	
		2022	2021
Zinserträge aus			
Kredit- und Geldmarktgeschäften (darunter: negative Zinsen <b>€58</b> , 2021: €87)		<b>€ 290</b>	€ (50)
Zinsaufwendungen (darunter: positive Zinsen <b>€55</b> , 2021: €57)		<b>(333)</b>	30
Provisionserträge		<b>1.084</b>	935
Provisionsaufwendungen		<b>(207)</b>	(95)
Nettoertrag des Handelsbestands (davon: Zuführung zum Sonderposten nach § 340e Absatz 4 HGB <b>€84</b> , 2021: €61)		<b>652</b>	555
Sonstige betriebliche Erträge	18	<b>15</b>	10
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter		<b>(479)</b>	(536)
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (darunter: für Altersversorgung <b>€23</b> , 2021: €6)		<b>(101)</b>	(94)
andere Verwaltungsaufwendungen		<b>(243)</b>	(185)
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	8	<b>(43)</b>	(43)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18	<b>(15)</b>	(12)
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		<b>(32)</b>	(9)
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		<b>588</b>	506
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon: latente Steuern negativ <b>€24</b> , 2021: €91)		<b>(242)</b>	(129)
<b>Jahresüberschuss/ Bilanzgewinn</b>	19	<b>€346</b>	€377

**Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022**

<i>In Millionen €</i>	Anhang	Geschäftsjahr	
		2022	2021
Periodenergebnis		€ 346	€ 377
Abschreibungen, Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf Forderungen und Gegenstände des Anlagevermögens		75	43
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	20	119	373
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		(5)	—
Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute		(12.581)	(188)
Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden		(5.202)	(8.318)
Zunahme/Abnahme der Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)		(6.365)	13
Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit		(790)	(406)
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		(13.391)	19.242
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		15.194	1.625
Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit		2.180	(199)
Zinsaufwendungen/Zinserträge		43	20
Ertragsteueraufwand		242	129
Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen		313	86
Gezahlte Zinsen		(356)	(92)
Ertragsteuerzahlungen		(323)	(202)
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		(20.501)	12.503
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens		43	—
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		—	(26)
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		(1)	(4)
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		(7)	—
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		35	(30)
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens		2.730	2.016
Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	3, 4	—	800
Gezahlte Zinsen aus sonstigem Kapital		(16)	—
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		2.714	2.816
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	20	(17.752)	15.289
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		5	—
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		17.884	2.595
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		€ 137	€17.884

Siehe Angabe 20 für weitere Informationen zur Kapitalflussrechnung.

**Angabe 1.****Allgemeine Angaben**

Die Goldman Sachs Bank Europe SE (GSBE oder Bank) hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und wird am Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 114190 geführt.

Der Jahresabschluss der GSBE für das Geschäftsjahr 2022 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) und unter Beachtung des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt worden. Der Jahresabschluss enthält auch die Angaben gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 Kreditwesengesetz (KWG).

Die Bank hat für das Geschäftsjahr 2022 €111 Mio. an Erträgen aus dem Nettoertrag des Handelsbestands in Provisionserträge umgegliedert, da diese überwiegend aus Underwriting-Aktivitäten resultieren.

**Angabe 2.****Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden****Barreserve und Forderungen**

Die Bestände der Barreserve werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise an Kunden werden zu Anschaffungskosten bilanziert und einschließlich anteiliger Zinsen sowie abzüglich uneinbringlicher Forderungen ausgewiesen.

**Risikovorsorge**

Die Bank ermittelt den ECL (Expected Credit Loss) als Grundlage für die Wertberichtigung von finanziellen Vermögenswerten und unwiderruflicher Kreditzusagen mittels fortgeführter Anschaffungskosten auf einer zukunftsorientierten Basis gemäß den Vorgaben des IFRS 9 "Finanzinstrumente" in Verbindung mit IDW RS BFA 7. Dieser Ansatz reflektiert einen unverzerrten, wahrscheinlichkeitsgewichteten Wert, der anhand von verschiedenen zukünftigen Szenarien, anhand vom Zeitwert des Geldes sowie anhand weiterer angemessenen und verlässlich zu erlangenden Informationen über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Umstände und zukünftige makroökonomische Faktoren ermittelt wird. Die erwarteten Verluste werden im Posten "Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft" erfasst.

Das Risikovorsorgemodell der Bank basiert auf Änderungen in der Kreditqualität seit erstmaligem Ansatz von Vermögenswerten und misst diese anhand von fortgeführten Anschaffungskosten in den folgenden drei Stufen:

- **Stufe 1.** Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, die bei der erstmaligen Erfassung nicht wertgemindert waren und bei denen davon ausgegangen wird, dass sich das Kreditrisiko nicht wesentlich erhöht hat. Der ECL wird anhand der

erwarteten Kreditausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate erfolgen, ermittelt.

- **Stufe 2.** Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, die einem signifikanten Anstieg des Kreditrisikos unterliegen, jedoch noch nicht wertgemindert sind. Der ECL wird anhand der über die Lebenszeit erwarteten Kreditausfälle ermittelt.
- **Stufe 3.** Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, die als notleidend oder wertgemindert klassifiziert sind. Der ECL wird anhand der über die Lebenszeit erwarteten Kreditausfälle ermittelt.

Die Stufenzuteilung eines finanziellen Vermögenswertes ist abhängig von der Definition des 'signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos' (Stufe 1 zu Stufe 2) und der Definition der 'Wertminderung' (Stufe 2 zu Stufe 3). Ein wesentlicher Anstieg des Kreditrisikos liegt vor, wenn bestimmte quantitative und qualitative Bedingungen erfüllt sind. Die quantitativen Messgrößen beziehen sich auf die absolute Ausfallwahrscheinlichkeit von Vermögenswerten mit 'Investment-Grade' Rating und auf die relative Ausfallwahrscheinlichkeit von Vermögenswerten ohne 'Investment-Grade' Rating. Qualitative Faktoren werden als Teil des Kreditrisikomanagements der Bank analysiert und beinhalten u.a. auch den 'Backstop'-Indikator für einen Zahlungsverzug von mindestens 30 Tagen. Die Bank erachtet einen Vermögenswert als wertgemindert, wenn er von Credit Risk als notleidend klassifiziert wird. Dies erfolgt entweder wenn die Bank zu der Einschätzung gelangt, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtungen gegenüber der Bank voraussichtlich nicht vollständig begleichen wird, ohne dass die Bank auf Maßnahmen wie beispielsweise die Verwertung von Sicherheiten (falls vorhanden) zurückgreifen muss, oder wenn sich der Schuldner im Zahlungsverzug von mindestens 90 Tagen befindet.

Der ECL wird mittels der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) und Verlustrate bei Ausfall (LGD) ermittelt. Zur Berechnung werden alle drei Komponenten multipliziert und anschließend auf den Bilanzierungsstichtag abgezinst. Der hierfür verwendete Diskontierungszinssatz entspricht der originären effektiven Zinsrate. Die Ausfallwahrscheinlichkeit wird gemessen als Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommt (Zahlungsverzug und -ausfall). Die Verlustrate bei Ausfall entspricht dem von der Bank erwarteten Verlust im Falle eines Zahlungsausfalls und bezieht hierbei u.a. auch geleistete Sicherheiten mit ein. Die Forderungshöhe bei Ausfall ist die erwartete der Bank geschuldete Zahlungsverpflichtung zum Zeitpunkt des Zahlungsausfalls. Für die Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit einzelner Kontrahenten verwendet die Bank interne Kreditrisikoratings. Zudem berücksichtigt die ECL-Berechnung verschiedene makroökonomische Szenarien, deren Gewichtung einer fortwährenden Überprüfung unterliegt.

## Anhang

Das ECL-Modell berücksichtigt den gewichteten Durchschnitt einer Reihe von Prognosen über die künftigen wirtschaftlichen Bedingungen. Die Prognosen umfassen ein Basisszenario, ein günstiges und ein ungünstiges Wirtschaftsszenario für einen Zeitraum von drei Jahren. In dem Maße, in dem das Unternehmen finanzielle Vermögenswerte in Stufe 2 oder Stufe 3 hat, die eine erwartete Lebensdauer von mehr als drei Jahren haben, greift das Modell auf historische Verlustinformationen zurück, die auf einem nicht-linearen Modellansatz basieren. Die Bank wägt jedes Quartal die einzelnen Szenarien auf der Grundlage einer Vielzahl von Faktoren ab, darunter intern abgeleitete Wirtschaftsaussichten, Marktkonsens, aktuelle makroökonomische Bedingungen und Branchentrends.

Sowohl die Stufenzuteilung als auch die ECL-Berechnung berücksichtigen zukunftsorientierte Informationen, wie beispielsweise wesentliche ökonomische Größen, die das Kreditrisiko und erwartete Verluste beeinflussen.

Die Wertberichtigung für Wertminderungsverluste umfasst auch qualitative Komponenten, die es der Geschäftsleitung ermöglichen, den unsicheren Charakter wirtschaftlicher Prognosen widerzuspiegeln und Modellungenauigkeiten und Konzentrationsrisiken Rechnung zu tragen.

Finanzielle Vermögenswerte werden teilweise oder vollständig abgeschrieben, wenn die Bank zu der Einschätzung gelangt, dass diese mit angemessener Wahrscheinlichkeit nicht wiederzuerlangen sind. Als wesentlicher Indikator dient hierzu die Einstufung eines Vermögenswertes als uneinbringlich. Im Falle einer solchen Abschreibung, versucht die Bank den vollen geschuldeten Betrag wiederzuerlangen.

### Wertpapiere

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dem Anlagebestand zugeordnet wurden, werden zu Anschaffungskosten abzüglich voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen ausgewiesen. Die Bank nimmt ebenfalls Abschreibungen für vorübergehende Wertminderungen vor. Es werden Zuschreibungen vorgenommen, wenn die Gründe für bestimmte, in der Vergangenheit vorgenommene Wertminderungen nicht mehr bestehen (Wertaufholungsgebot). Vorübergehende Wertminderungen von Wertpapieren abzüglich Zuschreibungen werden im Posten "Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft" ausgewiesen.

### Handelsbestand

Finanzinstrumente die dem Handelsbestand zugeordnet wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags im Sinne des § 340e (3) HGB bewertet. Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte. Bewertungen zum beizulegenden

Zeitwert enthalten keine Transaktionskosten. Gewinne und Verluste aus dem beizulegenden Zeitwert sind im Nettoertrag des Handelsbestands enthalten.

Der beizulegende Zeitwert von Cash-Instrumenten und derivaten Finanzinstrumenten basiert entweder auf notierten Preisen an einem aktiven Markt zu dem die Bank Zugang hat für identische Vermögenswerte oder Schulden, oder auf Bewertungsmodellen. Wenn Bewertungsmodelle zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts angewandt werden, verwendet die Bank entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputfaktoren. Kann der beizulegende Zeitwert nicht ermittelt werden, werden gemäß § 255 (4) HGB die fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Zudem können ein oder mehrere Inputfaktoren für Bewertungsverfahren wesentlich und nicht beobachtbar sein. Die Bewertungsmethoden von Cash-Instrumenten, für die Inputfaktoren nicht beobachtbar sind, variieren je nach Instrument, basieren jedoch im Allgemeinen auf Discounted-Cashflow-Methoden. Die Derivate werden unter Verwendung von Preismodellen für Derivate bewertet (z. B. Discounted-Cashflow-Modelle, Korrelationsmodelle und Modelle, die Optionspreismethoden wie Monte-Carlo-Simulationen enthalten).

Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten sind unter Umständen Bewertungsanpassungen notwendig, welche Marktteilnehmer vornehmen würden, um zu einem beizulegenden Zeitwert zu gelangen. Zu berücksichtigende Faktoren sind das Kreditrating der Gegenpartei, von GS Group und der Bank, Refinanzierungsrisiken, Übertragungsrestriktionen, Liquidität sowie die Preisspanne zwischen Brief- und Geldkurs. Bewertungsanpassungen basieren im Allgemeinen auf Marktdaten.

Bewertungsanpassungen sind integraler Bestandteil der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Derivateportfolien. Sie werden genutzt, um die im Rahmen der Bewertungspreismodelle für Derivate ermittelten Mittelkurswerte auf den exit price anzupassen.

Diese Bewertungsanpassungen umfassen bid/offer spreads, Liquiditätskosten, credit valuation adjustments, debt valuation adjustments und funding valuation adjustments, welche dem inhärenten Kredit- und Refinanzierungsrisiko in dem unbesicherten Teil des Derivateportfolios Rechnung tragen. Die Bank nimmt Bewertungsanpassungen auch für besicherte Derivate vor, deren Vertragsbedingungen der Bank nicht erlauben die erhaltenen Sicherheiten zu liefern oder zu verpfänden.

Zur Kalibrierung der Bewertungsanpassungen werden im Allgemeinen marktbasierende Inputs verwendet. Darüber hinaus nimmt die Bank für Derivate, die wesentliche nicht beobachtbare Parameter enthalten, Modell- oder exit price-anpassungen vor, um die in der Transaktion vorhandene Bewertungsunsicherheit zu berücksichtigen.

Um das verbleibende Realisierungsrisiko für nicht realisierte Gewinne widerzuspiegeln, wird das Ergebnis der Bewertung

## Anhang

zum beizulegenden Zeitwert durch einen Risikoabschlag nach § 340e (3) HGB reduziert, der vom Handelsbestand abgezogen wird. Die Risikoanpassung basiert auf dem Value-at-Risk des gesamten Handelsbestands, der mit einer Haltedauer von zehn Tagen und einem Konfidenzniveau von 99% berechnet wird. Zusätzlich wird im Fonds für allgemeine Bankrisiken ein Sonderposten nach § 340e (4) HGB gebildet. Diese Sonderreserve wird gebildet, indem mindestens 10% des Nettoertrags des Handelsbestands (nach Risikoabschlag) zugeführt werden.

Diese Reserve muss erhöht werden, bis der Sonderposten (nach Risikoabschlag) 50% des Fünfjahresdurchschnitts der Nettoerträge des Handelsbestands entspricht. Der Sonderposten darf unter anderem aufgelöst werden, soweit er 50 vom Hundert des Durchschnitts der letzten fünf jährlichen Nettoerträge des Handelsbestands übersteigt, oder um einen Nettoverlust des Handelsbestands auszugleichen.

Zur Reduzierung des Kreditrisikos bei außerbörslich gehandelten Derivaten (OTC-Derivate), kann die Bank mit Gegenparteien Netting-Rahmenverträge oder ähnliche Vereinbarungen abschließen, die es ihr ermöglichen, Forderungen und Verbindlichkeiten mit diesen Gegenparteien auszugleichen. Darüber hinaus erhält und hinterlegt die Bank Bar- und Wertpapiersicherheiten in Bezug auf ihre OTC-Derivate, vorbehaltlich der Bestimmungen der entsprechenden Kreditunterstützungsvereinbarungen (credit support agreements) oder ähnlicher Vereinbarungen. Sicherheitenforderungen und -verbindlichkeiten werden als sonstige Vermögensgegenstände bzw. sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Reverse Repos und Repos (Wertpapierpensionsgeschäfte) mit gleicher Fälligkeit, welche die Voraussetzungen für eine Verrechnung erfüllen, werden saldiert ausgewiesen. Die im Rahmen von Wertpapierleihegeschäften verliehenen Wertpapiere werden ausschließlich in der Bilanz des Verleihers ausgewiesen.

### Treuhandvermögen und -verbindlichkeiten

Unter dem Treuhandvermögen gemäß § 6 Abs. 3 RechKredV wird das Vermögen ausgewiesen, das die Bank als Treuhänder im eigenen Namen, aber für fremde Rechnung hält. Diesem Vermögenswert steht eine Passivposition gegenüber, die unter den Treuhandverbindlichkeiten ausgewiesen wird. Der Vermögenswert und die Verbindlichkeit werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge ohne Auswirkungen auf den Nettoertrag bewertet. Die Gebühren, die die Bank für die Erbringung der Treuhanddienste erhält, werden in den Provisionserträgen ausgewiesen.

### Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten abzüglich der bei einer dauernden Wertminderung erforderlichen außerplanmäßigen Abschreibungen zu bilanzieren. Entfallen die Gründe für die durchgeführten außerplanmäßigen Abschreibungen, werden Zuschreibungen vorgenommen.

### Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Der Wertansatz der Sachanlagen und immateriellen Anlagewerte, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Die Abschreibungssätze basieren auf der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Anlagewerte. Bei einer dauernden Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Die Bank bilanziert selbst entwickelte Software im zulässigen Rahmen nach § 248 Abs. 2 HGB. Die Aktivierung von Entwicklungskosten ist nur dann zulässig, wenn eine eindeutige Unterscheidung zwischen Entwicklungskosten und Forschungskosten möglich ist. Ebenso muss der immaterielle Vermögenswert einzeln bewertet werden können und einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen. Die geschätzte Nutzungsdauer der selbst erstellten Software beträgt drei Jahre.

Der unter den immateriellen Anlagewerten ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert wurde über die erwartete Nutzungsdauer von zwei Jahren abgeschrieben. Diese wurde insbesondere durch ökonomische und organisationsspezifische Faktoren wie die zukünftigen Wachstums- und Gewinnerwartungen, die Art und Dauer von Synergieeffekten, die Nutzbarkeit von Kundenbeziehungen und den Mitarbeiterstamm des erworbenen Geschäfts bestimmt. Zum 31. Dezember 2022 war der Geschäfts- oder Firmenwert vollständig abgeschrieben.

### Latente Steuern

Die Bank hat im laufenden Jahr die nach § 274 (1) S. 2 HGB zulässigen latenten Steuern angesetzt.

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, so wird eine sich daraus insgesamt ergebende Steuerbelastung als passive latente Steuern beziehungsweise eine sich daraus insgesamt ergebende Steuerentlastung als aktive latente Steuern in der Bilanz angesetzt, mit folgenden Ausnahmen:

- Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass es in zukünftigen Geschäftsjahren zu einer Steuerentlastung kommt.
- Für die Ermittlung der latenten Steuern werden die unternehmensindividuellen Steuersätze im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen zu Grunde gelegt und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst, basierend auf Steuersätzen und Gesetzen, die am Bilanzstichtag in Kraft sind oder in Kürze verabschiedet werden.

### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die von der Bank ausgestellten Namensschuldverschreibungen und Schuld-scheindarlehen werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt und in den Posten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bzw. Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist ausgewiesen.

### Bewertungseinheiten

In den Fällen, in denen Vermögensgegenstände, Schulden, schwebende Geschäfte oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen (Grundgeschäfte) zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Zahlungsströme aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken mit Finanzinstrumenten (Sicherungsinstrumenten) zusammengefasst werden (Bewertungseinheit), werden in dem Umfang und für den Zeitraum, in dem die gegenläufigen Wertänderungen oder Zahlungsströme sich ausgleichen, die allgemeinen Bewertungsgrundsätze nicht angewandt. Die Bank wendet grundsätzlich die Einfrierungsmethode an. Dabei werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert. Negative Wertänderungen in Bezug auf das abgesicherte Risiko werden im Geschäftsjahr nicht erfasst, es sei denn, es handelt sich um einen Nettoverlust. Einer solchen negativen Ineffektivität aus der Bewertungseinheit wird durch Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste Rechnung getragen.

### Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt und ist vollständig eingezahlt.

### Rückstellungen

Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Der anzuwendende Abzinsungszinssatz wird von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der Rückabzinsungsverordnung ermittelt und bekannt gegeben.

Rückstellungen für Pensionen werden gemäß der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit – Methode) bewertet. Grundlegend für die Bewertung sind die periodengerechte Zuordnung von Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen, mit deren Hilfe der Barwert dieser Leistungen berechnet wird. Die versicherungsmathematischen Annahmen spiegeln den Zeitwert von Zahlungsabflüssen (Rechnungszinsfuß) und die Wahrscheinlichkeit von Zahlungen (Annahmen über Sterblichkeit, Fluktuation und vorzeitige Pensionierung usw.) wider. Die Zinsaufwandskomponente der Regelzuführung sowie der Effekt aus der Rechnungszinsänderung werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Der im Berichtsjahr angewandte Rechnungszins basierte auf dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn

Jahre. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 (6) S. 1 HGB, welcher sich bei Anwendung durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre ergeben hätte, beträgt €12 Mio.

Die zum 31. Dezember 2022 im Wesentlichen angewendeten Parameter sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Dezember 2022
Biometrie	<b>Richttafeln Heubeck 2018 G</b>
Rechnungszins	<b>2.04%</b>
Dynamik der anrechenbaren Bezüge	<b>3.25%</b>
Dynamik der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung	<b>3.00%</b>
Dynamik der Anpassung der laufenden Renten (Inflationsrate p.a.)	<b>1,00% für Zusagen ab 1.12.2007, sonst 2,42%</b>

Rückstellungen für das aktienbasierte Vergütungsprogramm werden zwischen dem Zeitpunkt der Gewährung und dem Erreichen der Unverfallbarkeit gebildet und zum Bilanzstichtag mit dem Aktienkurs der Group, Inc. zum 31. Dezember 2022 bewertet.

Ein potentieller Rückstellungsbedarf für Zinsänderungsrisiken im Rahmen der verlustfreien Bewertung wurde für die Gesamtheit der zinsbezogenen Finanzinstrumente des Nichthandelsbestands anhand einer barwertigen Betrachtungsweise überprüft. Die Bank hat dabei ein vereinfachtes Stufenverfahren verwendet. Die Bewertung ergab unverändert keine Notwendigkeit zur Bildung einer Drohverlustrückstellung.

Rückstellungen für drohende Verluste von Derivaten im Anlagebuch sind mit dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt.

### Währungsumrechnung

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände und Schulden werden mit den konzernweit verwendeten Umrechnungskursen zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden mit Kursen zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. Devisenkursschwankungen aus Handelsbeständen werden im Nettoertrag/Nettoaufwand des Handelsbestands ausgewiesen. Devisentermingeschäfte des Handelsbestands werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Aufgrund der besonderen Deckung in derselben Währung werden neben den unrealisierten Verlusten auch die unrealisierten Gewinne aus der Währungsumrechnung des Nichthandelsbestands in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.



## Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

### Angabe 3.

#### Restlaufzeitengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten

Die nachfolgenden Tabellen gliedern die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden nach ihren Laufzeiten.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2022	2021
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>		
mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	€328	€—
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	54	77
<b>Summe</b>	<b>€382</b>	<b>€77</b>

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2022	2021
<b>Forderungen an Kunden</b>		
mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	€16.980	€12.278
mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	11	—
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	1.091	406
mehr als fünf Jahren	113	240
<b>Summe</b>	<b>€18.195</b>	<b>€12.924</b>

In der obigen Tabelle enthalten Forderungen an Kunden keine Forderungen mit unbestimmter Laufzeit.

Die nachfolgenden Tabellen gliedert die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden nach ihren Laufzeiten.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2022	2021
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</b>		
mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	€ 328	€ —
mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	496	—
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	5.021	19.224
mehr als fünf Jahren	800	800
<b>Summe</b>	<b>€6.645</b>	<b>€20.024</b>

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2022	2021
<b>Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</b>		
mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	€13.993	€2.801
mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	160	17
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	109	249
mehr als fünf Jahren	75	75
<b>Summe</b>	<b>€14.337</b>	<b>€3.142</b>

### Angabe 4.

#### Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen

Die folgende Tabelle stellt die Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen dar:

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2022	2021
Forderungen an Kreditinstitute	€ 412	€ 90
Forderungen an Kunden	€15.861	€10.868
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	€ 5.849	€20.057
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	€16.366	€ 4.139
Nachrangige Verbindlichkeiten	€ 20	€ 20

In der obigen Tabelle beinhalten Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden im Wesentlichen Beträge gegenüber einem verbundenen Unternehmen mit Broker-Dealer Lizenz, Goldman Sachs International.

### Angabe 5.

#### Pensionsgeschäfte

Der in der Bilanz ausgewiesene Buchwert der im Rahmen von Pensionsgeschäften übertragenen Vermögenswerte belief sich zum Bilanzstichtag 2022 auf €2.84 Mrd. (Dezember 2021: €500 Mio.)

### Angabe 6.

#### Handelsbestand

Innerhalb des Geschäftsjahres wurde keine Änderung der institutsintern festgelegten Kriterien zur Zuordnung zum Handelsbestand vorgenommen.

Die nachfolgende Tabelle gliedert den Handelsbestand der Aktivseite weiter auf.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2022	2021
Derivate Finanzinstrumente	€13.712	€8.056
Forderungen	9.623	5.661
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.188	2.014
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.017	2.179
Risikoabschlag	(22)	(30)
<b>Summe</b>	<b>€28.518</b>	<b>€17.880</b>

**Anhang**

Die nachfolgende Tabelle gliedert den Handelsbestand der Passivseite weiter auf.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2022	2021
Derivate Finanzinstrumente	€10.498	€8.896
Verbindlichkeiten	9.893	7.222
<b>Summe</b>	<b>€20.391</b>	<b>€16.118</b>

Zum Bilanzstichtag 2022 wurden positive Zeitwerte in Höhe von €167,58 Mrd. mit negativen Zeitwerten in Höhe von €167,58 Mrd. des Handelsbestands sowie darüber hinaus zugehörige Forderungen von €11,38 Mrd. bzw. Verbindlichkeiten von €14,09 Mrd. aus Sicherheitsleistungen verrechnet.

Am Bilanzstichtag ausstehende Termingeschäfte werden fast ausschließlich zur Absicherung von Zins-, Wechselkurs- und Marktpreisschwankungen von Handelsgeschäften abgeschlossen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die derivativen Finanzinstrumente des Handelsbestands und des Bankbuchs gemäß ihrer Nennbeträge dar.

In Milliarden €	Zum 31. Dezember	
	2022	2021
<b>Außerbörslich gehandelte Produkte</b>		
Zinsbezogene Geschäfte	€6.329	€2.504
Kreditderivate	418	283
Wechselkursbezogene Geschäfte	304	495
Rohstoffbezogene Geschäfte	50	71
Aktienbezogene Geschäfte	95	69
<b>Börsengehandelte Geschäfte</b>	<b>24</b>	<b>13</b>
<b>Summe</b>	<b>€7.220</b>	<b>€3.435</b>

In der obigen Tabelle sind in den außerbörslich gehandelten Produkten für den Bilanzstichtag 2022 Nennbeträge von derivativen Finanzinstrumenten des Bankbuchs in Höhe von €27,9 Mrd. (Dezember 2021: €27,7 Mrd.) enthalten, vorwiegend in den wechselkursbezogenen Geschäften.

**Angabe 7.****Treuhandvermögen und -verbindlichkeiten**

Die Bank fungiert als Plattformbetreiber, Registrierstelle, Underwriter, Verwahrstelle und Zahlstelle für bestimmte digitale Schuldtitlemissionen in Europa. Die Verpflichtungen der Bank aus der Verwahrung digitaler Schuldmissionen für die Plattformnutzer werden in der Bilanz unter Treuhandverbindlichkeiten mit einer entsprechenden Vermögensposition im Treuhandvermögen ausgewiesen.

**Angabe 8.****Anlagevermögen**

Das Anlagevermögen besteht aus immateriellen Anlagewerten, Sachanlagen, Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (Wertpapiere). In den Buchwerten der Sachanlagen zum Bilanzstichtag sind Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von €3 Mio. (Dezember 2021: €4 Mio.) enthalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Anlagevermögen der Bank.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2022	2021
Immaterielle Anlagewerte	€ 6	€ 36
Sachanlagen	22	27
Wertpapiere	—	43
<b>Summe</b>	<b>€28</b>	<b>€106</b>

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der immateriellen Anlagewerte dar.

In Millionen €	Selbst geschaffene immaterielle Anlagewerte	Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte	Geschäfts- oder Firmenwert	Summe	
				Zugänge	Abgänge
<b>Anschaffungskosten</b>					
Zum 31. Dezember 2021	€—	€13	€59	—	€72
Zugänge	7	—	—	—	7
Zum 31. Dezember 2022	7	13	59	—	79
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Zum 31. Dezember 2021	—	7	29	—	36
Zugänge	1	6	30	—	37
Zum 31. Dezember 2022	1	13	59	—	73
<b>Buchwert</b>					
Zum 31. Dezember 2022	€ 6	€—	€—	—	€6
Zum 31. Dezember 2021	€—	€ 6	€30	—	€36

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der Sachanlagen und Wertpapiere dar.

In Millionen €	Sachanlagen	Wertpapiere
<b>Anschaffungskosten</b>		
Zum 31. Dezember 2021	€63	€43
Zugänge	1	—
Abgänge	—	(43)
Zum 31. Dezember 2022	64	—
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>		
Zum 31. Dezember 2021	36	—
Zugänge	6	—
Zum 31. Dezember 2022	42	—
<b>Buchwert</b>		
Zum 31. Dezember 2022	€22	€—
Zum 31. Dezember 2021	€27	€43

**Anhang**

Die Bank ist an folgenden Unternehmen mit mehr als 20 % beteiligt:

In Tausend €	Eigenkapital	Ergebnis 2021
Goldman, Sachs & Co. Verwaltungs GmbH	€26	€12
Goldman, Sachs Management GP GmbH	€25	€14
Goldman Sachs Gives gGmbH	€25	€(6)

Diese Unternehmen sind in Frankfurt am Main eingetragen und die Bank ist alleinige Gesellschafterin.

**Angabe 9.****Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten**

Sonstige Vermögensgegenstände zum Bilanzstichtag bestehen im Wesentlichen aus Sicherheiten für Handel mit börsennotierten Derivaten in Höhe von €3,33 Mrd. (Dezember 2021: €3,70 Mrd.), Sicherheitsleistungen für Handel mit außerbörslichen Derivaten in Höhe von €2,59 Mrd. (Dezember 2021: €1,62 Mrd.), sowie Einzahlungen in Ausfallfonds verschiedener Clearing-Häuser bzw. Börsenbetreiber in Höhe von €468 Mio. (Dezember 2021: €490 Mio.).

Sonstige Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag bestehen im Wesentlichen aus Beständen aus Handel mit börsennotierten Derivaten in Höhe von €3,41 Mrd. (Dezember 2021: €2,94 Mrd.) und Sicherheitsleistungen für Handel mit außerbörslichen Derivaten in Höhe von €2,51 Mrd. (Dezember 2021: €1,51 Mrd.).

**Angabe 10.****Aktive latente Steuern**

Die in der Bilanz ausgewiesenen aktiven latenten Steuern ergaben sich in erster Linie aus temporären Differenzen im Zusammenhang mit Vergütungen und Leistungen, einschließlich aktienbasierter Vergütungen, Pensionsverpflichtungen, dem Geschäfts- oder Firmenwert und Kreditrisikovorsorge. Die Bemessung der latenten Steuern in der Hauptniederlassung erfolgt mit dem maßgeblichen kombinierten Ertragsteuersatz von 31,93%, der Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet. Die latenten Steuern der ausländischen Niederlassungen werden mit den dort geltenden Steuersätzen bewertet, die zwischen 13% und 30% liegen.

Zum Bilanzstichtag 2022 beliefen sich die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steueransprüche auf €115 Mio. (Dezember 2021: €91 Mio.).

Die in der Bilanz angesetzten aktiven latenten Steuern sind gemäß § 268 Abs. 8 HGB i.V.m. § 285 Abs. 28 HGB ausschüttungsgesperrt.

**Angabe 11.****Fremdwährungsvolumina**

Die folgende Tabelle zeigt die auf Fremdwährungen lautenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Bank.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2022	2021
Aktiva	€12.434	€20.941
Passiva	€ 3.526	€26.708

**Angabe 12.****Bewertungseinheiten**

Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen der Passivseite sowie gegenläufige Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von jeweils €110 Mio. zum Bilanzstichtag (Dezember 2021: €136 Mio.) wurden für die gesamte Laufzeit in Bewertungseinheiten einbezogen. Die beizulegenden Zeitwerte des Zinsswaps werden gemäß § 285 (19) HGB nach der Marktwertmethode ermittelt. Die nachstehende Tabelle zeigt den Buchwert und den beizulegenden Zeitwert der Zinsswaps, die in der Bilanz unter „Forderungen an Kunden“, „Sonstige Vermögensgegenstände“, „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ und „Sonstige Verbindlichkeiten“ enthalten sind.

In Millionen €	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
<b>Zum 31. Dezember 2022</b>		
Aktiva	€ 6	€ 1
Passiva	€(4)	€ —
<b>Zum 31. Dezember 2021</b>		
Aktiva	€ 7	€ 30
Passiva	€(1)	€(1)

Die Höhe des abzusichernden Risikos beträgt zum Bilanzstichtag €1 Mio. (Dezember 2021: €3 Mio.) und entspricht den Wertänderungen der Grundgeschäfte, die innerhalb von effektiven Bewertungseinheiten durch gegenläufige Entwicklungen der Sicherungsgeschäfte ausgeglichen werden.

**Anhang****Angabe 13.****Andere Rückstellungen**

In der nachfolgenden Tabelle sind die anderen Rückstellungen nach Arten aufgeschlüsselt.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2022	2021
Vergütung	€407	€397
Drohende Verluste	2	11
Kreditverluste	16	5
Sonstige	169	95
<b>Summe</b>	<b>€594</b>	<b>€508</b>

In der obigen Tabelle:

- Vergütungsrückstellungen beinhalten Rückstellungen für das aktienbasierte Vergütungsprogramm.
- Drohende Verluste beziehen sich auf den negativen beizulegenden Zeitwert von Derivaten im Anlagebuch.
- Sonstige Rückstellungen enthalten eine Rückstellung in Höhe von €6,6 Mio. zum Bilanzstichtag 2022 in Bezug auf eine Verwaltungsgeldbuße der EZB im Zusammenhang mit den aufsichtsrechtlichen Meldepflichten der Bank. Das Bußgeld wurde von der Bank im Mai 2023 zur vollständigen Klärung der Angelegenheit gezahlt.

Gemäß § 246 (2) S. 2 HGB wurden für Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, denen zum Bilanzstichtag 2022 in gleicher Höhe Zusagen an die Mitarbeiter aus Vorsorgeplänen in Höhe des beizulegenden Zeitwertes von €40 Mio. gegenüberstehen (Dezember 2021: €50 Mio.), eine Vermögensverrechnung vorgenommen. Es ergibt sich kein übersteigender Betrag aus dieser Vermögensverrechnung.

**Angabe 14.****Nachrangige Verbindlichkeiten**

Im Geschäftsjahr bestand weiterhin ein nachrangiges Darlehen, das auf unbefristete Dauer von Group Inc. gewährt wurde. Das Darlehen ist mit dem 3-Monats-EURIBOR plus 210 Basispunkten verzinst. Für dieses nachrangige Darlehen wurden im Geschäftsjahr 2022 Zinsen in Höhe von €0,4 Mio. und im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von €0,2 Mio. gezahlt. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung besteht nicht.

**Angabe 15.****Eigenkapital****Gezeichnetes Kapital**

Die Goldman Sachs Bank USA, New York, New York, USA, (GS Bank USA) ist zu 100% am Grundkapital der Bank beteiligt. Nachfolgende Tabelle zeigt die Anzahl der im Umlauf befindlichen Stückaktien (ohne Nennbetrag) im Geschäftsjahr.

Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31.12.2021	328.642.800
<b>Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31.12.2022</b>	<b>328.642.800</b>

**Kapitalrücklagen**

Die Kapitalrücklagen erhöhten sich um €2,73 Mrd. auf €7,34 Mrd., aufgrund von Kapitalzuführungen in Höhe von €2,73 Mrd. am 29. März 2022 durch GS Bank USA.

**Gewinnrücklagen**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Gewinnrücklagen.

In Millionen €	
Zum 31. Dezember 2021	€433
Zuordnung zu Gewinnrücklagen	377
davon: Zuführung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	377
<b>Zum 31. Dezember 2022</b>	<b>€810</b>

**Angabe 16.****Außerbilanzielle Transaktionen**

In der nachstehenden Tabelle sind die außerbilanziellen Geschäfte aufgeführt.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2022	2021
Unwiderrufliche Kreditzusagen	€ 5.705	€5.084
Besicherte Vereinbarungen	9.148	74
Besicherte Finanzierungen	10.741	126
Sonstige	199	252
<b>Summe</b>	<b>€25.793</b>	<b>€5.536</b>

Die Bank vergibt eine Reihe von Bankkrediten, für welche sie direkt dem entsprechenden Risiken ausgesetzt ist. Die Bank hält auch Bankdarlehen, für die verbundenen Unternehmen der GS Group und Drittinstituten eine Unterbeteiligung eingeräumt wird. Der ungedeckte Teil dieser Vereinbarungen, bei dem keine Barmittel zur Besicherung der nicht in Anspruch genommenen Zusage bei der Bank hinterlegt wurden, wird oben unter den Kreditzusagen ausgewiesen. Risiken, die sich aus diesen Geschäften ergeben, werden bei der Berechnung der Wertminderung berücksichtigt und es werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Zu den Verpflichtungen aus besicherten Vereinbarungen gehören Wiederverkaufs- und Wertpapierleihvereinbarungen, die auf Termin abgeschlossen werden und in der Regel innerhalb von drei Geschäftstagen abgerechnet werden. Zu den Verpflichtungen aus besicherten Vereinbarungen gehören auch Transaktionen, bei denen sich das Unternehmen verpflichtet hat, seinen Kunden und Gegenparteien über Weiterverkaufsvereinbarungen bedingte Finanzierungen zu gewähren. Die Finanzierung dieser Verpflichtungen durch das Unternehmen hängt von der Erfüllung aller vertraglichen Bedingungen der Weiterverkaufsvereinbarung ab, und diese Verpflichtungen können ungenutzt verfallen.

Die sonstigen Verpflichtungen beziehen sich in erster Linie auf Sicherheiten und Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen.

## Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

### Angabe 17.

#### Aufteilung der Erträge nach geographischen Märkten

Die Summe der Zinserträge, Provisionserträge, des Nettoertrags des Handelsbestands sowie der sonstigen betrieblichen Erträgen wird in der folgenden Tabelle, untergliedert nach geographischen Märkten gemäß § 34 (2) Nr. 1 RechKredV, dargestellt.

In Millionen €	Geschäftsjahr	
	2022	2021
Europa	€1.686	€1.283
Amerika	313	149
Asien	42	18
<b>Summe</b>	<b>€2.041</b>	<b>€1.450</b>

### Angabe 18.

#### Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres 2022 beinhalten im Wesentlichen Erträge aus konzerninternen Kostenerstattungen für Serviceleistungen und Auslagen in Höhe von €12 Mio. (Dezember 2021: €7 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2022 enthalten Aufwendungen im Zusammenhang mit einer Rückstellung in Höhe von €6,6 Mio. für eine Verwaltungsgeldbuße der EZB im Zusammenhang mit den aufsichtsrechtlichen Meldepflichten der Bank, Zinsaufwendungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von €6 Mio. (Dezember 2021: €12 Mio.), Rückstellungen für mögliche Säumniszuschläge in Höhe von €2 Mio. und die Nettoaufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von €1 Mio. (Dezember 2021: Ertrag €1 Mio.).

### Angabe 19.

#### Gewinnverwendung

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von €346 Mio. in die Gewinnrücklagen einzustellen. Der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von €377 Mio. wurde durch die Hauptversammlung am 17. Mai 2022 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

### Angabe 20.

#### Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt und zeigt die Zusammensetzung und die Nettoszunahme/-abnahme des Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr. Der Finanzmittelfonds stellt den Kassenbestand der Bank bei Zentralnotenbanken dar und unterliegt keinen Verfügungsbeschränkungen.

Die Zunahme/Abnahme der Rückstellungen für das Geschäftsjahr 2022 beinhaltete andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen in Höhe von €105 Mio. (Dezember 2021: €250 Mio.) im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsaufwendungen und Pensionsaufwendungen nach Abzug von Beiträgen.

Der Finanzmittelfonds verringerte sich im Geschäftsjahr 2022 um €17,75 Mrd., da das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank von einem täglich fälligen Guthaben zum 31. Dezember 2021 auf ein Übernachtguthaben zum 31. Dezember 2022 umgestellt wurde, und somit unter Forderungen an Kreditinstitute ausgewiesen wird.

Die Guthaben bei Zentralbanken (täglich fällige sowie Übernachtguthaben) zum 31. Dezember 2022 betragen insgesamt €12,44 Mrd. (Dezember 2021: €17,88 Mrd.).

### Angabe 21.

#### Nachtragsbericht

Die Anteilseignerin der GSBE hat nach dem Ende des Geschäftsjahres, am 25. Januar 2023, eine Einlage in Höhe von €3,26 Mrd. in die Kapitalrücklage eingebracht.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung oder bewertungserhebliche Umstände, die die finanzielle Lage der Bank wesentlich beeinflussen könnten, haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

### Angabe 22.

#### Sonstige Angaben

##### Sonstige nicht in der Bilanz ausgewiesene Geschäfte

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Geschäfte des Geschäftsjahres 2022, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, betreffen Bürgschaftszusagen für Kontrahentenlimite von Group Inc. in Höhe von \$165 Mio. (Dezember 2021: \$2,25 Mrd.).

### Gesamthonorar des Abschlussprüfers

In der nachstehenden Tabelle sind die an den Abschlussprüfer der Bank zu zahlenden Honorare aufgeführt, die in den sonstigen Verwaltungsaufwendungen enthalten sind:

In Millionen €	Geschäftsjahr	
	2022	2021
Abschlussprüfungskosten	€3,5	€3,3
Andere Bestätigungsleistungen	0,5	0,5
<b>Summe</b>	<b>€4,0</b>	<b>€3,8</b>

In der dargestellten Tabelle beziehen sich die anderen Bestätigungsleistungen auf die Prüfung der nicht gesetzlich vorgeschriebenen Finanzinformationen der Bank, die für die Unterstützung der aufsichtsrechtlichen Meldungen erstellt wurden.

### Vorstand

Der Vorstand der Bank setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen, die während des Geschäftsjahres und bis zum Stichtag dieses Berichts tätig waren, sofern nicht anders angegeben.

#### Name

Dr. Wolfgang Fink, Managing Director (Vorsitzender)  
 Peter Hermann, Managing Director  
 Robert Chamley, Managing Director (seit 1. April 2023)  
 Thomas Degn-Petersen, Managing Director  
 Michael Holmes, Managing Director (seit 1. Mai 2022)  
 Dr. Matthias Bock, Managing Director  
 Hei Man Lo, Managing Director

Die Gesamtvergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022 beträgt €21 Mio. (Dezember 2021: €13 Mio.). Im Geschäftsjahr wurden an die Mitglieder des Vorstands keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Bank setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen, die während des Geschäftsjahres und bis zum Stichtag dieses Berichts tätig waren, sofern nicht anders angegeben.

#### Name

Richard J. Gnodde, Managing Director (Vorsitzender) (seit 10. Oktober 2022)  
 Esta Stecher, Chair of GS Bank USA (Stellvertretende Vorsitzende) (bis 31. Januar 2023)  
 Philip Berlinski, Managing Director (seit 8. November 2022)  
 Efthalia Chryssikou, Managing Director (seit 8. November 2022)  
 Lisa Donnelly, Managing Director (seit 17. Januar 2022)  
 Dr. Wolfgang Feuring, Rechtsanwalt  
 Dermot W. McDonogh, Managing Director (bis 10. Oktober 2022)  
 Simon Morris, Non-Executive Director (seit 12. November 2022)  
 Ulrich Pukropski, Wirtschaftsprüfer  
 John F.W. Rogers, Managing Director (seit 8. November 2022)

In der dargestellten Tabelle:

- übte Dermot W. McDonogh bis zu seinem Ausscheiden am 10. Oktober 2022 die Tätigkeit des Aufsichtsratsvorsitzenden aus.
- übt John F.W. Rogers seit dem 3. Februar 2023 die Tätigkeit des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden aus.

Vier Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten von der Bank für das Geschäftsjahr 2022 eine Vergütung in Höhe von €0,5 Mio.

Auf die Veröffentlichung der nach § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b HGB verlangten Angaben für das Geschäftsjahr 2021 ist gemäß der Ausnahmevorschrift des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet worden. Im Geschäftsjahr wurden keine Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder des Aufsichtsrats gewährt.

### Mitarbeiter

Die nachfolgende Tabelle stellt die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der GSBE in Vollzeitäquivalenten (FTE) dar.

	Geschäftsjahr	
	2022	2021
Investment Banking	322	295
FICC & Equities	280	222
Investment Management	192	164
Unterstützende Funktionen	234	160
<b>Summe</b>	<b>1.028</b>	<b>841</b>

### Konzernabschluss

Aufgrund der Unwesentlichkeit ihrer Tochterunternehmen gemäß § 296 (2) HGB verzichtet die Bank auf die Erstellung eines Konzernabschlusses.

Das unmittelbare Mutterunternehmen und die Muttergesellschaft der kleinsten Gruppe, für die ein konsolidierter Abschluss erstellt wird, ist die GS Bank USA, eine im Bundesstaat New York eingetragene Bank und Mitglied des FRB mit Sitz in New York, New York. Kopien der konsolidierten Jahresabschlüsse sowie bestimmte aufsichtsrechtliche Unterlagen, die weitere Informationen über die GS Bank USA und ihre Geschäftsaktivitäten enthalten, können unter [www.goldmansachs.com/investor-relations](http://www.goldmansachs.com/investor-relations) abgerufen werden.

Das oberste beherrschende Unternehmen und die Muttergesellschaft des größten Konzerns, für die ein Konzernabschluss erstellt wird, ist Group, Inc. eine Gesellschaft mit Sitz in den Vereinigten Staaten von Amerika. Kopien der konsolidierten Jahresabschlüsse sowie bestimmte aufsichtsrechtliche Unterlagen, die weitere Informationen über die GS Group und ihre Geschäftsaktivitäten enthalten, können bei Investor Relations, 200 West Street, New York, NY 10282, Vereinigte Staaten von Amerika, dem Hauptsitz der Group Inc, oder unter [www.goldmansachs.com/investor-relations](http://www.goldmansachs.com/investor-relations) angefordert werden.

**Anhang****Niederlassungen der Bank**

Die folgende Tabelle stellt die Untergliederung der Bank und ihrer Niederlassungen gemäß § 26a (1) Satz 2 KWG dar, wobei Umsatz die Summe von Zins-, Provisionsergebnis und dem Nettoertrag des Handelsbestands darstellt. Alle Angaben sind in Millionen €, mit Ausnahme der FTE, welche den Durchschnittswert für das Geschäftsjahr 2022 darstellen. Alle Niederlassungen der Bank sind in den Geschäftsbereichen Investment Banking, FICC, Equities und Investment Management aktiv, soweit nichts anderes angegeben ist.

Name	Handelsname	Tätigkeit	Lage	2022			
				Umsatz	FTE	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	Steuern auf Gewinn / Verlust
GSBE Frankfurt Hauptniederlassung	GSBE	Alle	Frankfurt, Deutschland	€ 290	377	€ (76)	€ 21
GSBE Amsterdam Branch	GSBE Amsterdam Branch	Investment Banking, Investment Management	Amsterdam, Niederlande	28	21	16	5
GSBE Athens Branch	GSBE Athens Branch	Investment Banking	Athen, Griechenland	2	1	—	—
GSBE Copenhagen Branch, filial af Goldman Sachs Bank Europe SE, Tyskland	GSBE Copenhagen Branch	Alle	Kopenhagen, Dänemark	18	9	9	2
GSBE	GSBE Dublin Branch	Alle	Dublin, Irland	5	11	—	—
GSBE London Branch	GSBE London Branch	Alle	London, Vereinigtes Königreich	332	50	191	62
GSBE Luxembourg Branch	GSBE Luxembourg Branch	Investment Management	Luxemburg	23	12	18	5
GSBE Sucursal en España	GSBE Madrid Branch	Alle	Madrid, Spanien	43	61	12	5
GSBE Succursale Italia	GSBE Milan Branch	Alle	Mailand, Italien	192	73	125	44
GSBE Succursale de Paris	GSBE Paris Branch	Alle	Paris, Frankreich	472	253	244	87
GSBE Sweden Bankfilial	GSBE Stockholm Branch	Alle	Stockholm, Schweden	80	71	48	11
GSBE Spółka Europejska Oddział w Polsce	GSBE Warsaw Branch	Investment Banking, Investment Management	Warschau, Polen	1	89	1	—
<b>Summe</b>				<b>€1.486</b>	<b>1.028</b>	<b>€588</b>	<b>€242</b>

Im Berichtsjahr gab es keine erhaltenen öffentlichen Beihilfen gemäß § 26a Satz 2 Nr. 6 KWG. Die Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Jahresüberschuss und Bilanzsumme beträgt für das Geschäftsjahr 2022 0,5% und ist gegenüber dem Vorjahreswert von 0,7% gesunken.


Frankfurt am Main, 5. Mai 2023

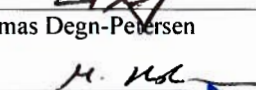
Goldman Sachs Bank Europe SE

Der Vorstand


 Dr. Wolfgang Fink


 Peter Hermann


 Robert Chamley


 Thomas Degn-Petersen


 Michael Holmes


 Dr. Matthias Bock


 Hei Man Lo

# **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Goldman Sachs Bank Europe SE, Frankfurt am Main

## **VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Goldman Sachs Bank Europe SE – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022, der Kapitalflussrechnung sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Goldman Sachs Bank Europe SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.



## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## ***Bewertung von Finanzinstrumenten***

### **Zugehörige Informationen im Abschluss und Lagebericht**

Zum 31. Dezember 2022 beträgt der aktive Handelsbestand EUR 28.518 Mio. und der passivische Handelsbestand EUR 20.391 Mio. Der Handelsbestand ist im Wesentlichen durch Positionen in derivativen Finanzinstrumenten (aktivisch EUR 13.712 Mio. bzw. passivisch EUR 10.498 Mio.), Anleihen und andere festverzinslichen Wertpapieren (EUR 4.188 Mio.) sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (EUR 1.017 Mio.) geprägt. Der Nettoertrag des Handelsbestandes beträgt EUR 652 Mio. Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf Angabe 2 sowie zu den Angaben zum Handelsbestand auf Angabe 6 im Anhang.

## **Sachverhalt und Risiko für die Prüfung**

Finanzinstrumente des Handelsbestands sind gemäß § 340e HGB zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags zu bewerten. Die Goldman Sachs Bank Europe SE schließt Geschäfte in Derivaten und anderen Finanzinstrumenten ab, die sie in den Bilanzposten „Handelsaktiva“ und „Handelspassiva“ ausweist. Die Erträge und Aufwendungen aus diesen Geschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Nettoertrag des Handelsbestandes“ ausgewiesen.

In diesen Geschäften sind Finanzinstrumente enthalten, deren Bewertung auf Basis von Eingangsparametern durchgeführt wird, die mittelbar oder unmittelbar an einem aktiven Markt zu beobachten sind, sich jedoch nicht auf identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten beziehen. Darüber hinaus sind Geschäfte enthalten, deren Bewertungsverfahren auf nicht beobachtbaren Parametern basieren. Die Bewertung dieser Finanzinstrumente können auf komplexen Bewertungsverfahren beruhen und Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der verwendeten Eingangsparameter enthalten.

Des Weiteren können für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten ggf. Bewertungsanpassungen notwendig sein, die von Ermessensentscheidungen abhängig sind.

Aufgrund der hieraus resultierenden Schätzunsicherheiten war die Bewertung dieser Produkte für unsere Prüfung von besonderer Bedeutung.

## **Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse**

Wir haben uns ein Verständnis über die Prozesse zur Bewertung von Finanzinstrumenten des Handelsbestands verschafft sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit der diesbezüglich implementierten Kontrollen beurteilt. Dies betraf insbesondere die Kontrollen im Rahmen der unabhängigen Preisverifizierung und der unabhängigen Validierung von Bewertungsmodellen.

Darüber hinaus war der Prozess zur Ermittlung und Erfassung der notwendigen Bewertungsanpassungen von wesentlicher Bedeutung. In diesem Zusammenhang haben wir auch den Konzernabschlussprüfer der Goldman Sachs Group Inc., New York / USA mit der Prüfung der gruppenweiten Kontrollen in Bezug auf die Bewertung von Finanzinstrumenten, der unabhängigen Preisverifizierung sowie der in diesem Zusammenhang zu verwendenden Eingangsparameter und des Prozesses zur Modellvalidierung beauftragt. Weiterhin haben wir die Prüfung der Wirksamkeit von Kontrollen zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der Bewertungsanpassungen beauftragt.

Unsere Prüfungsergebnisse sowie die des Konzernabschlussprüfers der Goldman Sachs Group Inc., New York / USA im Rahmen der Prüfung der eingerichteten Kontrollen haben wir bei der Bestimmung von Art und Umfang der weiteren aussagebezogenen Prüfungshandlungen berücksichtigt.

Unter Einbezug von Bewertungsspezialisten haben wir auf Basis von Stichproben die Bewertung der Finanzinstrumente überprüft. Hierzu haben für ausgewählte Produkte eine eigenständige, unabhängige Nachbewertung zum Bilanzstichtag vorgenommen.

Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen kommen wir zu dem Ergebnis, dass die angewendeten Methoden und Annahmen zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte insgesamt geeignet sind.

### ***Konzerninterne Leistungsverrechnung***

#### **Zugehörige Informationen im Abschluss und Lagebericht**

Zum 31. Dezember 2022 beläuft sich das Provisionsergebnis auf EUR 877 Mio. und stellt damit einen der wesentlichen Ergebnistreiber im Jahresabschluss der Goldman Sachs Bank Europe SE dar. Das Provisionsergebnis enthält in erheblichem Umfang Erträge aus der konzerninternen Leistungsverrechnung aus den verschiedenen Geschäftsbereichen der Gesellschaft. Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf Angabe 2 im Anhang.

Zum 31. Dezember 2022 beläuft sich das Nettoergebnis aus dem Handelsbestand auf EUR 652 Mio. und stellt damit einen der wesentlichen Ergebnistreiber im Jahresabschluss der Goldman Sachs Bank Europe SE dar. Das Nettoergebnis aus dem Handelsbestand enthält in erheblichem Umfang Nettoerträge aus der konzerninternen Leistungsverrechnung. Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf Angabe 2 im Anhang.

#### **Sachverhalt und Risiko für die Prüfung**

Die Ertragsrealisierung auf Basis der konzerninternen Leistungsverrechnung war im Rahmen unserer Prüfung bedingt durch die komplexen internen Kalkulationen und der Tatsache, dass es sich eben nicht um Geschäfte mit externen Dritten handelt, von besonderer Bedeutung. Ferner haben die Verrechnungspreismethoden einen wesentlichen Einfluss auf die Provisionserträge der Goldman Sachs Bank Europe SE.

Sofern Geschäfte mit nahestehenden Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen abgeschlossen wurden, ist dies nebst weiteren Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB im Anhang anzugeben.

## **Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse**

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben wir zunächst die Wirksamkeit des relevanten internen Kontrollsystems der Gesellschaft in Bezug auf die konzerninternen Leistungsverrechnung beurteilt. Dabei haben wir auch die entsprechende Geschäftsorganisation, die hierzu festgelegten Prozessabläufe und die implementierten IT-Systeme und Unterstützungstools berücksichtigt. In diesem Zusammenhang haben wir auch den Konzernabschlussprüfer der Goldman Sachs Group Inc., New York / USA, mit der Prüfung der gruppenweiten Überwachung durch den Verrechnungspreisausschuss sowie der gruppenweiten Kontrollen in Bezug auf die konzerninternen Leistungsverrechnung beauftragt.

Im Rahmen unserer aussagebezogenen Prüfungshandlungen haben wir u. a. die konzerninterne Intercompany-Abstimmung prüferisch beurteilt; in diesem Zusammenhang haben wir auch Saldenbestätigungen der involvierten Konzerngesellschaft eingeholt. Wir haben ferner die konzerninterne Leistungsverrechnung hinsichtlich der steuerlichen Angemessenheit der Methoden, getroffenen Annahmen und Eingangsparameter nachvollzogen.

Im Rahmen unserer Prüfung konnten wir uns insgesamt sowohl von der Existenz und der Richtigkeit der nicht mit konzernexternen Dritten realisierten Erträge als auch von der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Prozesse und Kontrollen des Unternehmens überzeugen.

## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b HGB

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

*Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO*

Wir wurden von der Hauptversammlung vom 17. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. August 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Goldman Sachs Bank Europe SE; Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Markus Morfeld.

Frankfurt am Main, den 8. Mai 2023

Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Markus Morfeld  
Wirtschaftsprüfer

Steffen Neuweiler  
Wirtschaftsprüfer